

**SURTECO
GROUP**

we create.
we innovate.



2018

Geschäftsbericht
Zukunft
Strategie
Orientierung

SURTECO WELTWEIT

AMERIKA

- Agawam, US
- Brampton, CA
- Chihuahua, MX
- East Longmeadow, US
- Greensboro, US
- Myrtle Beach, US
- São José dos Pinhais, BR
- Tultitlán, MX

EUROPA

- Angers, FR
- Ashbourne, UK
- Burnley, UK
- Gislaved, SE
- Greenhithe, UK
- Istanbul, TR
- Madrid, ES
- Mindelo, PT
- Moskau, RU
- Prag, CZ
- Sosnowiec, PL
- Stourport-on-Severn, UK
- Venedig, IT

DEUTSCHLAND

- Bad Oeynhausen
- Buttenwiesen
- Bönen
- Dunningen
- Gladbeck
- Halle (Saale)
- Heroldstatt
- Hüllhorst
- Laichingen
- Sassenberg
- Weimar
- Willich

ASIEN / OZEANIEN

- Batam, ID
- Brisbane, AU
- Melbourne, AU
- Perth, AU
- Singapur, SG
- Sydney, AU
- Tokio, JP



- 23 Produktions- und Vertriebsstandorte
- 17 zusätzliche Vertriebsstandorte

BauschLinnemann	Kröning	Döllken
CANPLAST	DAKOR	DöllkenProfiles
PROADEC	GislavedFolie	Nenplas
CHAPACINTA		Polyplas

SURTECO GROUP

Mit dem Zusammenführen der besten Marken für Oberflächen streben wir die

weltweite Marktführerschaft an.



AUF EINEN BLICK

SURTECO GROUP SE

UMSATZVERTEILUNG

2018 IN %

[Beträge in Mio. €]	2017	2018	Δ %
Umsatzerlöse	689,7	699,0	+1
Auslandsumsatzquote in %	75	76	
EBITDA	83,1	72,8	-12
EBITDA-Marge in %	12,0	10,4	
Abschreibungen	-38,4	-40,6	
EBIT	44,7	32,2	-28
EBIT-Marge in %	6,5	4,6	
Finanzergebnis	-11,2	-5,1	
EBT	33,5	27,1	-19
Konzerngewinn	26,2	18,6	-29
Ergebnis je Aktie in €	1,69	1,20	-29
Anzahl Aktien	15.505.731	15.505.731	
Zugänge Anlagevermögen	42,7	47,5	
Bilanzsumme	842,6	844,5	-
Eigenkapital	349,2	353,2	+1
Eigenkapitalquote in %	41,4	41,8	+0,4 Pkt.
Nettofinanzverschuldung zum 31.12.	190,0	197,5	+4
Verschuldungsgrad zum 31.12. in %	54	56	+2 Pkt.
Mitarbeiter Ø/Jahr	3.091	3.329	+8
Mitarbeiter zum 31.12.	3.295	3.304	-

RENTABILITÄTSKENNZAHLEN IN %

Umsatzrendite	4,8	3,8
Eigenkapitalrendite	7,8	5,5
Gesamtkapitalrendite	5,0	4,1

Deutschland
Restliches Europa
Amerika
Australien
Asien
Sonstige

24
47
20
5
3
1

Kantenbänder
Folien
Dekordruck
Imprägnate
Sockelleisten
Techn. Profile
Trennpapiere
Sonstige

37
19
13
10
7
5
4
5

SURTECO KONZERN

Deutschland
Restliches Europa
Amerika
Asien

25
52
20
3

Dekordruck
Folien
Imprägnate
Kantenbänder
Trennpapiere
Sonstige

26
31
20
13
8
2

**STRATEGISCHE
GESCHÄFTSEINHEIT
PAPIER**

50 %
ANTEIL AM GESAMTUMSATZ

Deutschland
Restliches Europa
Amerika
Australien
Asien
Sonstige

24
41
21
9
4
1

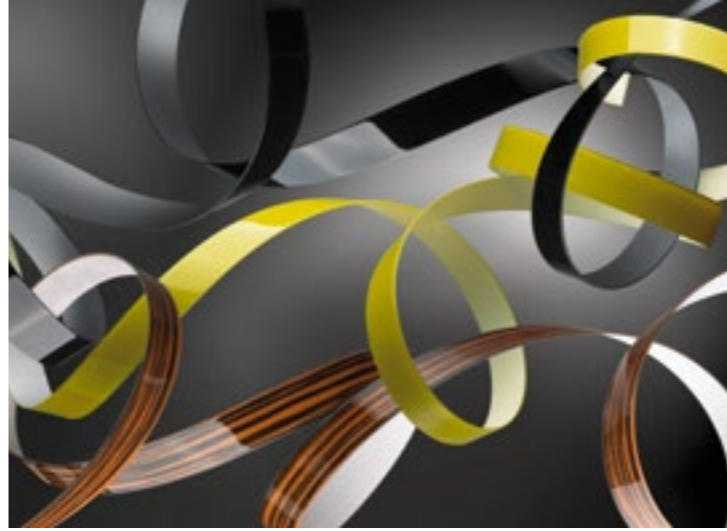
Kantenbänder
Sockelleisten
Techn. Profile
Folien
Handelswaren/Sonstige

61
14
10
8
7

**STRATEGISCHE
GESCHÄFTSEINHEIT
KUNSTSTOFF**

50 %
ANTEIL AM GESAMTUMSATZ

PRODUKTPROGRAMM



DECORATIVES

KANTENBÄNDER AUF PAPIER- & KUNSTSTOFFBASIS
FINISHFOLIEN AUF PAPIERBASIS
DEKORATIVE DRUCKE
TRENNPAPIERE



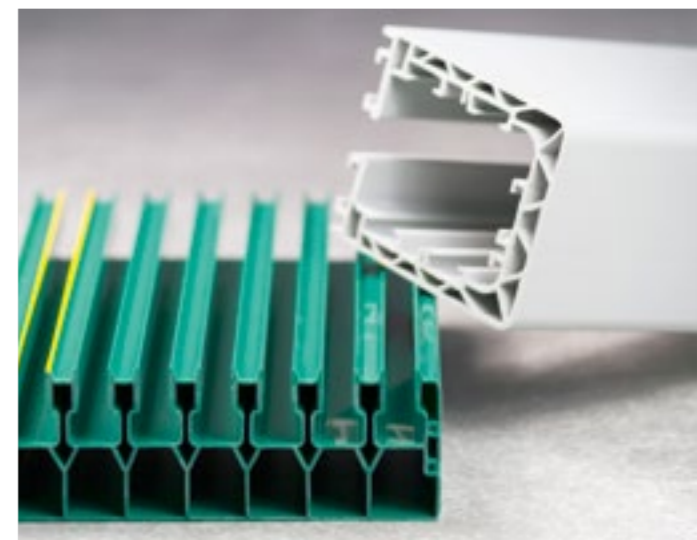
TECHNICALS

IMPRÄGNIERTE PRODUKTE
KUNSTSTOFFFOLIEN
HYBRID- UND ECHTMETALLFOLIEN



PROFILES

SOCKELLEISTEN
TECHNISCHE PROFILE

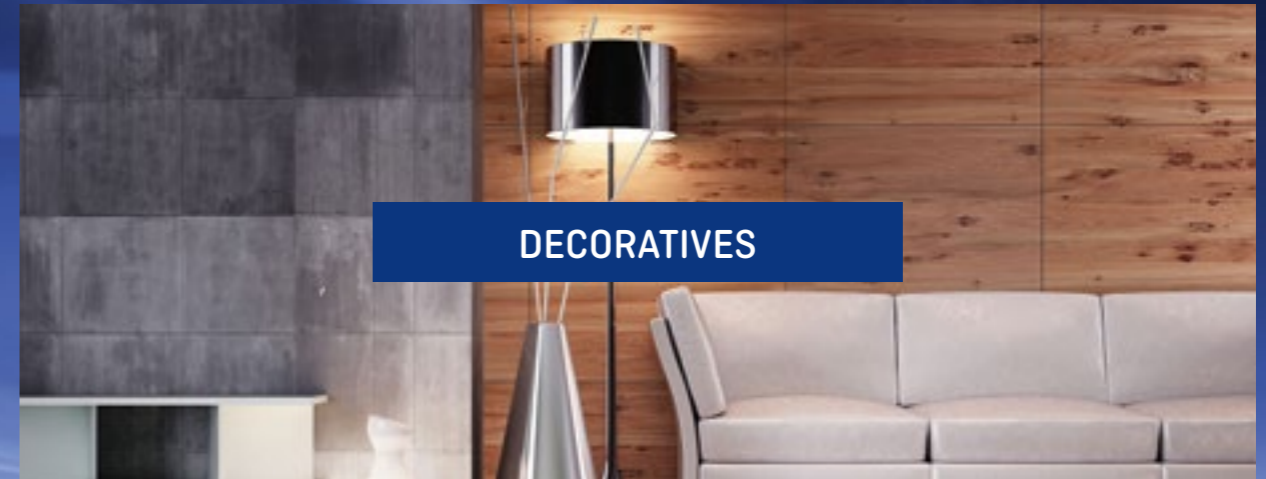


KONZERNSTRUKTUR

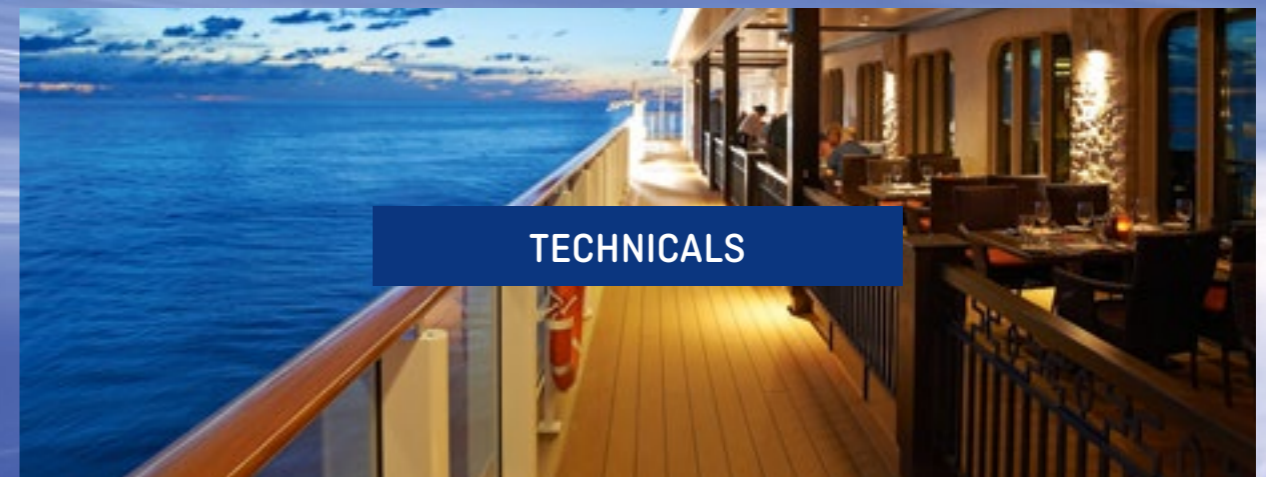
SURTECO GROUP

DECORATIVES		TECHNICALS	PROFILES
SURTECO GmbH		SURTECO Beteiligungen	DÖLLKEN Profiles
BauschLinnemann North America	SURTECO Australia	Kröning	DÖLLKEN Poland
SURTECO UK	SURTECO Asia	DAKOR	DÖLLKEN Czechia
SURTECO Italy	SURTECO France	Gislaved Folie	NENPLAS-GROUP UK 85%
SÜDDEKOR USA	SURTECO Turkey		
SURTECO art	SURTECO Russia		
SURTECO USA/Canada	SURTECO Spain		
CANPLAST Mexico 50%	PROBOS Portugal		
	PROADEC Brazil		
	PROADEC UK		
	CHAPACINTA Mexico		

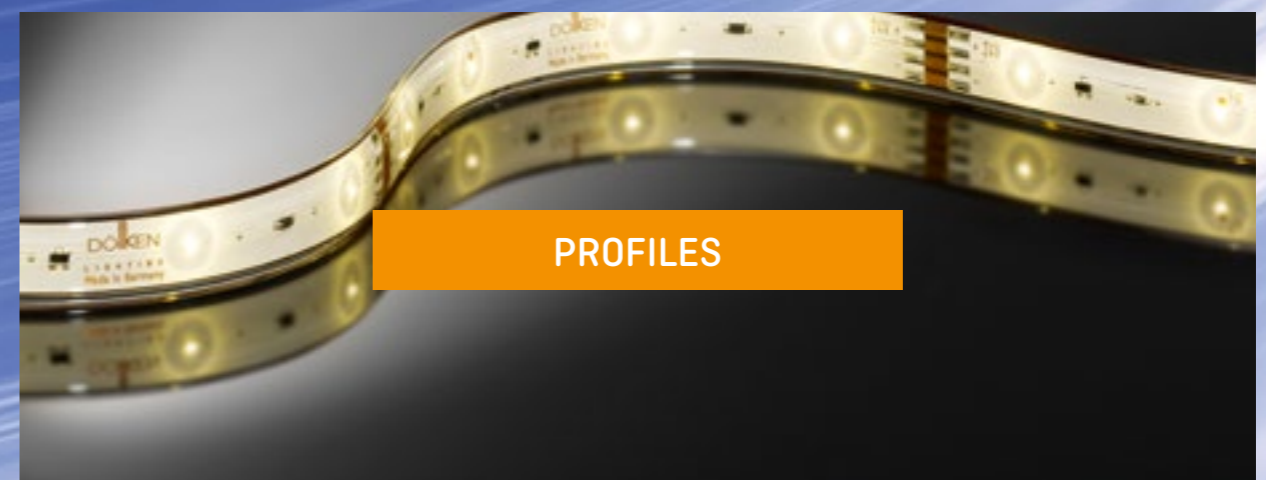
Der Strategie SURTECO 2025+ folgend, orientiert sich zukünftig die operative Steuerung des Konzerns an einem produktübergreifenden Branchenansatz. Die Business Unit DECORATIVES bietet einen ganzheitlichen Ansatz für die Holzwerkstoff- und Möbelbranche, während sich die Business Unit PROFILES mit ihren Sockelleisten und technischen Kunststoffprofilen auf die Inneneinrichtung konzentriert. Die Gesellschaften für individuelle Spezialanwendungen sind in der Business Unit TECHNICALS zusammengefasst.



DECORATIVES



TECHNICALS



PROFILES



BUSINESS UNIT

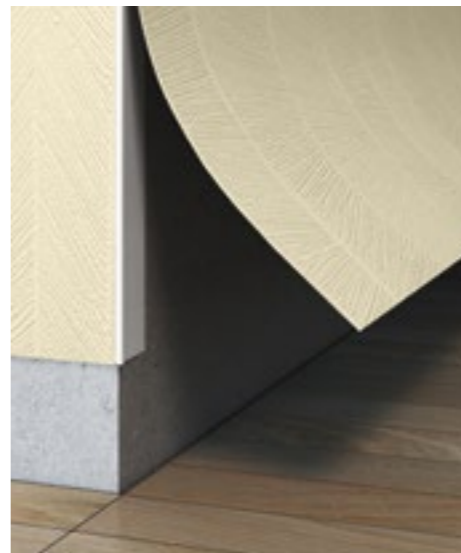
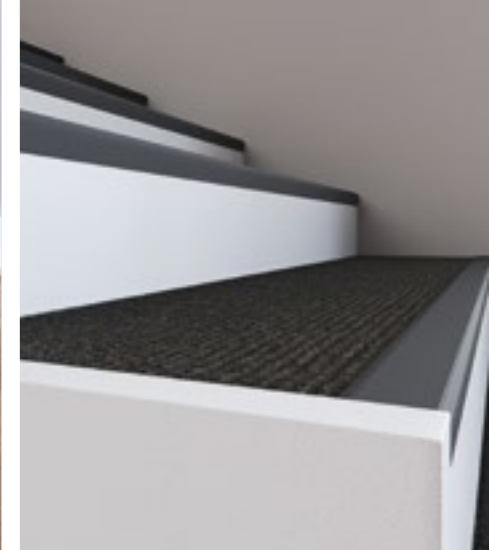
DECORATIVES

SURTECO GmbH

In der Business Unit Decoratives bieten die SURTECO GmbH und ihre Tochtergesellschaften mit einem ganzheitlichen System und einem weltweit einzigartigen Produktportfolio professionelle Lösungen aus einer Hand.

BRANCHEN

HOLZWERKSTOFFE
WOHNEN
KÜCHE
BÜRO
TÜREN
FUSSBODEN
CARAVAN



BUSINESS UNIT

PROFILES

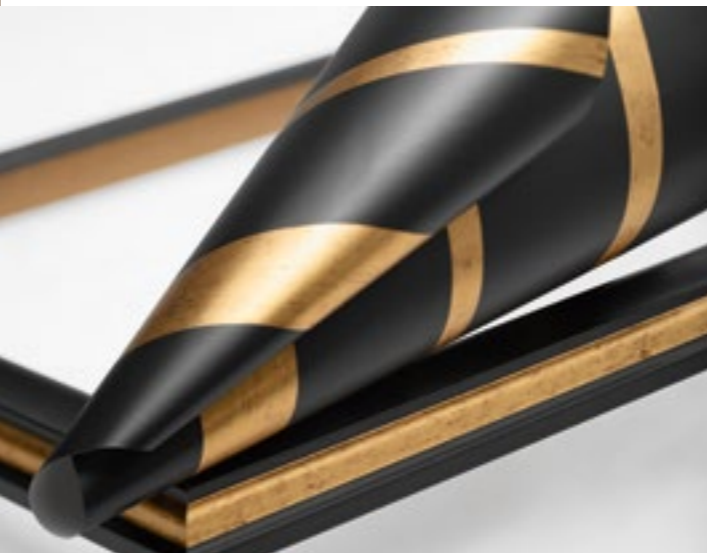
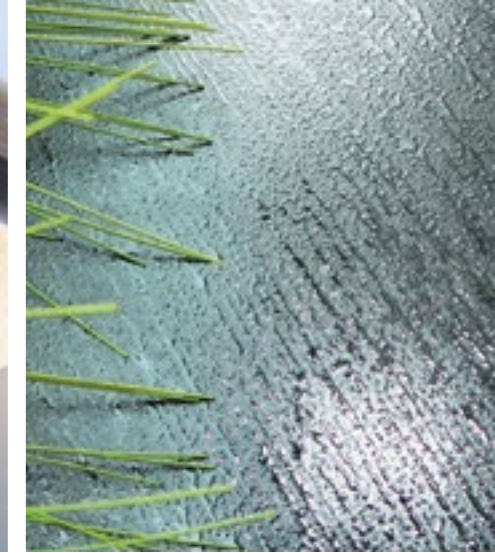
DöllkenProfiles

Die Business Unit Profiles vereint die Herstellung von kunststoffbasierten Sockelleisten, extrudierten LED-Bändern und technischen Kunststoffprofilen. Die belieferten Branchen sind ebenso vielfältig wie die Produkt- und Designauswahl.

BRANCHEN

- INNENAUSBAU
- HANDWERK
- SCHIFFE
- INDUSTRIE
- CARAVAN





BUSINESS UNIT

TECHNICALS

Kröning

Die Kröning GmbH liefert als Spezialanbieter innovative Gestaltungselemente für den Innenausbau. Technisch anspruchsvolle Positionsdrucke, Patinadesigns oder Strass-Effekte auf der Basis von Papier, Kunststoff oder Echtmetall sind Beispiele des leistungsstarken Sortiments.

SPEZIAL-ANBIETER

INDIVIDUELLE DRUCKE
HYBRIDPRODUKTE
KLEINSERIEN



BUSINESS UNIT

TECHNICALS

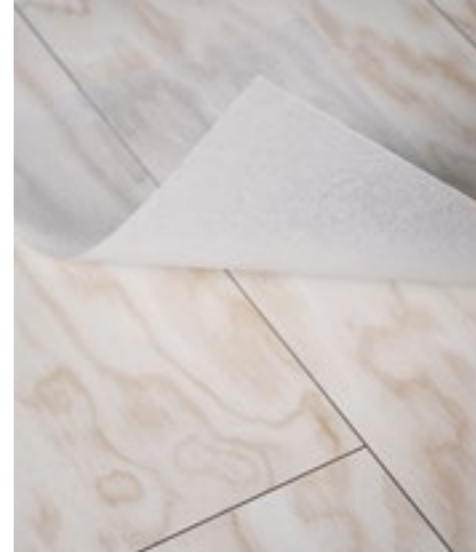
 **Gislaved Folie AB**

Die thermoplastischen Folien von Gislaved finden sich in den unterschiedlichsten Branchen wieder. Ob als technische Folie für Medizin- oder Industrieprodukte, an Schiffskabinen oder zu Kunststoffteppichen verwoben. Die Erzeugnisse des Spezialanbieters Gislaved begegnen uns auf jedem Ozean und auf jedem Kontinent.

SPEZIAL-ANBIETER

FOLIEN FÜR KUNSTSTOFFTEPPICHE
KUNDENSPEZIFISCHE INDUSTRIE- UND
MEDIZINANWENDUNGEN
FEUERHEMMENDE DEKORFOLIEN





BUSINESS UNIT

TECHNICALS

DAKOR

Als einer der führenden Hersteller von Oberflächenveredelungen rundet Dakor die Business Unit Technicals ab. Melamin-Overlays und bedruckte Fußbodendekor- und Möbeldekorfilme sorgen für edle und belastbare Oberflächen. Gegenzug- und Kernlagenpapiere vervollständigen das Sortiment als Komplettanbieter.

SPEZIAL-ANBIETER

KRATZ- UND ABRIEBFESTE
OBERFLÄCHENVEREDELUNG

GEGENZÜGE

KERNLAGENPAPIER

UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Organe der SURTECO GROUP SE

Leiter der Konzerngesellschaften

AUFSICHTSRAT

Dr.-Ing. Jürgen Großmann
Vorsitzender
Gesellschafter der GMH-Gruppe, Hamburg

Björn Ahrenkiel
1. stellvertretender Vorsitzender
Rechtsanwalt, Hürtgenwald

Dr. Markus Miele
2. stellvertretender Vorsitzender
Diplom-Wirtschaftsingenieur, Gütersloh

Dr. Christoph Amberger
Selbständiger Unternehmer, Utting am Ammersee

Andreas Engelhardt
Geschäftsführender und persönlich haftender Gesellschafter
der Schüco International KG, Bielefeld
ab 28. Juni 2018

Jens Krazeisen
Arbeitnehmersvertreter
Betriebsratsvorsitzender, Buttenwiesen

Christa Linnemann
Ehrevorsitzende
Kauffrau, Gütersloh

Wolfgang Moyses
Vorstandsvorsitzender der SIMONA AG, München

Udo Sadlowski
Arbeitnehmersvertreter
Betriebsratsvorsitzender, Essen
bis 21. Januar 2019

Heinz-Dieter Stöckler
Arbeitnehmersvertreter
Betriebsratsvorsitzender, Essen
ab 5. Februar 2019

Dr.-Ing. Walter Schlebusch
Beirat der Giesecke & Devrient GmbH, München
bis 28. Juni 2018

Thomas Stockhausen
Arbeitnehmersvertreter
Betriebsratsvorsitzender, Sassenberg

VORSTAND

Dr.-Ing. Herbert Müller
Vorsitzender
Diplom-Ingenieur, Heiligenhaus

Andreas Riedl
CFO
Diplom-Kaufmann, Donauwörth

Dr.-Ing. Gereon Schäfer
Diplom-Ingenieur, Kempen
bis 31. März 2018

BU DECORATIVES

SURTECO GMBH
Buttenwiesen

Dieter Baumanns
Maximilian Betzler
Andreas Pötz
Peter Schulte

BAUSCHLINNEMANN
NORTH AMERICA INC.
Myrtle Beach, USA

Mike Phillips

PROBOS PLÁSTICOS S.A.
Mindelo, PT

Antonio Cardona
Joao Pedro Cunha
Paulo Moutinho
Joao Nogueira

SURTECO ART GMBH
Willich

Bernd Poliwoda
Dieter Baumanns

SURTECO ASIA
(SURTECO PTE LTD. +
PT DÖLLKEN BINTAN)
Singapur + Batam, Indonesien

Hans Klingeborn

SURTECO AUSTRALIA PTY LTD.
Sydney

Jade Weiss

SURTECO CANADA LTD.
Brampton/Ontario

Tim Valters

SURTECO DEKOR A.Ş.
Istanbul, Türkei

Emre Özbay

SURTECO FRANCE S.A.S.
Beaucouzé

Gilbert Littner

SURTECO IBERIA S.L.
Madrid, Spanien

Peter Schulte

SURTECO ITALIA S.R.L.
Martellago

Marco Francescon

SÜDDEKOR LLC
Agawam, USA

Mike Phillips

SURTECO OOO
Moskau, Russland

Rashid Ibragimov

SURTECO UK LTD.
Burnley

David Doulin
Kim Hughes

SURTECO USA INC.
Greensboro

Tim Valters

BU TECHNICALS

DAKOR MELAMIN
IMPRÄGNIERUNGEN GMBH
Heroldstatt

Michael Metzmaier

GISLAVED FOLIE AB
Gislaved, Schweden

Per Gustafsson

KRÖNING GMBH
Hüllhorst

Wolfgang Gorißen

BU PROFILES

DÖLLKEN PROFILES GMBH
Nohra

Hartwig Schwab
Wolfgang Breuning

DÖLLKEN CZ S.R.O.
Prag, Tschechien

Jan Vitu

DÖLLKEN SP. Z O.O.
Sosnowiec, Polen

Rafael Pospiech

NENPLAS LTD.
Ashbourne, UK

Robert James Butcher
Gary Horrobin
Stephen Jones

POLYPLAS LTD.
Stourport-on-Severn, UK

GESCHÄFTSBERICHT 2018

ZUKUNFT STRATEGIE ORIENTIERUNG

INHALT

**SURTECO
GROUP**

we create.
we innovate.

2	VORWORT DES VORSTANDS	
4	BERICHT DES AUFSICHTSRATS	
10	LAGEBERICHT	
10	Grundlagen des Konzerns	
15	Wirtschaftsbericht	
18	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage	
24	Forschung und Entwicklung	
26	Mitarbeiter und Ausbildung	
27	Risiko- und Chancenbericht	
34	Prognosebericht	
35	Vergütungsbericht	
40	Angaben nach § 289a und § 315a HGB	
41	Erklärung zur Unternehmensführung	
45	DIE SURTECO AKTIE	
50	KONZERNABSCHLUSS	
122	Beteiligungsbesitz	
130	SURTECO GROUP SE JAHRESABSCHLUSS (Kurzfassung)	
132	Glossar	
136	Finanzkalender	
138	Zehnjahresübersicht	

ISIN: DE0005176903
Börsenkürzel: SUR

VORWORT DES VORSTANDS

Liebe Aktionäre und
Freunde unseres Unternehmens,

in der Nachbetrachtung des Geschäftsjahres 2018 bleibt die altbewährte Erkenntnis: „Erstens kommt es anders und zweitens als man denkt“.

Zum Jahresbeginn stiegen Umsatz und Ergebnis noch erwartungsgemäß mit zweistelligen Steigerungsraten und mit der ganzjährigen Konsolidierung der im Juni 2017 erworbenen Probos-Gesellschaften und den ersten Erfolgen aus der Umsetzung unserer Strategie SURTECO 2025+ hatten wir noch allen Anlass zu einer optimistischen Prognose. Ab der Jahresmitte wurde jedoch eine zunehmende Unsicherheit in unseren wichtigsten Absatzregionen spürbar, die sich im Jahresfortgang zu einer weltweiten konjunkturellen Abschwächung entwickelte. Für einen Zulieferer für langlebige Wirtschaftsgüter wie Möbel oder Fußböden schlägt sich ein nachlassendes Wachstum sehr schnell in einer sinkenden Nachfrage nieder. So dass wir zum Jahresende 2018 unter dem Strich mit 699 Mio. € lediglich ein kleines Umsatzplus für 2018 realisieren konnten. Das niedrigere EBIT von 32,2 Mio. € nach 44,7 Mio. € im Vorjahr lässt sich zum einen auf stark gestiegene Rohstoffpreise im Papiersegment zurückführen, die vor dem Hintergrund der nachlassenden Dynamik in den Branchen nur sehr schwer an die Kunden weitergeben werden

können. Zum anderen haben wir frühzeitig auf die sich abschwächenden Marktbedingungen reagiert und ein Optimierungsprogramm zur Anpassung unserer Prozesse und Strukturen aufgelegt, das sich in Rückstellungen von ca. 6 Mio. € negativ im Ergebnis 2018 widerspiegelt. Das um diese Sonderaufwendungen bereinigte Ergebnis liegt bei rund 38 Mio. €.

Die Entwicklung des Jahres 2018 bestätigt uns jedoch in der Notwendigkeit, unsere Wachstumsstrategie SURTECO 2025+ konsequent voranzutreiben. Wir orientieren uns damit an einem produktübergreifenden Branchenansatz, um noch besser auf die Kundenbedürfnisse einzugehen und somit Mehrwert zu generieren. Mit dem Zusammenschluss der drei größten Unternehmen in Deutschland zur SURTECO GmbH und der Bildung der Business Units Decoratives, Profiles und Technicals wurden die ersten Auswirkungen der Strategie bereits sichtbar. Dieser Prozess beinhaltet auch eine neue Kultur innerhalb dieser Business Units und eng miteinander verzahnte Arbeitsabläufe. In Verbindung mit unserem Optimierungsprogramm befinden wir uns somit bei einer hoffentlich bald wieder anziehenden Nachfrage in einer komfortablen Ausgangssituation.

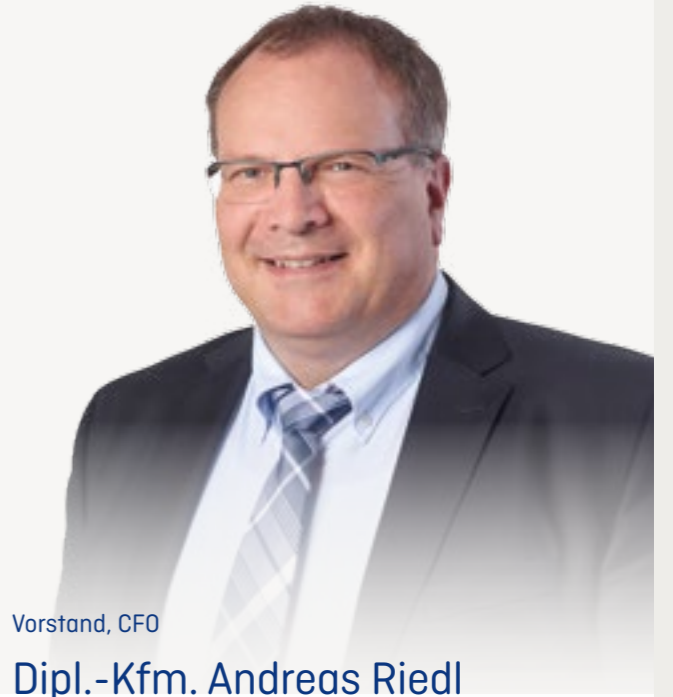


Vorsitzender des Vorstands, CEO

Dr.-Ing. Herbert Müller

Auch wenn sich das Geschäftsjahr 2018 als unerwartet anspruchsvoll erwies, beteiligt SURTECO ihre Aktionäre weiterhin angemessen am erwirtschafteten Gewinn. Der Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat in Höhe von 0,55 € je Aktie orientiert sich an unserer langfristigen Dividendenstrategie. So liegt die Ausschüttungsquote bei 46 Prozent von 18,6 Mio. € Konzerngewinn. Bezogen auf den Jahresschlusskurs der Aktie von 22,30 € beträgt die Dividendenrendite 2,5 Prozent.

Für 2019 ist aus heutiger Sicht keinerlei Unterstützung aus den Märkten unseres großvolumigen Massengeschäfts für ein organisches Wachstum erkennbar. Die Rahmenbedingungen verschlechtern sich eher noch. Insofern sind wir mit unseren Umsatz-Aussichten zurückhaltend. Dennoch sind wir zuversichtlich, das um die Sonderaufwendungen bereinigte Ergebnis von 38 Mio. € steigern zu können.



Vorstand, CFO

Dipl.-Kfm. Andreas Riedl

Wir bedanken uns sehr herzlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement, sowie bei unseren Kunden und Geschäftspartnern. Unser besonderer Dank gilt auch Ihnen, liebe Aktionäre. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns weiterhin mit Ihrem Vertrauen unterstützen.

Der Vorstand

Dr.-Ing. Herbert Müller

Dipl.-Kfm. Andreas Riedl

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,



Vorsitzender des Aufsichtsrats

Dr.-Ing. Jürgen Großmann

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2018 sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Wir haben den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und seine Maßnahmen überwacht. Dabei waren wir in alle grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Der Vorstand informierte uns mit schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, umfassend und zeitnah über die wesentlichen Aspekte der Geschäftsentwicklung und bedeutende Geschäftsvorfälle. Ebenso gründlich wurden wir über die aktuelle Ertragssituation, die Planung sowie über die Risiken und das Risikomanagement unterrichtet. Die in den Berichten des Vorstands geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven des Konzerns, der einzelnen Bereiche und der wichtigen Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland sowie das wirtschaftliche Umfeld wurden im Aufsichtsrat sorgfältig erörtert. Soweit nach Gesetz oder Satzung erforderlich, wurden Beschlüsse gefasst.

Der Aufsichtsrat kam im Geschäftsjahr 2018 zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. Kein Mitglied des Gremiums hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Auch außerhalb dieser Sitzungen bestand ein regelmäßiger Kontakt zwischen dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats und dem Vorstand.

Beratungsschwerpunkte

Im Geschäftsjahr 2018 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Berichterstattung des Vorstands befasst und aufgrund der fortgeschriebenen Unternehmenszahlen die Lage des Unternehmens und die Geschäftsstrategie diskutiert. Die jeweils aktuellen Kennzahlen der strategischen Geschäftseinheiten des SURTECO-Konzerns (SGE Papier und SGE Kunststoff) sowie der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wurden vom Vorstand in den Aufsichtsratssitzungen vorgestellt, analysiert und mit den Planzahlen verglichen.

Intensiv besprochen wurde das wirtschaftliche Umfeld, in dem die Gesellschaft tätig ist. Dies betraf die Entwicklung der Rohstoffpreise und die Verfügbarkeit von Rohstoffen sowie die Wechselkurse als auch die Energiekosten. Erörtert wurden außerdem die Situation der wichtigsten Kunden, die Geschäftsbereiche der Auslandsgesellschaften sowie das Verhalten der wesentlichen Wettbewerber im Markt sowie die Auswirkungen der Digitalisierung auf das Geschäftsmodell des Unternehmens.

Der Aufsichtsrat hat sich in seiner Sitzung vom 25. April 2018 erneut eingehend mit der „Strategie SURTECO 2025+“ befasst und den einzelnen Umsetzungsmaßnahmen zugestimmt. Im Rahmen einer Neuausrichtung von der bisherigen Produkt- hin zu einer Branchenorientierung wurden insbesondere die bislang separat geführten Konzerngesellschaften BauschLinnemann GmbH, Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH und SURTECO DECOR GmbH zu einer neuen Einheit unter dem Namen SURTECO GmbH zusammengeführt. Weitere Umstrukturierungsmaßnahmen waren unter anderem die Zusammenfassung weiterer Beteiligungsgesellschaften unter einer neu errichteten SURTECO Beteiligungen GmbH als unmittelbare Tochtergesellschaft der Gesellschaft sowie die Verschmelzung der Döllken-Profiltechnik GmbH auf die Döllken Profiles GmbH (vormals: Döllken-Weimar GmbH) zur Vereinfachung der Konzernstruktur. Ebenfalls zugestimmt wurde dem Abschluss verschiedener Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge, um die ertragsteuerliche und umsatzsteuerliche Organschaft konzernweit sicherzustellen. Ferner wurde beschlossen, der Hauptversammlung die Umfirmierung der Gesellschaft in „SURTECO GROUP SE“ vorzuschlagen. Im Zusammenhang mit der Zustimmung zur Umsetzung der „Strategie SURTECO 2025+“ hat der Aufsichtsrat ferner dem Abschluss von Geschäftsführerdienstverträgen mit den Geschäftsführern der SURTECO GmbH zugestimmt.

Die mittel- und langfristige strategische Ausrichtung der Unternehmensgruppe wurde vom Aufsichtsrat in den Sitzungen und in Gesprächen mit dem Vorstand laufend hinterfragt. Zugleich wurde festgestellt, dass der Aufsichtsrat die vom Vorstand vorgenommene strategische Gesamtausrichtung des Unternehmens befürwortet.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 25. April 2018 den für das Geschäftsjahr 2017 vom Vorstand erstmals zu erstellenden nicht-finanziellen Bericht nach dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz eingehend geprüft und gebilligt.

Die vom Vorstand vorgelegte Planung (Budget und Investitionsplan) für das Geschäftsjahr 2019 wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates vom 19. Dezember 2018 diskutiert, und die vom Vorstand beantragten Investitionen mit einigen Abweichungen genehmigt.

In seiner Sitzung vom 25. April 2018 hat der Aufsichtsrat die Vorschläge für die Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung 2018 verabschiedet.

Vorstandsvergütung

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 25. April 2018 die variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2017 beschlossen.

Personalentscheidungen des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 25. April 2018 dem Abschluss einer Abwicklungsvereinbarung mit Herrn Dr.-Ing. Gereon Schäfer zugestimmt, dessen Amtszeit als Mitglied des Vorstands am 31. März 2018 endete. In der gleichen Sitzung hat der Aufsichtsrat eine Änderung des Geschäftsverteilungsplans für den Vorstand beschlossen, in der das Ausscheiden von Herrn Dr.-Ing. Schäfer berücksichtigt wird.

In seiner Sitzung vom 19. Dezember 2018 hat sich der Aufsichtsrat mit dem Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft, Herrn Dr.-Ing. Herbert Müller, darauf verständigt, seinen bis zum 30. Juni 2021 laufenden Dienstvertrag im Lauf des Jahres 2019 vorzeitig zu beenden, und den wesentlichen Eckpunkten einer solchen Beendigung zugestimmt. Mit Herrn Dr. Müller wurde inzwischen eine Vereinbarung geschlossen, der der Aufsichtsrat im März 2019 im schriftlichen Verfahren zugestimmt hat.

Herr Dr. Müller war bis 2001 Geschäftsführer der Döllken-Gruppe, die 2000/2001 von der damaligen SURTECO AG und heutigen SURTECO GROUP SE erworben wurde. 2001 wurde Herr Dr. Müller im Zuge dieses Erwerbs zum Mitglied des Vorstands unserer Gesellschaft bestellt. Als Mitglied des Vorstands war Herr Dr. Müller insbesondere für die Strategische Geschäftseinheit Kunststoff verantwortlich. Mit Wirkung ab dem 1. Juli 2015 wurde er auch zum Vorstandsvorsitzenden bestellt. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Müller für seine über 30jährige Tätigkeit bei der Gesellschaft und ihren Vorgängergesellschaften, seine Verdienste um den SURTECO-Konzern, seine Loyalität und langjährige Verbundenheit sowie die gute Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat, den Aktionärsvertretern und im Vorstand der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat in der vorgenannten Sitzung dem Abschluss eines Vorstands-Dienstvertrages mit Herrn Diplom-Betriebswirt (FH) Wolfgang Moyses zugestimmt. Herr Moyses ist zur Zeit Vorsitzender des Vorstands der SIMONA Aktiengesellschaft, Kirn, und Mitglied des Aufsichtsrats der SURTECO GROUP SE. Er soll mit Wirkung ab dem 1. November 2019 oder, wenn möglich, zu einem früheren Zeitpunkt für eine Amtszeit von fünf Jahren zum Vorstandsvorsitzenden der SURTECO GROUP SE bestellt werden. Sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft wird Herr Moyses vor Beginn seiner Amtszeit als Vorsitzender des Vorstands niederlegen.

Festsetzung der Vergütung des Prüfungsausschusses

In seiner Sitzung vom 19. Dezember 2018 hat der Aufsichtsrat die Vergütung für die Mitglieder seines Prüfungsausschusses gemäß § 12 Absatz 3 der Satzung mit einem die Obergrenze von € 40.000,00 nicht ausschöpfenden Gesamtbetrag von € 37.500,00 zuzüglich Umsatzsteuer festgesetzt und diesen auf die einzelnen Mitglieder des Prüfungsausschusses entsprechend ihrem zeitlichen Aufwand aufgeteilt.

Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Die Amtszeit des Aufsichtsratsmitglieds Dr. Walter Schlebusch endete mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 28. Juni 2018. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Walter Schlebusch für seine Tätigkeit und für seine langjährige Verbundenheit zur Gesellschaft.

Die Hauptversammlung 2018 hat anstelle von Herrn Dr. Walter Schlebusch Herrn Andreas Engelhardt in den Aufsichtsrat gewählt. Weitere personelle Veränderungen im Aufsichtsrat haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben.

Arbeit der Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss und einen Personalausschuss gebildet, deren Mitglieder im Anhang des Geschäftsberichts aufgeführt sind. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, Themen und Beschlüsse der Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten. Außerdem besteht nach der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats ein Aufsichtsratspräsidium.

Das **Präsidium des Aufsichtsrats** bereitet die Beschlussfassungen des Aufsichtsrats vor, soweit es sich um Maßnahmen handelt, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen. In dringenden Fällen kann das Präsidium nach näherer Maßgabe der Geschäftsordnung anstelle des Aufsichtsrats die Zustimmung zu bestimmten zustimmungspflichtigen Maß-

nahmen und Geschäften erteilen. Das Präsidium brauchte im Berichtszeitraum keine Entscheidungen zu treffen.

Der **Prüfungsausschuss** (Audit Committee) befasste sich mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, dem Jahresabschluss und den Quartalszahlen, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten sowie der Honorarvereinbarung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses und von Fall zu Fall seine übrigen Mitglieder standen in regelmäßigem Austausch mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern, und der Vorsitzende des Prüfungsausschusses hat die übrigen Mitglieder des Prüfungsausschusses jeweils schriftlich unterrichtet. Der Prüfungsausschuss tagte im Berichtsjahr einmal. Bei dieser Sitzung waren die den Konzernabschluss testierenden Wirtschaftsprüfer anwesend und haben über das Ergebnis ihrer Prüfung berichtet.

Der **Personalausschuss** tagte im Berichtszeitraum sechsmal. Hierbei behandelte er insbesondere den Vorschlag für die Bemessung der variablen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2017, den Vorschlag einer Abwicklungsvereinbarung für das ehemalige Vorstandsmitglied Herrn Dr. Ing. Gereon Schäfer sowie die vorzeitige Beendigung des Dienstvertrages von Herrn Dr. Müller sowie den Abschluss eines Dienstvertrages mit Herrn Moyses. Der Personalausschuss bereitete die entsprechenden Beschlussvorlagen vor, über die jeweils in den Sitzungen des Aufsichtsrats vom Aufsichtsratsplenium beschlossen wurde.

Soweit Sitzungen der Ausschüsse stattfanden, ist darüber im Plenum des Aufsichtsrats berichtet worden.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat sich auch 2018 mit den Corporate-Governance-Grundsätzen im Unternehmen beschäftigt und die Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 7. Februar 2017 berücksichtigt. Im Rahmen der Effizienzprüfung führt der Aufsichtsrat regelmäßig eine Selbstevaluierung seiner Mitglieder durch und erörtert die Ergebnisse im Plenum. Angesichts der nur geringen Abweichungen der einzelnen Selbstevaluierungen in den Vorjahren wird die Selbstevaluierung in einem zweijährigen Turnus durchgeführt, zuletzt im Dezember 2017 für die Geschäftsjahre 2016 und 2017. Die Ergebnisse dieser Selbstevaluierung wurden in der ersten Aufsichtsratssitzung in 2018 vorgestellt und erörtert.

Am 19. Dezember 2018 ist seitens des Vorstands und des Aufsichtsrats eine neue Entschlohenerklärung abgegeben worden, die in die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB aufgenommen wurde und auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung steht.

Jahres- und Konzernabschluss, Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss der Gesellschaft wurde nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellt. Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat den Jahresabschluss bzw. den Konzernabschluss und den Lagebericht bzw. den Konzernlagebericht zusammen mit seinem an die Hauptversammlung zu richtenden Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns vorgelegt. Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers GmbH, München, hat den Konzernabschluss ebenso wie den Jahresabschluss der SURTECO GROUP SE, den Lagebericht und den Konzernlagebericht geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Jahresabschluss und Lagebericht, Konzernabschluss

und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und der Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden im Prüfungsausschuss und in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 29. April 2019 in Gegenwart und nach einem Bericht des Abschlussprüfers gemäß § 171 Abs. 1 Sätze 2 und 3 AktG ausführlich besprochen.

Die vorgelegten Unterlagen haben wir geprüft. Von dem Bericht des Abschlussprüfers haben wir Kenntnis genommen. Es bestanden keine Einwände. Wir stimmen daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss billigen wir. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung des Unternehmens sind wir einverstanden. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns, der eine Dividende von € 0,55 je Stückaktie vorsieht, schließen wir uns an.

Der Prüfungsausschuss hat einen Vorschlag für die Bestellung des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2019 unterbreitet, dem sich der Aufsichtsrat ebenfalls angeschlossen hat.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den weiteren Geschäftsführungen, den Betriebsräten sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die von ihnen geleistete Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2018.

Buttenwiesen, im April 2019.

Der Aufsichtsrat



Dr.-Ing. Jürgen Großmann
Vorsitzender





ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT SURTECO KONZERN UND SURTECO GROUP SE FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

Grundlagen des Konzerns

Überblick

Der SURTECO Konzern ist eine global agierende Gruppe sich ergänzender Unternehmen, die sich vor allem auf die Herstellung dekorativer Oberflächenbeschichtungen für Möbel, Fußböden oder für den Innenausbau spezialisiert haben. Die SURTECO GROUP SE (vormals SURTECO SE) dient dabei als steuernde Holdinggesellschaft.

Die Erzeugnisse des SURTECO Konzerns werden überwiegend von der internationalen Fußboden-, Holzwerkstoff- und Möbelindustrie sowie von Schreibern und Handwerksbetrieben verarbeitet. Dabei werden in der Regel Holzwerkstoffe wie Span- oder Faserplatten beschichtet,

die erst dadurch ihre finale Oberfläche mit ansprechenden optischen und haptischen Eigenschaften erhalten. Diese beschichteten Holzwerkstoffe dienen als Ausgangsmaterial bei der Herstellung von Möbeln, Türen, Laminatfußböden oder weiteren Erzeugnissen rund um die Inneneinrichtung. Mit Sockelleisten für den professionellen Bodenverleger sowie für Handel und Industrie des Innenausbauergewerbes bietet der Konzern zudem eine schlüssige Ergänzung für den Fußbodenbereich an. Auch technische Profile aus Kunststoff für alle Industriebereiche und Möbelrollladensysteme zählen zum Produktsortiment.

Die umsatzstärkste Produktgruppe des SURTECO Konzerns setzt sich aus papier- und kunststoffbasierten Kantenbändern zusammen.

Diese Erzeugnisse dienen der Veredelung der Schmalseiten bzw. der Schnittkanten von Holzwerkstoffplatten. Das Angebot reicht von Papierkantenbändern – auch Melaminkantenbänder genannt – in verschiedenen Varianten bis hin zu thermoplastischen Kantenbändern, die je nach Einsatzbereich aus unterschiedlichen Kunststoffen gefertigt werden.

Zu den weltweit größten Anbietern zählt der Konzern auch im Produktbereich der Finishfolien. Diese werden für die großflächige Beschichtung der Holzwerkstoffe verwendet und spielen somit für die optische und haptische Beurteilung der fertigen Werkstücke wie Möbel oder Paneele eine große Rolle. Ebenso wie bei den Kantenbändern werden die Finishfolien sowohl auf Basis von technischen Spezialpapieren als auch auf der Basis von Kunststoffen produziert. Damit hält der Konzern ein Alleinstellungsmerkmal auf dem Markt. Bei den Finishfolien auf Papierbasis existieren mit Durch- und Vorimprägnaten zwei verschiedene Varianten. Durchimprägnierte Finishfolien werden konzernintern in einem Harzbad getränkt und anschließend getrocknet, wohingegen bei Vorimprägnaten das Rohpapier bereits vom Papierhersteller imprägniert wird. Beide Varianten sind mit einer Lackschicht versiegelt und gegebenenfalls mit haptischen Strukturen veredelt. Typischerweise gelangen die papierbasierenden Finishfolien bei der Herstellung von Türen, Wohn-, Schlaf- und Jugendmöbeln sowie bei der Profillumman-

lung und der Paneelfertigung zum Einsatz. Für Spezialanwendungen, wie etwa den Schiffsinnenausbau oder für besonders resistente Möbeloberflächen, kommen die kunststoffbasierenden Finishfolien zum Einsatz.

Der SURTECO Konzern ist ebenfalls einer der weltweit größten Produzenten für Dekorpapiere. Diese mit Holz-, Stein- oder Fantasiedekoren bedruckten Spezialpapiere dienen als dekorgebendes Material und werden für die konzerninterne Herstellung von Finishfolien und Imprägnaten verwendet sowie direkt an Kunden aus der Fußboden-, Möbel- oder Holzwerkstoffindustrie geliefert. Die Dekorentwicklung findet im konzerninternen Designstudio statt, das auch die zur Produktion benötigten Druckzylinder herstellt.

Ebenso wie Finishfolien dienen die Imprägnate von SURTECO der großflächigen Veredelung der Holzwerkstoffe. Allerdings bildet sich bei Imprägnaten die finale Oberfläche erst bei der Verpressung während der Weiterverarbeitung aus. Als Basis dient bedrucktes oder einfarbiges Dekorpapier, Overlay- oder Gegenzugpapier, das imprägniert, getrocknet und in Formate aufgeschnitten wird. Der Einsatzbereich liegt überwiegend bei besonders beanspruchten Oberflächen, wie zum Beispiel bei Laminatfußböden oder Arbeitsplatten. Sogenannte Trennpapiere, die zur Verpressung der Imprägnate benötigt werden, sind ebenfalls im Angebot. Dieses Produkt bildet nicht nur eine Schutzschicht zwischen Imprägnat

und heißer Pressplatte, sondern gibt zudem der entstehenden Melaminoberfläche die gewünschte Struktur und Glanzgrad.

Die Sockelleisten des SURTECO Konzerns werden überwiegend über den Fußbodenfach- und -großhandel vertrieben. Diese hochwertigen Erzeugnisse sind entweder durchgängig aus Kunststoff gefertigt oder mit einem Holzfaserkern in einem speziellen Dreifachextrusionsverfahren ummantelt und werden vorwiegend von professionellen Bodenverlegern verarbeitet. Speziell für Handel und Industrie des Innenausbaugewerbes werden zudem Kunststoffsockelleisten produziert, die zusammen mit Handelswaren als Komplett-sortiment angeboten werden. Darüber hinaus hat der Konzern langjährige Erfahrung mit der Herstellung verschiedenster Extrusionsprodukte für den Innenausbau, für Möbelrollladensysteme und für unterschiedlichste industrielle Anwendungen.

Die Produkte gelangen entweder per Direktvertrieb oder über konzerneigene Vertriebsstandorte sowie über ein dichtes Netz an Händlern und Handelsvertretern auf allen Kontinenten zu den Kunden. Auch nutzt der Konzern vermehrt E-Commerce als Absatzkanal. Zu den bedeutendsten Absatzmärkten des Konzerns zählen Deutschland, Europa sowie Nord- und Südamerika. Produktions- und Vertriebsgesellschaften in Europa, Nord- und Südamerika, Australien und Asien sorgen für eine sichere, schnelle und auf den Zielmarkt abgestimmte Lieferung.

Unternehmensinternes Steuerungssystem

Die zentrale Steuerung des Konzerns erfolgt durch die Holdinggesellschaft SURTECO GROUP SE mit Sitz in Buttenwiesen, Bayern. Dabei werden die strategische Planung und Kontrolle, das konzernweite Finanz-, Investitions- und Risikomanagement, die Personalstrategie, das Konzernrechnungswesen, die IT-Steuerung sowie die Investor-Relations-Aktivitäten von der Holdinggesellschaft abgedeckt. Die einzelnen Tochtergesellschaften des Konzerns führen ihre Geschäfte

anhand konzernweiter Vorgaben. Entsprechend ihres verwendeten Basismaterials waren bis zum Geschäftsjahr 2018 die Tochtergesellschaften den strategischen Geschäftseinheiten (SGE) Papier und Kunststoff zugeordnet. Im Zuge der Wachstumsstrategie SURTECO 2025+ richtet sich der Fokus des Konzerns noch stärker auf die Kundenbedürfnisse durch eine Verbesserung der Positionierung im Markt und Differenzierung gegenüber den Wettbewerbern. Bisher wurde der Konzern produktbezogen gesteuert. Dies wurde in eine branchenorientierte Steuerung umgestaltet. In diesem Zusammenhang wurde im Geschäftsjahr 2018 die Organisationsstruktur verschlankt und die drei größten deutschen Tochtergesellschaften BauschLinnemann GmbH, SURTECO DECOR GmbH und Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH zur SURTECO GmbH verschmolzen. Zudem wurde der Spezialist für technische Profile, die Döllken-Profiltechnik GmbH mit der Döllken Profiles GmbH (vormals Döllken-Weimar GmbH) verschmolzen. Zusammen mit den britischen Tochtergesellschaften der Nenplas-Gruppe bildet die Döllken Profiles das zweite große Standbein des SURTECO Konzerns.

Ab dem Geschäftsjahr 2019 erfolgt die Steuerung des Unternehmens und damit auch die Segmentberichterstattung über die neuen Business Units Decoratives, Profiles und Technicals, die die bisherigen Geschäftseinheiten Papier und Kunststoff ersetzen. Im Segment Decoratives ist die SURTECO GmbH inklusive aller Tochterunternehmen enthalten und bedient die Kunden in der Holzwerkstoff-, Fußboden- und Möbelindustrie sowie in der Caravanindustrie. Das Segment Profiles besteht aus der Döllken Profiles GmbH inklusive ihrer Tochtergesellschaften und versorgt professionelle Bodenverleger sowie die Industrie des Innenausbaugewerbes. Zusätzlich werden in diesem Segment durch dieselbe Art der Produktionsprozesse technische Profile für vielfältige industrielle Anwendungen wie beispielsweise für Reisemobile oder Nutzfahrzeuge hergestellt. Die Gemeinsamkeiten der Gesellschaften des Segments Technicals,

Kröning GmbH, Dakor Melamin Imprägnierungen GmbH und Gislaved Folie AB sowie das nordamerikanische Imprägniergeschäft, finden sich in den Vertriebsaktivitäten als Spezialhersteller in Nischenmärkten.

Als bedeutsamste finanzielle Steuerungsgrößen verwendet der SURTECO Konzern Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT). Zudem gelangt eine zusammengefasste Betrachtung einiger Kennzahlen, die „Covenants“, als bedeutsame finanzielle Steuerungsgrößen zum Einsatz. Hierbei werden die Kennzahlen Eigenkapitalquote, Verschuldungsgrad und Zinsdeckungsfaktor berücksichtigt. Dabei werden Schwellenwerte definiert, die nicht über- oder unterschritten werden sollen. Die Einhaltung oder Nichteinhaltung dieser „Covenants“ wird überwacht und darüber berichtet. Nichtfinanzielle Steuerungsgrößen gelangen weder auf Konzernebene noch bei der Holdinggesellschaft als bedeutsame Steuerungsgrößen zur Anwendung.

Für die SURTECO GROUP SE als Einzelgesellschaft spielen finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren und somit auch deren Prognose eine untergeordnete Rolle. Die Einhaltung der gesellschaftsrechtlichen Anforderungen bleibt dabei jedoch unberührt.

Strategische Geschäftseinheit Papier

Die SGE Papier umfasst die papierverarbeitenden Betriebe der SURTECO GmbH einschließlich ihrer Tochterunternehmen sowie die Kröning GmbH und Dakor Melamin Imprägnierungen GmbH*.

An ihrem Produktionsstandort in Sassenberg produziert die SURTECO GmbH (vormals an diesem Standort: BauschLinnemann GmbH) Kantenbänder und Finishfolien. Der Produktionsstandort Buttenwiesen (vormals BauschLinnemann GmbH) hat sich ganz auf die Herstellung und Konfektionierung von Finishfolien fokussiert.

An die Vertriebsgesellschaften in Großbritannien (SURTECO UK Ltd., Burnley) und in Italien (SURTECO Italia s.r.l., Martellago) und Russland (SURTECO OOO, Moskau) werden Halbfertigerzeugnisse geliefert, die auftragsbezogen konfektioniert und ausgeliefert werden.

In den USA produziert und vertreibt die Tochtergesellschaft BauschLinnemann North America, Inc., Myrtle Beach, SC, ihre speziell auf den nordamerikanischen Markt abgestimmten Produkte.

Die Herstellung von Dekorpapieren in Deutschland übernimmt die SURTECO GmbH an ihrem Hauptsitz in Buttenwiesen (vormals SURTECO DECOR GmbH). Am Produktionsstandort in Laichingen werden zudem Finishfolien und Trennpapiere gefertigt. Die Tochtergesellschaft SUDDEKOR LLC, Agawam, fertigt Dekorpapieren für die USA und unterhält dort auch einen Produktionsstandort für Imprägnate in East Longmeadow. Die Herstellung und der Vertrieb von Imprägnaten in Deutschland erfolgt über die Dakor Melamin Imprägnierungen GmbH in Heroldstatt.

Die Kröning GmbH in Hüllhorst ist ein Spezialanbieter für Oberflächenbeschichtungen mit außergewöhnlichen Anforderungen. Das Produktportfolio umfasst Kantenbänder, Finishfolien und Hybridprodukte. Zuständig für die Entwicklung neuer Dekore und für die Gravur neuer Druckzylinder ist die SURTECO art GmbH in Willich.

Strategische Geschäftseinheit Kunststoff

Die SGE Kunststoff setzt sich aus den Kunststoffverarbeitenden Betrieben der SURTECO GmbH und der Döllken Profiles GmbH, jeweils mit ihren Tochtergesellschaften* sowie der Gislaved Folie AB in Schweden zusammen.

Die Herstellung von Kunststoffkantenbändern findet am Betrieb der SURTECO GmbH in Gladbeck (vormals an diesem Standort: Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH) sowie in den USA (SURTECO USA Inc., Greensboro, NC), in Kanada (SURTECO Canada Ltd., Brampton, Ontario), in Australien (SURTECO Australia Pty Limited, Sydney) und Indonesien (PT Doellken Bintan Edgings & Profiles, Batam) statt. Die Probos-Gruppe produziert Kunststoffkantenbänder an ihrem Hauptsitz in Portugal (Probos - Plásticos, S. A., Mindelo) und in Brasilien (Proadec Brasil Ltda., São José dos

Pinhais). Vertriebsgesellschaften der Probos-Gruppe befinden sich in Deutschland (Proadec Deutschland GmbH, Bad Oeynhausen), in Großbritannien (Proadec UK Ltd., Greenhithe) und in Mexiko (Chapacinta, S. A. de C. V., Tultitlán). Ein Vertriebsstandort der SURTECO Canada Ltd. in Mexiko (Canplast Mexico S.A. de C.V., Chihuahua) betreut als Joint Venture den Markt in Mexiko. Zusätzlich sorgen die Tochtergesellschaften der SURTECO GmbH als Vertriebsgesellschaften in Singapur (SURTECO PTE Ltd.), Frankreich (SURTECO France S.A.S., Beaucouzé), Spanien (SURTECO Iberia S.L., Madrid), Türkei (SURTECO DEKOR A. Ş., Istanbul) sowie in Italien (SURTECO Italia s.r.l., Martellago) und Russland (SURTECO OOO, Moskau) für eine weltweite Belieferung.

Für professionelle Bodenverleger sowie für Handel und Industrie des Innenausbauergewebes fertigt die Döllken Profiles GmbH (vormals Döllken-Weimar GmbH) an ihrem Stammsitz in Nohra bei Weimar und ihrer Niederlassung in Bönen Boden- und Sockelleisten sowie Wandabschlussysteme. Das zum Verlegen der Produkte benötigte Zubehör sowie weitere Produkte rund um den Fußboden werden als Handelswaren zusätzlich angeboten. Die Gesellschaft unterhält Vertriebsstandorte in Polen (Döllken Sp. z o.o., Sosnowiec) und Tschechien (Döllken CZ s.r.o., Prag) und einen Produktionsbetrieb für technische Profile in Dunningen (vormals Döllken-Profiltechnik GmbH). Die Nenplas Ltd. inklusive ihrer Tochtergesellschaft Polyplas Extrusions Ltd., alle Ashbourne, UK, (Nenplas-Gruppe) stellen ebenfalls technische Profile für vielfältige industrielle Anwendungen her.

Die Produktion von Finishfolien auf Kunststoffbasis sowie von technischen Kunststofffolien zur Weiterverarbeitung zu Schiffskabinnenverkleidungen, Teppichen und für weitere Industriebereiche übernimmt die Gislaved Folie AB in Gislaved, Schweden.

Leitung und Kontrolle

Gemäß den für eine Societas Europaea (SE) gültigen Regeln findet die ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft in den ersten sechs Monaten nach Ende eines Geschäftsjahres statt. Änderungen der Satzung können nur durch Zustimmung der Aktionäre auf der Hauptversammlung und mit der darauf folgenden Eintragung in das Handelsregister rechtskräftig erfolgen.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Er besteht aus neun Mitgliedern. Sechs Mitglieder werden von der Hauptversammlung als Vertreter der Aktionäre gewählt. Drei Mitglieder werden von den Betriebsräten der drei mitarbeiterstärksten inländischen Betriebe als Vertreter der Arbeitnehmer entsandt.

Das Management des SURTECO Konzerns arbeitet nach dem dualen Führungs- und Kontrollsystem, demzufolge die Mitglieder des Vorstands vom Aufsichtsrat bestellt werden und die Geschäfte der Gesellschaft nach den Gesetzen, der Satzung und den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat führen. Vorstand und Aufsichtsrat richten ihr Handeln und ihre Entscheidungen am Unternehmensinteresse aus. Sie verpflichten sich dem Ziel, im Einklang mit den Interessen der Aktionäre, der Geschäftspartner, der Mitarbeiter und des Gemeinwesens, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern.

Wirtschaftswachstum 2018 in %

Welt	+3,7
Deutschland	+1,5
Eurozone	+1,8
Großbritannien	+1,4
USA	+2,9
Zentral- und Osteuropa	+3,8
Lateinamerika	+1,1
Asien	+6,5

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Update Januar 2019.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Dynamik des weltweiten Wirtschaftswachstums 2018 leicht rückläufig

Die generelle Konjunkturentwicklung ist länderübergreifend ein guter Indikator für die operative Geschäftstätigkeit des SURTECO Konzerns, da sich das Wirtschaftswachstum auf die Anschaffungs- und Investitionsneigung der Kunden und somit auf die Nachfrage nach unseren Produkten und Lösungsangeboten auswirkt. Wesentliche geografische Märkte sind Europa, Nord- und Südamerika sowie Australien. Inklusiv Deutschland beläuft sich der Anteil dieser Regionen am Konzernumsatz auf 96 %. Akquisitionsbedingt hat die Bedeutung Lateinamerikas, insbesondere Brasiliens, seit 2017 deutlich zugenommen. Bezogen auf die Kundenindustrien dominiert weiterhin die Nachfrage aus den Möbel-, Fußboden- und Holzwerkstoffindustrien; zudem generiert der Konzern Umsätze im Innenausbauergewerbe, mit der Caravan-Industrie und als Zulieferer von Kreuzfahrtschiffen.

Das globale Wirtschaftswachstum hat sich nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF) im „World Economic Outlook“ vom Januar 2019 im Zwölfmonatsvergleich leicht von 3,8 % auf 3,7 % abgeschwächt. Zu Beginn

des Berichtsjahres waren die Prognosen des IWF mit plus 3,9 % noch von einem optimistischeren Szenario ausgegangen. Die Auswirkungen des Handelsstreits zwischen China und den USA, Unsicherheiten in einigen europäischen Staaten, insbesondere in Italien, sowie die andauernden Brexit-Diskussionen führten zu deutlich moderateren Projektionen der Experten. So wiesen die entwickelten Volkswirtschaften mit 2,3 % zwar ein solides, aber unter Vorjahr (+2,4 %) liegendes Wachstum auf. Die Ökonomien der Schwellen- und Entwicklungsländer verlangsamten mit 4,6 % ebenfalls ihre Expansion (2017: +4,7 %).

Die US-Wirtschaft zeigte im Jahr 2018 angesichts der Steuervergünstigungen und Konjunkturprogramme ein robustes Wachstum von 2,9 %. Die Eurozone hinkte mit plus 1,8 % deutlich hinter den USA und der Vorjahresentwicklung (+2,4 %) her. In Deutschland enttäuschte die Entwicklung vor allem aufgrund der Schwäche in der Automobilindustrie (+1,5 % nach +2,5 % im Vorjahr). Auch Frankreich (+1,5 % nach +2,3 %), Italien (+1,0 % nach 1,6 %) und Spanien (+2,5 % nach +3,0 %) zeigten ähnliche Trends. Großbritannien erzielte wegen der Brexit-Unsicherheiten nur noch ein Wachstum von 1,4 % (Vorjahr: +1,8 %). Deutlich weniger dynamisch war die Entwicklung auch in Zentral- und Osteuropa (+3,8 % nach +6,0 %). Selbst China als treibende Kraft Asiens und zunehmend der Weltwirtschaft schaltete mit einer noch immer beeindruckenden Expansion

von 6,6 % gegenüber 2017 (+6,9 %) einen Gang zurück. Die anderen BRIC-Staaten Brasilien (+1,3 % nach +1,1 %) und Russland (+1,7 % nach +1,5 %) zeigten dagegen eine positive Entwicklung, wenngleich von deutlich niedrigeren absoluten Niveaus ausgehend. Indiens Wirtschaft setzte mit einem Anstieg von 7,3 % nach 6,7 % im Vorjahr seine Aufwärtsentwicklung fort.¹

Geschäftsverlauf

Konzernumsatz mit Mio. € 699 leicht über Vorjahr

Mit einem Umsatzzuwachs von 10 % im ersten Quartal begann das Geschäftsjahr 2018 für den SURTECO Konzern noch erwartungsgemäß positiv. Doch im weiteren Jahresverlauf büßte die Geschäftsentwicklung deutlich an Schwung ein. Sukzessive machte sich ein gebremstes Wirtschaftswachstum, insbesondere in den wichtigen Abnahmemärkten in Deutschland und in Europa, negativ bemerkbar. Da der Konzern zu einem großen Teil in konjunkturreagible Branchen wie die Möbelindustrie liefert, führte dies zu einer spürbaren Abschwächung der Nachfrage. So geht beispielsweise auch der Handelsverband Möbel und Küchen (BVDM) für 2018 von einer rückläufigen Umsatzentwicklung des deutschen Möbel-, Küchen- und Einrichtungsfachhandels aus. Auch der Verband der Deutschen Möbelindustrie (VDM) vermeldete für das Geschäftsjahr 2018 einen Nachfragerückgang bei klassischen Wohnmöbeln, wohingegen die deutsche Möbelindustrie insgesamt ihren Umsatz exportgetrieben leicht um 0,7 % steigern konnte.

Der SURTECO Konzern konnte im Geschäftsjahr 2018 den Umsatz aufgrund der ganzjährigen Konsolidierung der im Juni 2017 erworbenen Probos-Gesellschaften leicht steigern. Zudem erwirtschaftete der Konzern in spezialisierten Nischenmärkten organisches Wachstum, wenn auch auf niedrigem Niveau. Allerdings konnten die Nachfragerückgänge in den großvolumigen Geschäftsbereichen nicht kompensiert werden, so dass die im Geschäftsbericht 2017 avisierte Zielvorgabe von Mio. € 725 bis Mio. € 750 deutlich verfehlt wurde. Nachdem im Au-

gust 2018 die Prognose bereits als unsicher eingestuft wurde, konkretisierte der Vorstand die Umsatzerwartung im Oktober 2018 auf Mio. € 685 bis Mio. € 695. Mit Mio. € 699,0 nach Mio. € 689,7 im Vorjahr lagen die Umsätze des SURTECO Konzerns leicht über dieser Spanne. Dabei hätte auf der Basis von Wechselkursen aus dem Vorjahr das Geschäftsvolumen bei ca. Mio. € 714 gelegen. Insbesondere die Entwicklung der Wechselkurse des US-Dollar, beim brasilianischen Real und australischen Dollar führten zu Belastungen.

Angesichts der nachlassenden Wirtschaftsdynamik gaben die Umsätze des Konzerns im Binnenmarkt um 3 % auf Mio. € 170,0 (Vorjahr: Mio. € 175,7) nach. In Europa drückten diverse politische Unsicherheiten wie der Brexit oder der Haushaltsstreit mit Italien auf die Stimmung. Dennoch konnte der Konzern die Umsatzerlöse in dieser Region aufgrund der ganzjährigen Konsolidierung der europäischen Probos-Aktivitäten um 3 % steigern. Im Umsatzanstieg von 1 % in Nord- und Südamerika spiegelt sich ebenfalls die erstmalig ganzjährige Konsolidierung der Probos-Gesellschaften wider. Der Anstieg in Asien von 14 % wurde durch organisches Wachstum vor dem Hintergrund solider Rahmenbedingungen generiert. In Australien blieben die Umsätze in Euro auf dem Vorjahresniveau, wohingegen in lokaler Währung organisches Wachstum generiert wurde. Die Auslandsumsätze stiegen von Mio. € 514,0 im Vorjahr auf nunmehr Mio. € 529,0. Die Auslandsumsatzquote stieg dementsprechend auf 76 % (Vorjahr: 75 %).

Strategische Geschäftseinheit Papier:

Die Umsatzentwicklung der strategischen Geschäftseinheit Papier unterlag im Geschäftsjahr 2018 einer deutlich rückläufigen Nachfrage in wichtigen Abnahmebranchen. So gab beispielsweise der weltweite Absatz der Mitglieder des Verbands der europäischen Laminatfußbodenhersteller um 22 Millionen Quadratmeter, bzw. um 4,6 %, gegenüber 2017 nach. In diesem Markt ist die Papiersparte mit den Produkten Dekorpapier und Imprägnaten vertreten, deren Geschäfte gegenüber dem Vorjahr

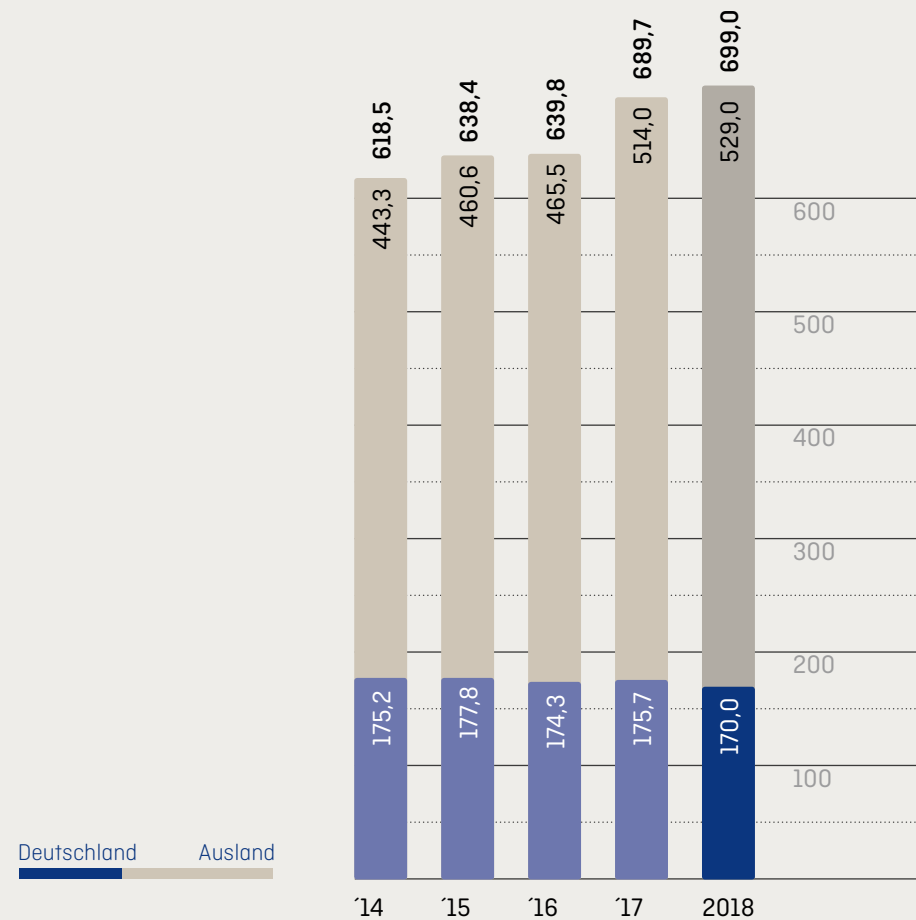
um 3 %, bzw. 13 % nachgaben. Zudem agiert die Papiersparte bei Imprägnaten als Lohnverarbeiter, der besonders stark von einer nachlassenden Nachfrage betroffen ist. Ebenfalls rückläufig (-5 %) entwickelten sich die Umsätze mit Melaminkanten, da dieses Produkt im Markt zunehmend durch dünne Kunststoffkanten substituiert wird, wovon der Konzern jedoch mit den Erzeugnissen der Probos-Gesellschaften in der Kunststoffsparte partizipiert. Bei den papierbasierenden Finishfolien, die überwiegend in die Möbel-, Türen- und Caravanindustrie geliefert werden, zeigt sich ein geteiltes Bild. Während die vorimprägnierten Finishfolien das Geschäftsjahr 2018 leicht unter dem Vorjahr abschlossen (-3 %), konnten mit durchimprägnierten Finishfolien Umsätze auf dem Vorjahresniveau generiert werden. Sehr positiv verlief das Geschäft mit Trennpapieren. Mit diesem Produkt profitiert die Gesellschaft vom anhaltenden Trend zu haptischen Oberflächen. Entsprechend stiegen die Umsätze hier um 13 %. Generell konnten in der Papiersparte mit Spezialprodukten in Nischenmärkten zufriedenstellende Geschäfte gemacht werden, wohingegen das Massengeschäft unter dem konjunkturbedingten Nachfragerückgang litt. Insgesamt erzielte die strategische Geschäftseinheit Papier Umsatzerlöse in Höhe von Mio. € 351,6 nach Mio. € 368,0 im Vorjahr. Mit diesem Rückgang von 4 % wurde die erwartete leichte Umsatzsteigerung nicht erreicht. Diese Umsatzentwicklung verteilt sich auf die größten regionalen Märkte der Papiersparte Deutschland (-6 %), restliches Europa (-1 %) und Nordamerika (-14 %). Von niedriger Ausgangsbasis stiegen die Umsätze in Südamerika (+12 %), Asien (+23 %) und in Australien (+3 %). Der Auslandsumsatzanteil blieb mit 75 % auf dem Niveau des Vorjahres.

Strategische Geschäftseinheit Kunststoff:

Die Umsatzerlöse der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff stiegen im Geschäftsjahr 2018 um 25,7 Mio. € auf Mio. € 347,4 (Vorjahr: Mio. € 321,7). Obwohl die Gesellschaft mit einem noch deutlicheren Wachstum gerechnet hat, wurde mit diesem Anstieg von 8 % die

Prognose nach einer erheblichen Steigerung erfüllt, zumal mit Währungskursen auf Vorjahresniveau das Umsatzvolumen bei Mio. € 359 gelegen hätte und im Vorjahreswert noch Umsätze in Höhe von Mio. € 2,5 aus der im Dezember 2017 veräußerten Beteiligung an der Canplast SUD in Chile enthalten waren. Das Wachstum im Berichtszeitraum wurde aus der ganzjährigen Konsolidierung der im Juni 2017 erworbenen Probos-Gesellschaften und aus organischem Wachstum bei Kunststofffolien, Sockelleisten und technischen Profilen generiert. Dabei stiegen die Geschäfte mit Kunststofffolien um 10 % und die Umsätze mit Sockelleisten und verwandten Produkten legten um 5 % zu. Das Wachstum bei technischen Profilen betrug 2 %. Im Wesentlichen aufgrund der ganzjährigen Konsolidierung der Probos-Gesellschaften kletterten die Umsätze mit Kunststoffkantenbändern um 11 %. Lediglich die Geschäfte mit Rollladensystemen lagen von niedriger Ausgangsbasis ausgehend um 17 % unter dem Vorjahr. Auch in der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff war in den Produktgruppen der SURTECO GmbH die allgemein rückläufige Nachfrage zu spüren. Dies kam insbesondere im Binnenmarkt zum Ausdruck, der mit Mio. € 83,3 auf dem Niveau des Vorjahres blieb, wohingegen im restlichen Europa die Geschäfte akquisitionsgestützt um 9 % zulegten. Auch im Zuwachs von 58 % in Südamerika kam die ganzjährige Konsolidierung der Probos-Gesellschaften zum Tragen. Die Umsätze in Nordamerika blieben fast exakt auf dem Vorjahreswert, wobei in lokaler Währung organisches Wachstum erwirtschaftet wurde. In Asien stiegen die Geschäfte um 8 % und auch in Australien konnte in lokaler Währung ein organisches Wachstum erzielt werden, wohingegen nach der Umrechnung in Euro die Umsätze auf dem Vorjahreswert verharrten. Aufgrund der ganzjährigen Konsolidierung der Probos-Gesellschaften, die ihre Umsätze nahezu ausschließlich im Ausland generieren, stieg der Auslandsumsatzanteil der Kunststoffsparte um zwei Prozentpunkte auf 76 %.

Umsatzerlöse in Mio. € SURTECO Konzern



Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Wertschöpfung

Im Geschäftsjahr 2018 stiegen die Umsatzerlöse des SURTECO Konzerns von Mio. € 689,7 auf Mio. € 699,0. Die sonstigen Erträge – bestehend aus anderen aktivierten Eigenleistungen, sonstigen betrieblichen Erträgen, Bestandsveränderungen, Zinserträgen und übrigen finanziellen Erträgen – erhöhten sich von Mio. € 10,3 in 2017 auf Mio. € 14,2. Somit stieg die Unternehmensleistung von Mio. € 700,0 im Vorjahr auf nunmehr Mio. € 713,2. Mit Mio. € 349,6 stiegen die Materialaufwendungen aufgrund des höheren Umsatzniveaus und aufgrund höherer Einkaufspreise deutlich gegenüber dem Vorjahr (Mio. € 335,0). Die sonstigen Aufwendungen lagen trotz höherer

Gesamtleistung mit Mio. € 103,5 unter dem Vorjahreswert von Mio. € 110,5. In den gestiegenen Abschreibungen in Höhe von Mio. € 40,6 (Vorjahr: Mio. € 38,4) spiegelt sich ebenfalls die Akquisition der Probos-Gruppe im Juni 2017 wider. In Summe lag die Wertschöpfung des Konzerns im Geschäftsjahr 2018 bei Mio. € 219,5 nach Mio. € 216,1 in 2017. Bei der Verteilung der Wertschöpfung erhöhte sich die Zahlung an die Mitarbeiter aufgrund der ganzjährigen Akquisition der Probos-Gruppe sowie Rückstellungen für ein Optimierungsprogramm von Mio. € 174,5 im Vorjahr auf Mio. € 185,3, während an die Aktionäre mit Mio. € 12,4 eine Dividendenzahlung auf Vorjahresniveau erfolgte. Auf die öffentliche Hand entfielen Steuern in Höhe von Mio. € 8,2 (Vorjahr: Mio. € 7,2) und auf die Kreditgeber Zinszahlungen von Mio. € 7,5 nach Mio. € 8,4 im Vorjahr. Im Unternehmen verblieb eine Wertschöpfung von Mio. € 6,1 (Vorjahr: Mio. € 13,6).

Wertschöpfungsrechnung

Mio. €	2017	in %	2018	in %
Umsatzerlöse	689,7		699,0	
Sonstige Erträge	10,3		14,2	
Unternehmensleistung	700,0	100,0	713,2	100,0
Materialaufwand	-335,0	-47,9	-349,6	-49,0
Abschreibungen	-38,4	-5,5	-40,6	-5,7
Sonstige Aufwendungen	-110,5	-15,8	-103,5	-14,5
Entstehung der Wertschöpfung (Netto)	216,1	30,9	219,5	30,8
Aktionäre (Dividende)	12,4	5,7	12,4	5,6
Mitarbeiter (Personalaufwand)	174,5	80,7	185,3	84,4
Öffentliche Hand (Steuern)	7,2	3,3	8,2	3,7
Kreditgeber (Zinsen)	8,4	3,9	7,5	3,4
Verteilung der Wertschöpfung	202,5	93,7	213,4	97,2
Im Unternehmen verbleiben (Wertschöpfung)	13,6	6,3	6,1	2,8

Kapitalflussrechnung

Die Innenfinanzierung des SURTECO Konzerns lag im Geschäftsjahr 2018 bei Mio. € 57,8 nach Mio. € 61,2 im Vorjahr. Im Wesentlichen veränderten sich hierbei die Zahlungen für Ertragsteuern aufgrund höherer Vorauszahlungen (Mio. € -14,8 in 2018 nach Mio. € -9,2 im Vorjahr) sowie die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträge (Mio. € -3,7 nach Mio. € -9,7 in 2017). Die Erträge/Verluste aus Anlagenabgängen betragen Mio. € 3,0 nach Mio. € -0,1 im Vorjahr. Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens im Geschäftsjahr 2018 betrug Mio. € 2,9 nach Mio. € 21,7 im Vorjahr. Im Vorjahr wurde das Nettoumlaufvermögen von der Akquisition der Probos-Gesellschaften beeinflusst, wohingegen im Berichtszeitraum eine Veränderung der Vorräte von Mio. € -7,2 (Vorjahr: Mio. € -0,1) Rückstellungen in Höhe von Mio. € 7,6 (Vorjahr:

Mio. € 0,4) gegenüberstand. Mit dem Ergebnis vor Ertragsteuern von Mio. € 27,2 (Vorjahr: Mio. € 33,5) ergibt sich somit für 2018 ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von Mio. € 60,7 (Vorjahr: Mio. € 82,9). Der Cashflow aus Investitionstätigkeit lag bei Mio. € -49,5 nach Mio. € -115,5 in 2017, da im Vorjahr der Erwerb der Probos-Gruppe beinhaltet war. Insofern ergibt sich für 2018 ein Free Cashflow von Mio. € 11,2 nach Mio. € -32,6 im Vorjahr. Mit Mio. € -24,2 lag der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit unter dem Vorjahreswert von Mio. € 106,5, der von der Aufnahme langfristiger Finanzschulden und der Tilgung einer Tranche aus dem US-PP beeinflusst war.

Veränderung der Finanzmittel zum 31. Dezember

Mio. €	2017	2018
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	82,9	60,7
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-115,5	-49,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	106,5	-24,2
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	73,9	-12,9

Ermittlung des Free Cashflow

Mio. €	1.1.-31.12.2017	1.1.-31.12.2018
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	82,9	60,7
Erwerb von Sachanlagevermögen	-40,8	-45,0
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	-1,9	-2,5
Erlöse/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	0,5	-2,5
Erwerb von Unternehmen	-82,8	0
-abzüglich erworbener Zahlungsmittel	8,7	0
Veräußerung von Beteiligungen	0,4	0
Ausschüttung von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0,4	0,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-115,5	-49,5
Free Cashflow	-32,6	11,2

Bilanzentwicklung

Zum 31. Dezember 2018 lag die Bilanzsumme des SURTECO Konzerns mit Mio. € 844,5 etwa auf dem Niveau des Vorjahresstichtags (Mio. € 842,6). Auf der Aktivseite erhöhten sich die kurzfristigen Vermögenswerte von Mio. € 326,2 auf Mio. € 343,7 zum Jahresende 2018. Dabei verringerten sich die Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente von Mio. € 133,4 im Vorjahr auf Mio. € 121,0. Eine geplante Veräußerung eines Geschäftsteils spiegelt sich in den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

in Höhe von Mio. € 17,1 (Vorjahr: Mio. € 0) wider. Die Vorräte stiegen von Mio. € 119,7 zum Jahresende 2017 auf Mio. € 127,0. Mit Mio. € 255,8 blieb das Sachanlagevermögen leicht unter dem Vorjahreswert von Mio. € 258,2. Die immateriellen Vermögenswerte wurden planmäßig abgeschrieben und verringerten sich von Mio. € 66,7 in 2017 auf Mio. € 59,3. Die Geschäfts- oder Firmenwerte blieben mit Mio. € 162,9 zum 31. Dezember 2018 etwa auf dem Vorjahresniveau, wohingegen die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte von Mio. € 6,3 im Vorjahr auf Mio. € 2,1

Bilanzstruktur des SURTECO Konzerns

Mio. €	31.12.2017	Anteil an Bilanzsumme in %	31.12.2018	Anteil an Bilanzsumme in %
AKTIVA				
Kurzfristige Vermögenswerte	326,2	38,7	343,7	40,7
Langfristige Vermögenswerte	516,4	61,3	500,8	59,3
Bilanzsumme	842,6	100,0	844,5	100,0
PASSIVA				
Kurzfristige Schulden	106,4	12,6	177,9	21,1
Langfristige Schulden	387,0	45,8	313,4	37,1
Eigenkapital	349,2	41,4	353,2	41,8
Bilanzsumme	842,6	100,0	844,5	100,0

Bilanzkennzahlen des SURTECO Konzerns

	2017	2018
Eigenkapitalquote in %	41,4	41,8
Verschuldungsgrad in %	54	56
Working Capital in Mio. €	114,4	119,4
Zinsdeckungsfaktor	10,8	12,0
Operative Schuldendeckung in %	34,0	30,0

nachgaben. Insgesamt lagen die langfristigen Vermögenswerte bei Mio. € 500,8 zum Jahresende 2018 nach Mio. € 516,4 im Vorjahr. Auf der Passivseite führte die Umbuchung der im August 2019 fälligen Tranche aus einem US-Private-Placement in Höhe von Mio. € 60 zur Erhöhung der kurzfristigen Finanzschulden auf Mio. € 65,9 (Vorjahr: Mio. € 5,7). Mit dieser Tranche wird das im Jahr 2007 aufgenommene Private-Placement vollständig zurückgeführt. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen leicht von Mio. € 63,2 in 2017 auf Mio. € 65,1 und die kurzfristigen Rückstellungen

erhöhten sich überwiegend aufgrund des Optimierungsprogramms auf Mio. € 11,6 (Vorjahr: Mio. € 4,0). Während die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten mit Mio. € 29,6 über dem Vorjahreswert von Mio. € 26,2 lagen, gaben die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten von Mio. € 4,2 auf Mio. € 2,5 nach. Kumuliert erhöhten sich die kurzfristigen Schulden somit von Mio. € 106,4 im Vorjahr auf Mio. € 177,9 zum Jahresende 2018. Entsprechend der Umbuchung der Tranche aus dem US-Private-Placement sanken die langfristigen Finanzschulden von Mio. € 317,7 auf Mio. € 252,6.

Die Pensionen und weitere Personalverpflichtungen blieben mit Mio. € 12,8 fast exakt auf dem Vorjahreswert. Somit minderten sich die langfristigen Schulden von Mio. € 386,9 auf Mio. € 313,4. Das gesamte Eigenkapital lag mit Mio. € 353,2 leicht über dem Wert vom Jahresende 2017 (Mio. € 349,2). So stieg in Verbindung mit der kaum veränderten Bilanzsumme die Eigenkapitalquote um 0,4 Prozentpunkte auf 41,8 %. Die Nettofinanzverschuldung erhöhte sich von Mio. € 190,0 im Vorjahr auf Mio. € 197,5 zum Jahresende 2018 und somit stieg auch der Verschuldungsgrad von 54 % auf 56 %.

Die Covenants (→ unternehmensinternes Steuerungssystem) wurden auch in 2018 eingehalten. Der SURTECO Konzern verfügte zum 31. Dezember 2018 über externe Kreditlinien von Mio. € 35,4. Davon waren zu diesem Zeitpunkt Mio. € 0,9 in Anspruch genommen.

Aufwandspositionen

Aufgrund der materialintensiven Produktion stellen bei beiden strategischen Geschäftseinheiten die Materialaufwendungen die wichtigste Aufwandsposition dar. Die Unternehmen der Kunststoffsparte verarbeiten überwiegend die Kunststoffe Acrylnitril-Butadien-Styrol (ABS), Polyvinylchlorid (PVC), Polypropylen (PP) und Polymethylmethacrylat (PMMA). Im Geschäftsjahr 2018 gestaltete sich die Preisentwicklung dieser Rohstoffe regional sehr unterschiedlich. In Summe notierten die Kosten für Kunststoffe jedoch über dem bereits sehr hohen Vorjahresniveau und deutlich über den erwarteten Werten. Die Preisentwicklung bei den technischen Rohpapieren der Papiersparte gestaltete sich sehr schwierig. Obwohl bereits mit einer deutlichen Steigerung budgetiert wurde, stieg der Durchschnittspreis darüber hinaus und lag mehr als 10 % über dem Vorjahr. Insbesondere die stark gestiegenen Preise für das Vorprodukt Zellstoff sowie anhaltend hohe Preise für Titandioxid waren für diese Entwicklung verantwortlich. Letztgenannter Rohstoff wird zu kleinen Mengen auch von einigen Tochtergesellschaften des Konzerns direkt verarbeitet. Auch die Kosten für Druckfarben und Tränkharze in der strategischen Geschäftseinheit Papier sowie

für chemische Zusatzstoffe beider Segmente stiegen gegenüber dem Vorjahr erheblich an. Die Steigerung der Materialaufwendungen von Mio. € 335,0 im Vorjahr auf Mio. € 349,6 in Geschäftsjahr 2018 resultiert einerseits auf der ganzjährigen Konsolidierung der Probos-Gesellschaften, nachdem im Vorjahr nur ein halbes Jahr enthalten war, und andererseits aus den oben beschriebenen Einkaufspreissteigerungen. Diese führten auch zu einem Anstieg der Materialaufwandsquote von 48,4 % im Vorjahr auf 49,5 % im Berichtszeitraum.

Die Personalaufwendungen stiegen im Geschäftsjahr 2018 auf Mio. € 185,3 nach Mio. € 174,5 im Vorjahr. Die Hauptgründe für diese Erhöhung liegen in der ganzjährigen Konsolidierung der Probos-Gesellschaften, der tariflichen Erhöhung der Löhne und Gehälter sowie in den Rückstellungen für ein Optimierungsprogramm zur Anpassung der Prozesse und Strukturen an die veränderten Marktbedingungen in Höhe von insgesamt Mio. € 6,1. Entsprechend stieg auch die Personalaufwandsquote auf 26,2 % (Vorjahr: 25,2 %).

Aufgrund eines gegen das Unternehmen gefällten Schiedsspruchs (→ Risiko- und Chancenbericht) musste die Gesellschaft im dritten Quartal 2018 eine so ursprünglich nicht erwartete Zahlung in Höhe von Mio. € 1,5 leisten. Trotz dieser außerordentlichen Belastung und der gestiegenen Gesamtleistung sanken wegen frühzeitig eingeleiteter Kostensenkungsmaßnahmen im Zuge der schwieriger werdenden Rahmenbedingungen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf Mio. € 103,5 (Vorjahr: Mio. € 104,8). Die Quote im Verhältnis zur Gesamtleistung gab dabei von 15,1 % im Vorjahr auf 14,7 % nach.

Investitionen

Die Investitionen in das Anlagevermögen des SURTECO Konzerns im Geschäftsjahr 2018 betrugen Mio. € 47,5 nach Mio. € 42,7 im Vorjahr. Der Großteil floss in Erweiterungsinvestitionen, insbesondere in neue Produktionsanlagen, Druckzylinder für neue Dekore, Gebäude und Einrichtungen. So entfiel auf das Sachanlagevermögen ein Zugang von Mio. € 45,0 (Vorjahr: Mio. € 40,8) und auf die immateriellen Vermö-

genswerte ein Zugang von Mio. € 2,5 (Vorjahr: Mio. € 1,9). In der strategischen Geschäftseinheit Papier betrug der Zugang des Anlagevermögens Mio. € 25,3 (Vorjahr: Mio. € 17,9) und in der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff Mio. € 22,1 (Vorjahr: Mio. € 24,6).

Ergebnis Konzern

Die Gesamtleistung des Konzerns stieg inklusive der Bestandsveränderungen von Mio. € 2,3 nach Mio. € -1,9 im Vorjahr und anderen aktivierten Eigenleistungen von Mio. € 5,2 (Vorjahr: Mio. € 5,1) auf Mio. € 706,5 (Vorjahr: Mio. € 692,9). Die Aufwandspositionen in Höhe von insgesamt Mio. € 638,4 (Vorjahr: Mio. € 614,3) waren von der ganzjährigen Konsolidierung der Probos-Gesellschaften sowie von Sonderaufwendungen in Höhe von Mio. € 6,1 beeinflusst. In Verbindung mit den sonstigen betrieblichen Erträgen von Mio. € 4,3 (Vorjahr: Mio. € 4,5) sowie Wertminderungsaufwendungen / Wertaufholungserträgen gemäß IFRS 9 von Mio. € 0,5 gab das operative Ergebnis (EBITDA) somit von Mio. € 83,1 im Geschäftsjahr 2017 auf Mio. € 72,8 nach. Auch bereinigt um die Sonderaufwendungen lag das EBITDA aufgrund nachgelassener Nachfrage bei steigender Materialkostenquote unter dem Vorjahreswert. Akquisitionsbedingt gestiegene Abschreibungen in Höhe von Mio. € 40,6 nach Mio. € 38,4 leiten zu einem Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) von Mio. € 32,2 (Vorjahr: Mio. € 44,7) über. Dieser Rückgang resultiert aus oben beschriebenen Effekten und liegt erheblich unter der ursprünglichen Prognose des letzten Geschäftsberichts. Diese Prognose wurde im Oktober 2018 auf Mio. € 37 bis 39 – abzüglich Rückstellungen für ein Optimierungsprogramm – korrigiert und mit dem bereinigten EBIT von Mio. € 38,3 erreicht. Das Finanzergebnis von Mio. € -5,1 nach Mio. € -11,2 im Vorjahr wurde durch positive Währungskurseffekte aus Bilanzumbewertungen sowie durch die Neubewertung der Kaufoption der restlichen 15 Prozent an der Nenplas-Gruppe positiv beeinflusst. Insofern sank das Vorsteuerergebnis (EBT) mit Mio. € 27,1 (Vorjahr: Mio. € 33,5) nicht so stark wie das

EBIT. Abzüglich der Ertragsteuern in Höhe von Mio. € -8,2 (Vorjahr: Mio. € -7,2) ergibt sich ein Jahresüberschuss von Mio. € 18,9 nach Mio. € 26,3 im Vorjahr. Auf die nicht beherrschenden Anteilseigner entfielen Mio. € 0,3 (Vorjahr: Mio. € 0,1). Der Konzerngewinn im Geschäftsjahr 2018 lag demnach bei Mio. € 18,6 nach Mio. € 26,2 im Vorjahr. Unter Zugrundelegung von unverändert 15.505.731 Stück Aktien errechnet sich ein Ergebnis je Aktie von € 1,20 (Vorjahr: € 1,69).

Ergebnis der strategischen Geschäftseinheiten

Für die strategische Geschäftseinheit Kunststoff wurde im Geschäftsbericht des letzten Jahres nicht zuletzt aufgrund der ab 2018 ganzjährigen Konsolidierung der Probos-Gesellschaften mit einer erheblichen Steigerung des EBIT (2017: Mio. € 24,6) gerechnet. Mit Mio. € 25,5 im Geschäftsjahr 2018 lag das Segmentergebnis zwar deutlich über dem Vorjahr, bereinigt um die Sonderaufwendungen in Höhe von Mio. € 2,7 für das Optimierungsprogramm wäre aber eine erhebliche Steigerung erreicht worden. Mit Mio. € 13,3 in 2018 lag das EBIT der strategischen Geschäftseinheit Papier erheblich unter dem Vorjahreswert von Mio. € 26,9. Selbst unter Hinzurechnung der Sonderaufwendungen aus dem Optimierungsprogramm von Mio. € 3,4 und der Schiedsgerichtsentscheidung von Mio. € 1,5 wurde die ursprüngliche Prognose aus dem letzten Geschäftsbericht (deutliche Steigerung) nicht erreicht.

Jahresabschluss SURTECO GROUP SE

Der Abschluss der Holdinggesellschaft SURTECO GROUP SE wurde unter Anwendung der Rechnungslegungsvorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff. und 264 ff. HGB) in der Fassung des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BiLRUG) für große Kapitalgesellschaften und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die Bilanzsumme der SURTECO GROUP SE lag zum 31. Dezember 2018 mit Mio. € 647,0 leicht unter dem Vorjahreswert von Mio. € 659,8. Dabei blieb auf der Aktivseite das Anlagevermögen mit Mio. € 314,7 etwa auf dem Vor-

jahresniveau (Mio. € 315,5). Mit Forderungen gegen verbundene Unternehmen von Mio. € 221,4 nach Mio. € 228,8 im Vorjahr, sonstigen Vermögensgegenständen von Mio. € 8,1 (Vorjahr: Mio. € 5,6) und einem Kassenbestand von Mio. € 102,1 nach Mio. € 109,1 minderte sich das Umlaufvermögen von Mio. € 343,5 im Vorjahr auf Mio. € 331,6 zum Bilanzstichtag 2018. Im Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen spiegeln sich gesunkene Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen wider. Auf der Passivseite minderten sich die Verbindlichkeiten leicht von Mio. € 345,6 im Vorjahr auf Mio. € 343,3. Dabei sanken die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund laufender Tilgungen von Mio. € 308,0 im Vorjahr auf Mio. € 304,9, während die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen leicht auf Mio. € 33,3 (Vorjahr: Mio. € 32,4) stiegen. Auch das Eigenkapital lag mit Mio. € 297,6 unter dem Vorjahreswert von Mio. € 309,2. Aufgrund der ebenfalls gesunkenen Bilanzsumme blieb die Eigenkapitalquote mit 46,0 % leicht unter dem Vorjahr (46,9 %). Die Umsatzerlöse der SURTECO GROUP SE von Mio. € 2,2 in 2018 nach Mio. € 1,7 im Vorjahr entstehen ausschließlich aus Konzernumlagen, da die Holdinggesellschaft keinem operativen Geschäft nachgeht. Aufgrund der beschriebenen wirtschaftlichen Situation der Konzerngesellschaften lagen die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen mit Mio. € 14,7 unter dem Vorjahreswert von Mio. € 30,7. Die Personalaufwendungen der SURTECO GROUP SE in Höhe von Mio. € -6,6 nach Mio. € -5,0 im Vorjahr waren von Rückstellungen für den Wechsel im Vorstand (→ Vergütungsbericht) beeinflusst. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken hingegen im Wesentlichen aufgrund von Währungskurseffekten aus der Stichtagsbewertung der Bankguthaben und der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in US-Dollar von Mio. € -7,7 im Vorjahr auf Mio. € -4,5 im Geschäftsjahr 2018. Das Zinsergebnis verbesserte sich von Mio. € -6,4 im Vorjahr auf Mio. € -5,2. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag stiegen auf Mio. € -1,6 (Vorjahr: Mio. € -0,7). Somit ergibt sich im Geschäftsjahr 2018 für die SURTECO GROUP SE ein Jahresüberschuss von Mio. € 0,8 nach Mio. € 14,1 im Vorjahr.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

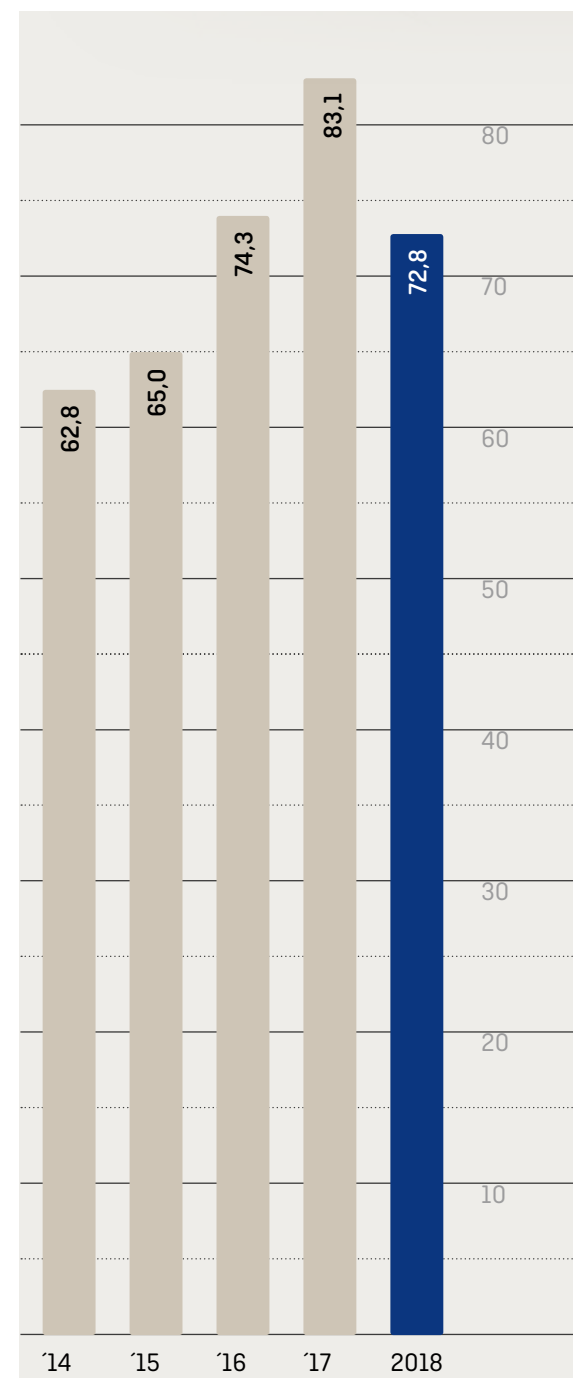
Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2018 war insgesamt von einer rückläufigen Nachfrage, insbesondere in der Möbel-, Fußboden- und Holzwerkstoffbranche, geprägt. Dies betraf beide strategische Geschäftseinheiten gleichermaßen, wobei die Kunststoffsparte diesen Rückgang jedoch durch die ganzjährige Konsolidierung der im Juni 2017 erworbenen Probos-Gesellschaften kompensieren konnte und neben den Kunststoffkanten mit technischen Profilen, Sockelleisten und Kunststofffolien in differenzierten Branchen tätig ist. Dem gegenüber standen gestiegene Kosten bei den wichtigsten Rohstoffen in beiden Segmenten. Diese konnten nur punktuell weitergegeben werden und belasteten somit das Ergebnis. Der Konzern stellte dieser Entwicklung eine strikte Kostendisziplin sowie ein Optimierungsprogramm zur Anpassung der Prozesse und Strukturen an die veränderten Marktbedingungen entgegen. Die Rückstellungen hierfür wurden bereits im Geschäftsjahr 2018 als Einmalbelastung gebildet. Da diese Maßnahmen frühzeitig ergriffen wurden und der Konzern weiterhin über eine solide Eigenkapitalbasis und Liquidität verfügt, bewertet der Vorstand die wirtschaftliche Lage des Konzerns und der SURTECO GROUP SE derzeit zufriedenstellend.

Forschung und Entwicklung

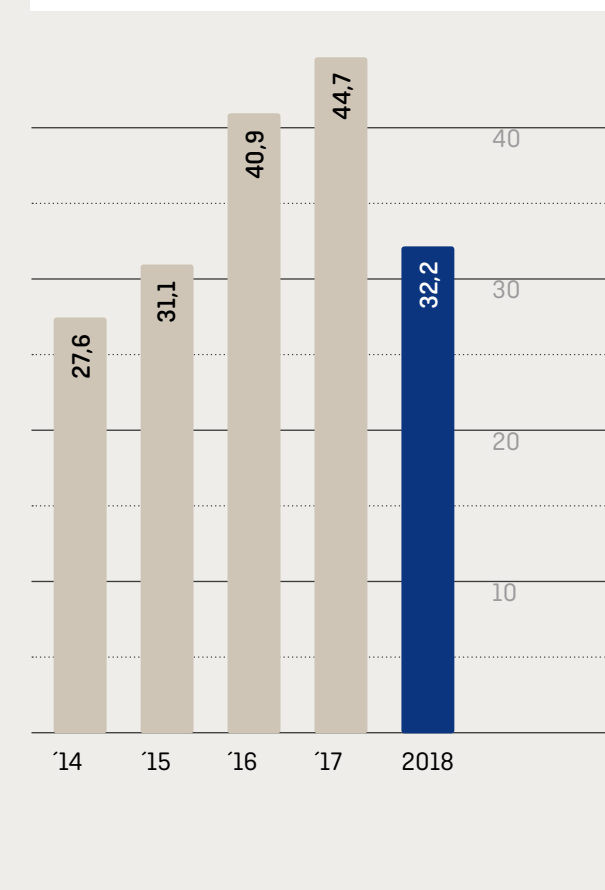
Das umfangreiche Produktsortiment des SURTECO Konzerns erfordert Fertigungskonzepte mit entsprechenden Kompetenzzentren. Dementsprechend ist jeder Produktionsstandort auf die Fertigung eines bestimmten Produkts oder Produktgruppe spezialisiert. Die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen (F&E) arbeiten deshalb dezentral, um auf die speziellen Erfordernisse für jede Anwendung gezielt eingehen zu können. Die Hauptaufgaben der F&E-Abteilungen liegen in der Weiterentwicklung der techni-



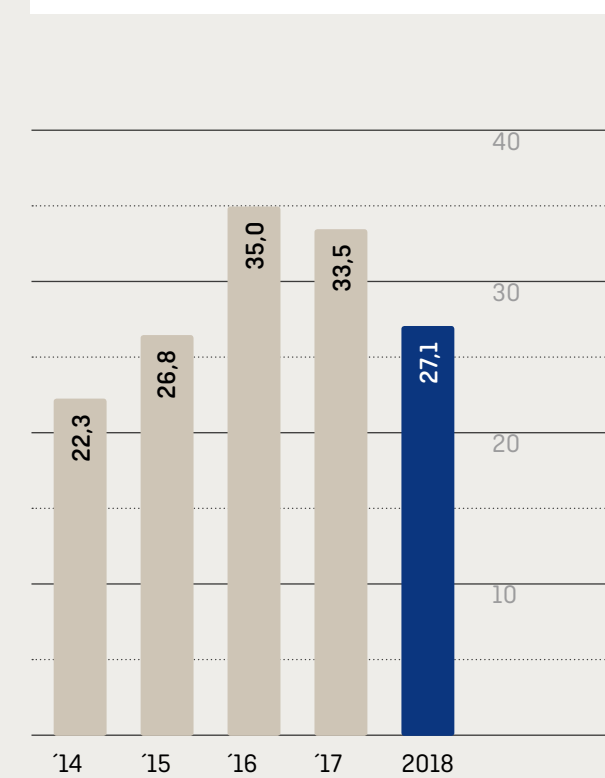
SURTECO KONZERN EBITDA in Mio. €



SURTECO KONZERN EBIT in Mio. €



SURTECO KONZERN EBT in Mio. €



Mitarbeiter nach Regionen

Standort	31.12.2017	31.12.2018	Veränderung
Deutschland	1.860	1.847	-13
Portugal	269	268	-1
USA	247	247	-
Großbritannien	188	178	-10
Brasilien	150	154	+4
Kanada	131	130	-1
Asien	102	115	+13
Schweden	112	108	-4
Australien	91	99	+8
Polen	37	41	+4
Mexiko	32	32	-
Italien	28	28	-
Frankreich	20	24	+4
Russland	12	13	+1
Türkei	10	11	+1
Tschechien	6	9	+3
	3.295	3.304	+9

schen Eigenschaften der Produkte wie ein weiterer Fortschritt bei Widerstandsfähigkeit und Langlebigkeit, neuen Oberflächenvarianten mit optischen und haptischen Effekten oder einer weiteren Verbesserung der Verarbeitbarkeit. Zudem forschen die Gesellschaften an immer neuen Produkten und Anwendungen, die mit bestehenden Produktionsanlagen zu verarbeiten sind. Aber auch die Optimierung der Prozesssicherheit in der Fertigung und Forschung an alternativen Rohstoffen sowie an Rohstoffen mit verbesserten Umwelteigenschaften stehen im Fokus der F&E-Aktivitäten.

Insgesamt waren im Geschäftsjahr 2018 durchschnittlich 212 Mitarbeiter/-innen (Vorjahr: 187) in den F&E-Abteilungen beschäftigt. Die Personal- und Sachaufwendungen für Forschung und Entwicklung betrug Mio. € 4,7 nach Mio. € 5,3 im Vorjahr. Die Personalkosten sind in den Personalaufwendungen des Konzerns enthalten.

Mitarbeiter und Ausbildung

Mit 3.304 Mitarbeiter/-innen zum 31. Dezember 2018 lag die Anzahl der Beschäftigten stichtagsbezogen auf dem Niveau des Vorjahres (3.295). Die Jahresdurchschnittsbetrachtung – 3.329 Mitarbeiter/-innen in 2018 nach 3.091 in 2017 – ist von der Akquisition der Probos-Gesellschaften im Juni 2017 beeinflusst. Dadurch stieg die Anzahl der durchschnittlich Beschäftigten in der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff von 1.724 in 2017 auf 1.944 in 2018, während die Anzahl in der strategischen Geschäftseinheit Papier mit 1.365 nur leicht über dem Vorjahr (1.347) lag. Die Holdinggesellschaft beschäftigte unverändert 20 Mitarbeiter/-innen. Während die mittlere Betriebszugehörigkeit unverändert bei 12,7 Jahren lag, sank das Durchschnittsalter aller Beschäftigten von 43,1 Jahren im Vorjahr auf 42,5 Jahre im Geschäftsjahr 2018. Die durchschnittliche Anzahl

der Auszubildenden erhöhte sich von 116 im Vorjahr auf 124 im Berichtszeitraum. Bezogen auf die Anzahl der Beschäftigten in Deutschland betrug die Ausbildungsquote 6,7 % nach 6,3 % im Vorjahr.

Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement-System

Der SURTECO Konzern mit seinen Tochtergesellschaften ist aufgrund der globalen Aktivitäten und des intensiven Wettbewerbs einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Als Risiko gilt dabei jedes Ereignis, das für den SURTECO Konzern gegenwärtig und/oder zukünftig zu einer negativen Abweichung der geplanten Unternehmensziele führen kann. Der Konzern geht bewusst Risiken ein, damit das nachhaltige Wachstum sichergestellt und der Unternehmenswert gesteigert werden kann, vermeidet aber unangemessene Risiken. Die verbleibenden Risiken werden durch adäquate Maßnahmen verringert und gesteuert. Vorhersehbare Risiken werden grundsätzlich durch Versicherungen und derivative Finanzinstrumente abgedeckt, falls dies zu wirtschaftlich vernünftigen Bedingungen möglich ist. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Versicherungsschutz bzw. die Absicherung

mit Finanzinstrumenten in Einzelfällen nicht ausreicht oder dass für bestimmte Risiken ein adäquater Schutz nicht erhältlich ist.

Das Risikomanagement-System ist integraler Bestandteil des konzerneinheitlichen Strategie- und Planungsprozesses. Es besteht aus einer Vielzahl von Bausteinen, die in die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation integriert sind. Im SURTECO Konzern ist der Vorstand für die Risikopolitik und das interne Management- und Kontrollsystem verantwortlich. Die Risikoidentifikation erfolgt vom Vorstand zusammen mit dem Management der Tochtergesellschaften. Das Management der Tochtergesellschaften übernimmt die Vorgaben des Vorstands und ist in diesem Rahmen für die Risiken, die es bei seinen Geschäften eingeht, eigenverantwortlich. Im Rahmen der Führungsaufgaben bindet das Management die Mitarbeiter in das Risikomanagement ein. Im konzernweit gültigen Risikomanagement-Handbuch sind verbindliche Regelungen des Risikomanagement-Prozesses festgelegt. So werden die erfassten Einzelrisiken aufgrund ihrer erwarteten finanziellen Bruttobelastung auf das EBT für das laufende und die folgenden Jahre anhand der nachfolgenden Tabellen in Schadens- und Wahrscheinlichkeitsklassen zugeordnet, wobei Einzelrisiken bis Mio. € 0,5 von den Einzelgesellschaften grundsätzlich eigenverantwortlich zu bewältigen sind.

Schadensklasse	Qualitativ	Quantitativ
1	Spürbar	> Mio. € 0,5 - Mio. € 0,75
2	Bedeutsam	> Mio. € 0,75 - Mio. € 1,5
3	Erheblich	> Mio. € 1,5 - Mio. € 3,0
4	Bestandsgefährdend	> Mio. € 3,0

Wahrscheinlichkeitsklasse	Qualitativ	Quantitativ
1	Gering	0 % - 24 %
2	Mittel	25 % - 49 %
3	Hoch	50 % - 74 %
4	Sehr hoch	75 % - 100 %

Die identifizierten Einzelrisiken werden zudem Risikokategorien zugeordnet, denen der SURTECO Konzern grundsätzlich ausgesetzt ist. Der nachfolgende Risiko- und Chancenbericht erläutert diese Risikokategorien allgemein und gibt Auskunft über die erfassten Einzelrisiken in jeder Kategorie.

Zur Risikosteuerung und -bewältigung werden geeignete Maßnahmen zur Reduzierung der Risiken mit möglichst geringen Kosten definiert und umgesetzt. Dazu kann etwa auf die Mittel der Risikovermeidung, Risikobegrenzung, Risikoübertragung und der Schaffung ausreichender Deckungspotenziale zurückgegriffen werden. Da sich die Risiken im Zeitverlauf ständig verändern, ist im Risikomanagement-System eine kontinuierliche Überwachung, Dokumentation und Berichterstattung der Risiken implementiert. Neben der Regelberichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat besteht eine zeitnahe Berichterstattungspflicht für unerwartet auftretende Risiken. Die Zweckmäßigkeit und Effizienz des Risikomanagements und der Kontrollsysteme wird in regelmäßigen Abständen vom Vorstand und dem Management der Tochtergesellschaften geprüft. Der Konzern entwickelt kontinuierlich Maßnahmen zur Risikovermeidung, Risikoreduzierung und Risikoabsicherung unter Berücksichtigung sich bietender Geschäftsgelegenheiten.

Chancen ergeben sich im Wesentlichen aufgrund positiver Entwicklungen von äußeren Einflüssen, wie sie in den Risikokategorien beschrieben sind. Identifizierte Chancen werden ebenfalls erfasst und dokumentiert, allerdings in der Regel keinen Klassen zugeordnet.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS) – Bericht gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Das IKS umfasst die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und Kontrollen, die für den Konzernabschluss wesentlich sind. Der SURTECO Konzern orientiert sich bei der Ausgestaltung des internen Kontrollsystems an den entsprechenden Veröffentlichungen des Instituts der Wirtschaftsprüfer (IDW). Zwischen dem Bilanzstichtag und der Lage-

berichterstattung gab es keine maßgeblichen Veränderungen des rechnungslegungsbezogenen IKS.

Die Buchhaltungs- und Abschlusserstellung erfolgt überwiegend dezentral nach lokalen Standards. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Grundlage hierfür sind ein einheitlicher Konzern-Kontenrahmen sowie der Einsatz von Bilanzierungsrichtlinien. Die Konzernholding unterstützt die Gesellschaften in Fragen der Rechnungslegung und steuert den Konzernrechnungslegungsprozess.

Die Tochtergesellschaften werden mittels eines teilweise integrierten Buchhaltungs- und Konsolidierungssystems und anhand von Reporting Packages in den Konzernabschluss einbezogen. Die Konsolidierung erfolgt als mehrstufiger Prozess zunächst auf der Ebene der Tochtergesellschaften, dann auf der Ebene der Segmente und zuletzt auf Konzernebene. Die Erstellung des Konzernabschlusses basiert auf einem permanenten, strukturierten Prozess, dem ein Abschlusskalender zugrunde liegt.

Die Plausibilität der Zahlen wird auf jeder Ebene durch manuelle und systemtechnische Kontrollen sichergestellt. Eindeutige Verantwortlichkeiten und Zugriffsregelungen bei den abschlussrelevanten IT-Systemen sind dabei wesentliche Elemente. Grundsätzlich werden im Jahresabschluss und Konzernabschluss die Kontrollgrundsätze Funktionstrennung, Vieraugenprinzip sowie Genehmigungs- und Freigabeverfahren angewandt. Informationen externer Dienstleister werden auf ihre Plausibilität geprüft.

Die im Folgenden dargestellten Risiken und Chancen gelten für die SURTECO GROUP SE und den SURTECO Konzern gleichermaßen.

UNTERNEHMENSSTRATEGISCHE RISIKEN UND CHANCEN

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN, MARKTRISIKEN UND -CHANCEN

Die Geschäftsentwicklung des SURTECO Konzerns hängt aufgrund der weltweiten Tätigkeit und des hohen Auslandsumsatzanteils stark

von den gesamtwirtschaftlichen konjunkturellen Gegebenheiten ab. Deswegen wird die wirtschaftliche Entwicklung der Länder als Indikator für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft analysiert, da die Erzeugnisse überwiegend in langlebigen Wirtschaftsgütern wie Möbel und Fußböden verarbeitet werden, deren Anschaffungsneigung erfahrungsgemäß mit wirtschaftlichem Aufschwung zunimmt. Zudem ist insbesondere die Entwicklung der Fußboden-, Möbel- und Holzwerkstoffindustrie sowie der Bautätigkeit in den jeweils relevanten Ländern und Märkten für die Geschäftsentwicklung des Konzerns von Bedeutung. Beide strategische Geschäftseinheiten operieren dabei in den nahezu gleichen Ländern und Branchen.

Im Markt für Beschichtungsprodukte für den Möbel- und Inneneinrichtungsbau sind eine lokale Präsenz und die Kostenführerschaft für die Marktstellung und den wirtschaftlichen Erfolg entscheidend. Dies bedeutet sowohl ein marktadäquates Produktportfolio als auch die Beherrschung der operativen Prozesse und Kosten. Der Konzern kann mit seinen Produktions- und zusätzlichen Vertriebsstandorten auf vier Kontinenten die Kunden weltweit schnell beliefern und Trends in regionalen Märkten frühzeitig erkennen. Daraus ergibt sich die Chance, an Trends bereits von Beginn an zu partizipieren. Die quantitativen und qualitativen Erkenntnisse aus den Märkten und den Tochtergesellschaften werden in einem differenzierten, internen Berichtswesen erfasst und ausgewertet. Hierbei werden Abweichungen von Budgets, die Erfüllbarkeit von Planungen und das Auftreten neuer monetärer und nicht-monetärer Risiken aufgezeigt und untersucht. Die Geschäftssteuerung erfolgt dann auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse. Die relevantesten geografischen Märkte befinden sich in Europa, Nord- und Südamerika sowie Australien. Großbritannien kommt als Einzelmarkt keine wesentliche Bedeutung zu. Jedoch könnte ein unregelmäßiger Brexit zu höheren Aufwendungen führen und über die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung die Nachfrage beeinflussen. Für den Konzern bietet sich die Chance, dass ein wirtschaftlicher Aufschwung in einzelnen Märkten die Nachfrage nach Möbeln belebt, wovon auch indirekt die Gesellschaften

als Zulieferer teilhaben könnten. Andererseits könnte eine globale oder lokale Rezession dazu führen, dass die Verbraucher von Investitionen in langlebige Wirtschaftsgüter wie Möbel absehen, was auch zu Auftragsrückgängen im SURTECO Konzern führen könnte.

Ebenso wie die Entwicklung der geografischen Märkte wird auch die Dynamik der relevanten Branchen beobachtet. Dabei liegt der Fokus im Wesentlichen auf der Fußboden-, Möbel- und Holzwerkstoffindustrie. Auch in der Branchenentwicklung kann der Konzern ebenso von einem Aufschwung profitieren, wie auch von einer rückläufigen Entwicklung betroffen sein. In der Kategorie der Marktrisiken wurden bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff mehrere Einzelrisiken mit einem Schadenspotenzial von weniger als Mio. € 0,5 identifiziert und über der Schwelle von Mio. € 0,5 wurde ein Risiko der Schadensklasse 1 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 2 sowie ein Risiko der Schadensklasse 1 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 3 festgestellt. In der strategischen Geschäftseinheit Papier wurde ein Marktrisiko unter der Schwelle von Mio. € 0,5 festgestellt. In der Kategorie der Marktchancen wurden mehrere Einzelchancen mit einem gewichteten Gesamtpotenzial von Mio. € 0,4 identifiziert.

WETTBEWERBSRISIKEN UND -CHANCEN

Seit einigen Jahren lässt sich eine erhöhte Fertigungstiefe im Markt beobachten, was zu Überkapazitäten und einer Verschärfung des Wettbewerbs führen kann. Zudem können, insbesondere im Kunststoffbereich, jederzeit neue lokale Wettbewerber in den Markt eintreten. Die Eintrittsbarrieren im Papiersegment sind hingegen aufgrund der benötigten Investitionssummen relativ hoch. Der Konzern begegnet dem hohen Wettbewerbsdruck durch den Ausbau und die Verstärkung des bestehenden Geschäfts, innovative Produkte und nicht zuletzt eine weitere Steigerung der Effizienz und Produktivität. Da der SURTECO Konzern mit seinen Vertriebsgesellschaften weltweit vertreten ist und bereits eine starke Marktposition in seinen wichtigsten Geschäftsbereichen hält, besteht die Chance einer weiteren Marktdurchdringung, beispielsweise anhand der Verzahnung von

Vertriebs- und Marketingaktivitäten im Zuge der Umstrukturierung der strategischen Geschäftseinheiten. Zudem besteht die Chance, auch zukünftig die Konsolidierung der Branche aktiv mitzugestalten.

In dieser Risikoklasse wurden keine Einzelrisiken identifiziert.

OPERATIVE RISIKEN

BESCHAFFUNGSRIKISKEN UND -CHANCEN

Bei der Beschaffung von Vorprodukten und Dienstleistungen ist der Konzern auf Lieferanten und Partner angewiesen. Die Einbeziehung Dritter schafft Risiken, zum Beispiel unerwartete Lieferschwierigkeiten oder unvorhergesehene Preiserhöhungen infolge von Marktkonsolidierungen, Marktengpässen oder Währungseinflüssen, die die Ergebnisse beeinträchtigen können. Der Konzern begegnet lieferantenbezogenen Risiken durch ein kontinuierliches Material- und Lieferantenrisikomanagement. Im Einzelnen erfolgt eine intensive Marktbeobachtung, gründliche Qualitätsprüfung anhand gemeinsam vereinbarter Spezifikationen, das Eingehen von Lieferverträgen sowie intensive Forschung nach alternativen Rohstoffen.

Für das Geschäftsjahr 2018 wurde in der strategischen Geschäftseinheit Papier bereits mit steigenden Rohstoffkosten gegenüber dem Vorjahr gerechnet. Letzten Endes stiegen die Kosten für technische Rohpapiere, Tränkharze und chemische Zusatzstoffe jedoch stärker als erwartet und lagen über den erwarteten Werten. Auch die Preise für die Kunststoffe der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff lagen in Summe über dem Budget und über den Vorjahreswerten.

In der Kategorie der Beschaffungsrisiken wurde bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff ein Risiko unter der Schwelle von Mio. € 0,5 sowie ein Einzelrisiko mit der Schadensklasse 2 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 3 identifiziert. Bei der strategischen Geschäftseinheit Papier wurde kein wesentliches Beschaffungsrisiko festgestellt.

Chancen bieten sich den Unternehmen bei einer unerwarteten Preissenkung bei den

Rohstoffen, die sich deutlich positiv auf die Ergebnissituation auswirken würde. Die Forschungs- und Entwicklungsabteilungen arbeiten kontinuierlich an der Erforschung alternativer Roh- und Zusatzstoffe, sodass sich die Möglichkeit ergibt, günstigere oder hochwertigere Ersatzprodukte zu finden.

RISIKEN DURCH INFORMATIONSTECHNOLOGIEN

Die Gewährleistung einer sicheren Abwicklung von Geschäftsprozessen erfordert die ständige Überprüfung und Verbesserung der eingesetzten Informationstechnologien. Vor dem Hintergrund eines wachsenden Risikopotenzials aufgrund der zunehmenden Integration von computergestützten Geschäftsprozessen in der Kommunikation zwischen den Konzernunternehmen sowie mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern, kommt der Weiterentwicklung der ergriffenen Maßnahmen zur Informationssicherheit ein hoher Stellenwert zu. Risiken im Hinblick auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz der Informationstechnologiesysteme werden durch zielgerichtete Investitionen und gegebenenfalls durch Beauftragung von spezialisierten Unternehmen begrenzt. Im Rahmen eines umfassenden Sicherheitsmanagements reagiert der Konzern dabei gezielt auf die steigenden Anforderungen an die Sicherheit der Anlagen. Hierzu zählt etwa die Investition in aktuelle Firewall-, Antivirus- und Hochverfügbarkeitssysteme. Auch die Implementierung einheitlicher Softwaresysteme, in denen sämtliche produktionsbezogenen und betriebswirtschaftlichen Aspekte integriert und effizient bearbeitet werden, dient zur Verminderung des Risikopotenzials.

In dieser Risikoklasse wurden keine Einzelrisiken identifiziert.

PERSONALRISIKEN

Der Unternehmenserfolg ist eng an die Ausstattung mit qualifiziertem Personal auf allen Ebenen gebunden. Kürzere Innovationszyklen und zunehmende internationale Verknüpfungen stellen immer höhere Anforderungen an die Fähigkeiten von Fach- und Führungskräften.

Um in den jeweiligen Funktionen und Ländern die geforderten Qualifikationen sicherzustellen, werden die Mitarbeiter regelmäßig intern und extern aus- und fortgebildet.

Es wurden keine Personalrisiken im SURTECO Konzern identifiziert.

PRODUKTIONSRIKISKEN / TECHNOLOGIECHANCEN

Ein reibungsloser Produktionsablauf ist Voraussetzung für die Lieferfähigkeit der Gesellschaften. Dabei besteht das Risiko, dass Maschinen oder Anlagen ausfallen können oder der Produktionsablauf anderweitig gestört wird. Die Gesellschaften des Konzerns sind in gewissem Umfang in der Lage, die Produktion auf mehrere Standorte zu verteilen, um so das Ausfallrisiko zu minimieren. Nicht oder nicht einfach zu verteilende Produktionsprozesse werden mit gängigen Maßnahmen wie beispielsweise die Unterteilung in unterschiedliche Brandabschnitte gegen Produktionsausfall abgesichert. Zudem werden die Produktionsverfahren, Herstellungstechniken, die eingesetzten Maschinen sowie die Abläufe permanent weiterentwickelt und optimiert, die Anlagen sorgfältig gewartet und die Mitarbeiter intensiv geschult. Bei Reklamationen erfolgt eine sorgfältige Ursachenforschung, wobei nicht ausgeschlossen werden kann, dass Reklamationen auch auf Vorprodukte zurückgeführt werden können und Regressansprüche nicht immer durchsetzbar sind. Die Umweltsicherheit der Produkte und der Produktion wird durch definierte Standards und Regelungen sichergestellt, die von Umweltbeauftragten überwacht werden.

In dieser Risikokategorie wurden in der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff mehrere Einzelrisiken unter der Schwelle von Mio. € 0,5 sowie ein Risiko der Schadensklasse 1 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 2 und ein Risiko der Schadensklasse 1 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 3 erfasst. In der strategischen Geschäftseinheit Papier wurde kein Produktionsrisiko identifiziert.

Der Fertigungsbereich bietet auch Chancen. So wurde zur Aufdeckung und stetigen Realisierung von Effizienzsteigerungspotenzialen ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess

implementiert. Zudem ergibt sich durch die Entwicklung neuer Produktionstechniken und Verbesserung der bestehenden Prozesse die Chance, die Wirtschaftlichkeit der Unternehmen weiter zu verbessern.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

ZINSÄNDERUNGS- UND WÄHRUNGSRIKISKEN, WÄHRUNGSSCHANCEN

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten des SURTECO Konzerns resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Aus der Umrechnung der Geschäftszahlen und Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften in Euro können sich Risiken ergeben, die nur bedingt gesichert werden können. So erlöst die Probos-Gruppe etwa ein Drittel ihrer Umsatzerlöse in Brasilien mit der historisch volatilen Währung Brasilianischer Real. Den größten Umsatzanteil einer Fremdwährung innerhalb des SURTECO Konzerns hält jedoch der US-Dollar mit ca. 15 % in 2018. Chancen sind bei entsprechend positiven Entwicklungen der Währungen möglich.

Zinsrisiken bestehen hauptsächlich für kurzfristige Finanzschulden. Der überwiegende Teil der langfristigen Finanzschulden ist mit Festzinssätzen ausgestattet. Den verbleibenden Zinsänderungs- und Währungsrisiken begegnet die Gesellschaft durch die Absicherung mit derivativen Finanzinstrumenten sowie mit regelmäßiger und intensiver Beobachtung unterschiedlicher Frühwarnindikatoren.

Die Absicherung der Risiken wird im Einzelfall vom zentralen Treasury mit dem Vorstand und den zuständigen Geschäftsführern diskutiert und entschieden.

In der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff wurde ein Einzelrisiko unter der Schwelle von Mio. € 0,5 bei den Zinsänderungs- und Währungsrisiken identifiziert. In der strategischen Geschäftseinheit Papier wurde kein Risiko dieser Klasse festgestellt.

LIQUIDITÄTSRIKISKEN

Die Überwachung und Steuerung der Liquidität des Konzerns und der wesentlichen Tochtergesellschaften übernimmt die Abteilung Corporate

Treasury in der Holdinggesellschaft SURTECO GROUP SE. Hierdurch ergibt sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung. Aufgrund des hohen operativen Cashflow und der kurzen Zahlungsziele sind die Gesellschaften ständig mit ausreichend flüssigen Mitteln ausgestattet. Darüber hinaus kann auf umfangreiche freie Kreditlinien sowie auf Factoringvereinbarungen zurückgegriffen werden. Dennoch besteht das Risiko, dass Ergebnis und Liquidität durch den Ausfall von Kundenforderungen und die Nichteinhaltung von Zahlungszielen belastet werden. Dem begegnet der Konzern durch regelmäßige Bonitätsprüfungen und eine sorgfältige Überwachung säumiger Kunden. Grundsätzlich ist das Debitoren-Kreditrisiko wegen der breiten Kundenstruktur und Absicherung über Kreditversicherungen gering.

Es wurden keine Einzelrisiken dieser Kategorie im SURTECO Konzern identifiziert.

FINANZIERUNGSRISIKEN/-CHANCEN

Die Refinanzierung des Konzerns und der Tochtergesellschaften erfolgt in der Regel zentral durch die SURTECO GROUP SE. Der Großteil der Finanzschulden des Konzerns hat Restlaufzeiten von bis zu fünf Jahren (→ Fristigkeitsstruktur im Konzernanhang Nr. 32.3) und ist überwiegend mit fixen Zinssätzen ausgestattet. Der Konzern arbeitet mit einer breiten Fremdkapitalgeberbasis, bestehend aus Versicherungen und Banken, zusammen. In den Kreditverträgen wurden mit den Fremdkapitalgebern marktübliche Finanzkennzahlen wie beispielsweise das Verhältnis von EBITDA zum Zinsergebnis vereinbart, die einzuhalten sind. Diese Kennzahlen werden vom Vorstand und Aufsichtsrat laufend überwacht. Gegebenenfalls wird bei einer drohenden Verletzung über individuelle Maßnahmen beraten. Sollten die Kennzahlen verletzt werden, haben die Fremdkapitalgeber das Recht, die Kreditverträge zu kündigen. Die Finanzkennzahlen wurden im Geschäftsjahr 2018 eingehalten. Aus heutiger Sicht können die Finanzkennzahlen auch im Geschäftsjahr 2019 eingehalten werden.

Im SURTECO Konzern wurden bei den Finanzierungsrisiken keine Einzelrisiken identifiziert.

WERTSCHWANKUNGEN BEI BETEILIGUNGEN

Der SURTECO Konzern weist in der Bilanz Geschäfts- oder Firmenwerte aus. Im Rahmen des Impairmenttests für das Geschäftsjahr 2018 wurden die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns höher eingeschätzt als die Nettovermögenswerte. Folglich wurden keine Wertminderungen berücksichtigt. Auch bei den Beteiligungen der SURTECO GROUP SE bestand kein Anpassungsbedarf. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass die Planungen in Zukunft nicht erreicht werden und dadurch ein Wertberichtigungsbedarf entsteht.

Es wurden keine Einzelrisiken aus Wertschwankungen bei Beteiligungen im SURTECO Konzern identifiziert.

RECHTLICHE UND REGULATORISCHE RISIKEN / CHANCEN

Änderungen von regulatorischen Anforderungen, Zollbestimmungen oder andere Handelshemmnisse sowie denkbare Preis- oder Devisenbeschränkungen könnten die Umsätze und die Profitabilität beeinträchtigen.

Zur Absicherung von Gewährleistungsansprüchen haben die Unternehmen des Konzerns ausreichend Rückstellungen gebildet. Ein Teil der Gewährleistungsrisiken ist durch entsprechende Versicherungen wirtschaftlich sinnvoll abgedeckt. Die hohe Produktionssicherheit und der ausgezeichnete Qualitätsstandard der Produkte wirken sich risikomindernd aus.

Die SURTECO GmbH hat gegen die Verkäuferin der Süddekor-Gesellschaften ein Schiedsverfahren durchgeführt. Gegenstand dieses Schiedsverfahrens waren insbesondere Ansprüche aus dem damaligen Unternehmenskaufvertrag wegen der Verletzung umweltrechtlicher Garantien. Das Schiedsgericht hat die Schiedsklage 2018 abgewiesen. Die nach Maßgabe des Schiedsspruchs von der SURTECO GmbH zu tragenden Kosten wurden

noch in 2018 gezahlt. Die SURTECO GmbH hat nach Erlass des Schiedsspruchs bei dem Oberlandesgericht Frankfurt am Main einen Antrag auf Aufhebung dieses Schiedsspruchs wegen der Verletzung grundgesetzlicher Verfahrensrechte gestellt, über den gegenwärtig noch nicht entschieden wurde. Sollte der Schiedsspruch aufgehoben werden, würde das Schiedsverfahren wieder aufgenommen und fortgesetzt. Die in diesem Fall noch entstehenden weiteren Kosten lassen sich derzeit nicht sicher prognostizieren.

Im Übrigen ist der SURTECO Konzern derzeit nicht in Gerichts- oder Schiedsverfahren verwickelt, die einen erheblichen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben könnten.

Bei Geschäftsaktivitäten in Drittländern und ausländischen Standorten des Konzerns bestehen Risiken in sozialen Unruhen oder wirtschaftlicher und politischer Instabilität, bei der auch Verstaatlichungen von Privatvermögen möglich sein könnten.

In dieser Risikokategorie wurden bei der strategischen Geschäftseinheit Kunststoff ein Risiko unter der Wesentlichkeitsschwelle von Mio. € 0,5, zwei Risiken der Schadensklasse 2 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 3, sowie ein Risiko der Schadensklasse 1 und der Wahrscheinlichkeitsklasse 2 identifiziert. In der strategischen Geschäftseinheit Papier wurde kein Risiko dieser Klasse erfasst.

Zudem besteht das generelle Risiko, dass aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns und der zahlreichen Tochtergesellschaften unerwartet steuerliche Risiken auftreten können. Im SURTECO Konzern wurden jedoch keine steuerlichen Einzelrisiken identifiziert.

GESAMTRISIKOEINSCHÄTZUNG

Der Konzern überwacht regelmäßig die Erreichung der Geschäftsziele sowie die Risiken und die Risikobegrenzungsmaßnahmen. Vorstand und Aufsichtsrat werden frühzeitig über Risiken informiert. Es bestehen keine Risiken, die allein oder in Kombination mit anderen Risiken den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten. Künftige bestandsgefährdende Risiken sind gegenwärtig nicht erkennbar.

Die Analyse aller Risiken und Chancen führt zu dem Schluss, dass die wesentlichen Einflussfaktoren für die Geschäftstätigkeit des SURTECO Konzerns aus den Beschaffungsmärkten sowie aus den Rahmenbedingungen für die Weltwirtschaft und der relevanten Branchen stammen. Demzufolge besteht das wesentlichste Risikopotenzial in einer unerwarteten Preissteigerung oder Verknappung der Rohstoffe sowie in einer Rezession der Weltwirtschaft oder in einzelnen, für den Konzern relevanten Märkten und Branchen. Umgekehrt bieten ein wirtschaftlicher Aufschwung oder günstigere Einkaufskonditionen auch die größten Möglichkeiten zu einer positiveren Geschäftsentwicklung.

Im Geschäftsjahr 2018 stieg bei der Gesamtbetrachtung aller Risiken und Chancen das gewichtete Schadenspotenzial aller identifizierten Einzelrisiken und -chancen gegenüber dem Vorjahr.

Die beschriebenen Chancen und Risiken können sich erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken. Zusätzliche Risiken, die zum jetzigen Zeitpunkt nicht bekannt sind und die momentan für sehr gering gehalten werden, könnten die Geschäftsaktivitäten ebenfalls beeinträchtigen.

IWF-Wachstumsprognosen für 2019 in %

Welt	+3,5
Deutschland	+1,3
Eurozone	+1,6
Großbritannien	+1,5
USA	+2,5
Zentral- und Osteuropa	+0,7
Lateinamerika	+2,0
Asien	+6,3

Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Update Januar 2019.

Prognosebericht

Globales Wirtschaftswachstum schwächt sich 2019 weiter ab

Getrieben von Sorgen aufgrund des anhaltenden Handelsstreits zwischen den USA und China, der Sorge um einen unregulierten EU-Austritt Großbritanniens sowie zunehmenden geopolitischen Unsicherheiten sehen die Experten des IWF eine weitere Abschwächung des globalen Wirtschaftswachstums in 2019 auf 3,5 %. Während die Wachstumsdynamik der entwickelten Volkswirtschaften auf 2,0 % zurückgehen soll, können die Schwellen- und Entwicklungsländer mit einem Plus von 4,5 %, leicht unter Vorjahr, rechnen. Für den Euroraum prognostiziert der IWF eine Expansion um nur noch 1,6 %. Insbesondere die deutsche (+1,3 %) und die italienische (+0,6 %) Wirtschaft verzeichnen eine schwindende Zuversicht. Überraschenderweise soll sich die Ökonomie Großbritanniens mit plus 1,5 % trotz des Brexits relativ robust entwickeln. Dagegen schwächt sich der Aufwärtstrend in den USA wegen des Disputs mit China und anderen von der US-Regierung verhängten Handelsbarrieren weiter auf 2,5 % ab. Ähnliches gilt für Asien, wo sich die Dynamik mit plus 6,3 % ebenfalls verringert. Hauptfaktor hierfür ist die Entwicklung in China, wo das Wachstum sich auf im Vorjahresvergleich moderatere 6,2 % verlangsamen soll.¹

Rahmenbedingungen SURTECO Konzern

Die Nachfrage nach langfristigen Investitionsgütern wie Möbel oder sonstige Einrichtungsgegenstände und somit indirekt nach den Produkten von SURTECO orientiert sich vor allem am allgemeinen Wirtschaftswachstum in den jeweiligen Ländern. In den wichtigsten geografischen Märkten des SURTECO Konzerns muss im Geschäftsjahr 2019 mit einer nachlassenden Dynamik der ökonomischen Entwicklung gerechnet werden. Dies betrifft insbesondere die ohnehin gesättigten Märkte Europas. Dementsprechend mehren sich auch in der Branche die Anzeichen für eine rückläufige Nachfrage. Der weiterhin ungelöste Handelskonflikt zwischen den USA und China sowie die bis dato ungeklärte Brexit-Diskussion sorgen zusätzlich für Unsicherheiten in den Märkten.

Die Ergebnisentwicklung des Konzerns ist zu einem wesentlichen Anteil mit den Einkaufspreisen der wichtigsten Rohstoffe verknüpft. Nachdem im Geschäftsjahr 2018 die Kunststoffpreise von einem schon sehr hohen Niveau nochmals stiegen, kann für 2019 noch keine wesentliche Entspannung erwartet werden. Auch für die Einkaufspreise der technischen Rohpapiere, Tränkharze und chemische Zusatzstoffe wird mit einer weiteren Steigerung geplant.

¹ Quelle: Internationaler Währungsfonds (IWF), World Economic Outlook, Update Januar 2019.

Umsatzprognose Konzern und strategische Geschäftseinheiten

Ausgehend von einem Pro-Forma² Umsatz der BU Decoratives von Mio. € 519,1 für das Geschäftsjahr 2018 werden für das Jahr 2019 Umsatzerlöse leicht unter dem Vorjahresniveau für dieses Segment erwartet. Die erwarteten Umsätze der BU Technicals werden voraussichtlich leicht unter dem Pro-Forma-Wert 2018 von Mio. € 113,8 liegen. Die Umsätze der BU Profiles sollten leicht über dem Wert des Vorjahres (Pro-Forma 2018: Mio. € 87,6) liegen. Nach Abzug der Konsolidierungen der Umsätze zwischen den Business Units wird mit Umsatzerlösen im Konzern von Mio. € 670 bis 700 gerechnet. Darin sind ca. 33 Mio. € aus dem zur Veräußerung gehaltenen Geschäftsteil enthalten.

Ergebnis Konzern und strategische Geschäftseinheiten

Im EBIT des Geschäftsjahres 2018 von Mio. € 32,2 sind einmalige Sonderaufwendungen in Höhe von insgesamt Mio. € 6,1 enthalten. Insofern sollte das Konzern-EBIT steigen und in dem Bereich von Mio. € 38 bis 40 liegen. Das zur Veräußerung gehaltene Geschäftsteil hat voraussichtlich keine wesentliche Auswirkung auf das EBIT. Bei der BU Decoratives (Pro-Forma EBIT 2018 inklusive Mio. € 5,4 Rückstellungen für Optimierungsprogramm: Mio. € 25,5) wird mit einer erheblichen Steigerung gerechnet. Das Pro-Forma EBIT der BU Technicals von Mio. € 3,9 war in 2018 von Rückstellungen in Höhe von Mio. € 0,7 belastet. Für 2019 erwartet das Management eine leichte Steigerung. Für die BU Profiles (Pro-Forma EBIT 2018: Mio. € 9,3) geht die Gesellschaft von einer leichten Ergebnissteigerung für 2019 aus.

Covenants

Wie in den Vorjahren erwartet die Gesellschaft, dass die Covenants auch im Geschäftsjahr 2019 eingehalten werden.

² Pro-Forma = Umsatz und Ergebnis der Business Units von 2018 nach neuer Struktur.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung

Insgesamt erwartet die Gesellschaft für 2019 eine angespannte Situation bei der Nachfrage. Dies resultiert aus der allgemeinen wirtschaftlichen Situation der relevanten geografischen Märkte sowie aus den Rahmenbedingungen bei der Holzwerkstoff- und Möbelbranche sowie deren Zulieferer. Die Ergebnisverbesserung ergibt sich nahezu ausschließlich aus reduzierten Personalkosten und dem Wegfall der einmaligen Sonderbelastungen.

Vergütungsbericht

Dieser Bericht beschreibt das Vergütungssystem für den Vorstand und den Aufsichtsrat und erläutert die Struktur und die Höhe der Vergütung der einzelnen Organmitglieder. Er berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung veröffentlichten Abweichungen und trägt den Anforderungen des Handelsgesetzbuchs (HGB) in der Fassung des Gesetzes über die Offenlegung von Vorstandsvergütungen (VorstOG) sowie des Aktiengesetzes (AktG) in der Fassung des Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) Rechnung.

Vergütung des Vorstands

Festlegung und Überprüfung der Vergütungsstruktur

Die Vergütungsstruktur und die Höhe der Vergütung der Vorstandsmitglieder werden auf Vorschlag des Personalausschusses vom Aufsichtsrat festgelegt und regelmäßig überprüft. Das bestehende Vergütungssystem gewährleistet eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Vergütung der Vorstandsmitglieder. Neben den Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds und der persönlichen Leistung werden dabei auch die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens sowie die Üblichkeit der Vergütung

unter Berücksichtigung des Vergleichsumfelds und der Vergütungsstruktur, die innerhalb des SURTECO Konzerns gilt, berücksichtigt.

Der Aufsichtsrat hat das Vergütungssystem vor dem Hintergrund des am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) unter Hinzuziehung externer Fachberater überprüft und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass es den geltenden gesetzlichen Grundlagen und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung veröffentlichten Abweichungen entspricht.

Im Folgenden wird das für das Berichtsjahr geltende Vergütungssystem beschrieben.

Vergütungsbestandteile

Die Gesamtbarvergütung setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen fixen Vergütung (Grundgehalt) und einer erfolgsbezogenen variablen Komponente (Tantieme) zusammen. Darüber hinaus enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder Sach- und sonstige Bezüge.

Grundgehalt

Das jeweilige Grundgehalt der Mitglieder des Vorstands wird in gleichen monatlichen Raten ausgezahlt. Es beläuft sich für die Vorstandsmitglieder Dr.-Ing. Herbert Müller und Dr.-Ing. Gereon Schäfer (Vorstand bis 31. März 2018) auf jeweils € 360.000 p.a. und für Andreas Riedl auf € 280.000 p.a. (Vorjahr: € 200.000 p.a.).

Im Übrigen hat keines der Vorstandsmitglieder gesondert vergütete Organfunktionen bei konsolidierten Tochtergesellschaften übernommen.

Tantieme

Das geltende Vergütungssystem sieht eine variable Tantieme vor, die der Aufsichtsrat auf der Grundlage des Konzernergebnisses vor Steuern (EBT) – bereinigt um gegebenenfalls vorzunehmende Hinzurechnungen/Kürzungen – nach IFRS unter Berücksichtigung der Umsatzrendite nach billigem Ermessen festsetzt. Die Ausrichtung auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung sowie eine mehrjährige Bemessungs-

Die folgenden Tabellen stellen die Vergütung für die Mitglieder des Vorstands gemäß den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex dar:

Gewährte Zuwendungen	Dr.-Ing. Herbert Müller				Andreas Riedl				Dr.-Ing. Gereon Schäfer			
	Vorsitzender, Konzernstrategie, Strategische Geschäftseinheit Kunststoff				Finanzvorstand ab 1. Juli 2017				Strategische Geschäftseinheit Papier bis 31. März 2018			
T€	2017	2018 ²	2018 (Min)	2018 (Max)	2017	2018	2018 (Min)	2018 (Max)	2017	2018 ³	2018 (Min)	2018 (Max)
Festvergütung	360	360	360	360	100	280	280	280	360	90	90	90
Nebenleistungen	49	48	0	¹	18	39	0	¹	40	27	0	¹
Summe	409	408	360	¹	118	319	280	¹	400	117	90	¹
Einjährige variable Vergütung	679	220	0	¹	222	158	0	¹	561	279	0	¹
Mehrjährige variable Vergütung (Zielerreichung abhängig von der durchschnittlichen Tantieme der vergangenen drei Jahre)	227	74	0	¹	74	53	0	¹	187	-	0	¹
Summe	1.315	702	360	¹	414	530	280	¹	1.148	396	90	¹
Versorgungsaufwand	100	100	100	100	-	-	-	-	-	-	-	-
Gesamtvergütung	1.415	802	460	¹	414	530	280	¹	1.148	396	90	¹

¹ Die Nebenleistungen sowie die einjährige und mehrjährige variable Vergütung und damit die Gesamtvergütung weist keine betragsmäßige Höchstgrenze auf.

² Mit Herrn Dr.-Ing. Herbert Müller wurde eine Vereinbarung mit einer einmaligen Zahlung von T€ 2.450 geschlossen (siehe Kapitel „Vorzeitige Beendigung des Dienstvertrages mit dem Vorstandsvorsitzenden Dr.-Ing. Herbert Müller“ in diesem Bericht).

³ Herr Dr. Schäfer erhielt in 2018 T€ 450 für eine Karenzentschädigung (siehe Kapitel „Karenzentschädigung für nachvertragliches Wettbewerbsverbot“ in diesem Bericht).

Die nachfolgende Tabelle weist den Zufluss (Auszahlungsbetrag) für die Geschäftsjahre 2017 und 2018 aus Festvergütung, Nebenleistungen, einjähriger variabler Vergütung und Versorgungsaufwand aus.

Zufluss	Dr.-Ing. Herbert Müller		Andreas Riedl		Dr.-Ing. Gereon Schäfer	
	Vorsitzender, Konzernstrategie, Strategische Geschäftseinheit Kunststoff		Finanzvorstand ab 1. Juli 2017		Strategische Geschäftseinheit Papier bis 31. März 2018	
T€	2018	2017	2018	2017	2018	2017
Festvergütung	360	360	280	100	90	360
Nebenleistungen	48	49	39	18	27	40
Summe	408	409	319	118	117	400
Einjährige variable Vergütung	679	781	222	-	561	650
Mehrjährige variable Vergütung (Zielerreichung abhängig von der durchschnittlichen Tantieme der vergangenen drei Jahre)	192	¹	¹	¹	154	¹
Sonstiges	-	-	-	-	-	-
Summe	1.279	1.190	541	118	832	1.050
Versorgungsaufwand	100	100	-	-	-	-
Gesamtvergütung	1.379	1.290	541	118	832	1.050

¹ Nach dem seit 2015 gültigen Vergütungssystem wird die mehrjährige Vergütung erstmals nach drei Jahren ausbezahlt. Vgl. dazu das Kapitel „Tantieme“ in diesem Vergütungsbericht.

grundlage im Sinne von § 87 Abs. 1 Sätze 2 und 3 AktG werden dadurch gewährleistet, dass 75 % der Tantieme des betreffenden Geschäftsjahres im Folgejahr gezahlt und 25 % unverzinslich einbehalten werden. Die einbehaltenen 25 % werden erst nach drei Jahren gezahlt, und zwar prozentual gekürzt oder erhöht, wenn die durchschnittliche Tantieme der letzten drei Geschäftsjahre die Tantieme des drittletzten Geschäftsjahres unter- bzw. überschreitet. Der Einbehalt kann nicht negativ werden. Soweit ein Verlust im Vorjahr bereits die Bemessungsgrundlage der Tantieme gemindert hat, findet kein Einbehalt statt. Bei einem Ausscheiden aus dem Amt sehen die Dienstverträge vor, dass das Vorstandsmitglied entweder (i) die reguläre Abrechnung des Einbehalts nach Ablauf der Referenzperiode abwarten oder (ii) sich den Einbehalt mit einem pauschalen Abzug von 10 % auszahlen lassen kann. Letzteres mit der Maßgabe, dass der Auszahlungsbetrag nicht höher sein darf als der Betrag, der sich für den letzten Referenzzeitraum ergab. Für das ehemalige Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Gereon Schäfer werden die einbehaltenen 25 % über die reguläre Abrechnung des Einbehalts nach Ablauf der Referenzperiode ausbezahlt.

Sach- und sonstige Bezüge

Die Vorstandsmitglieder erhalten Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Dienstwagenutzung und diversen Versicherungsprämien bestehen. Herr Dr.-Ing. Herbert Müller erhält darüber hinaus einen begrenzten Zuschuss für eine Unterkunft in Buttenwiesen und den Ersatz der Kosten wöchentlicher Heimreisen sowie eine Zuwendung in Höhe von T€ 100 p.a. für seine private Altersversorgung.

Karenzentschädigung für nachvertragliches Wettbewerbsverbot

Das ehemalige Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Gereon Schäfer, dessen Bestellung und Dienstvertrag am 31. März 2018 endete, erhält für 24 Monate nach Beendigung seines Dienstverhältnisses für sein nachvertragliches Wettbewerbsverbot jährlich die Hälfte des in 2017

bezogenen Fixgehalts sowie die Hälfte der in den letzten zwölf Monaten vor Beendigung seines Dienstvertrages erhaltenen variablen Vergütung. Für die Monate April bis Dezember 2018 betrug die Karenzentschädigung insgesamt T€ 450.

Vorzeitige Beendigung des Dienstvertrages mit dem Vorstandsvorsitzenden Dr.-Ing. Herbert Müller

Die Gesellschaft und Herr Dr.-Ing. Herbert Müller haben im März 2019 eine Vereinbarung geschlossen, mit der der Dienstvertrag von Herrn Dr. Müller als Vorsitzender des Vorstands mit Wirkung spätestens zum 30. Oktober 2019 (oder einem früheren Monatsende, frühestens aber mit Wirkung zum 30. Juni 2019) beendet wird. Die Vereinbarung sieht vor, das Festgehalt von Herrn Dr. Müller (T€ 360 p.a. brutto) wie bisher in monatlichen Raten bis zur Vertragsbeendigung fortzuzahlen. Eine Tantieme für 2018 wird ebenfalls nach den bisher geltenden Grundsätzen festgelegt und mit den vorgesehenen Einbehalten zur Sicherung einer nachhaltigen Unternehmensführung ausbezahlt. Für die Einbehalte der Vorjahre gelten unverändert die Bestimmungen des Dienstvertrages; von der Möglichkeit, die Einbehalte mit einem pauschalen Abzug von 10 % vorzeitig auszuzahlen, wurde kein Gebrauch gemacht. Für das Geschäftsjahr 2019 wird eine Tantieme abweichend davon auf der Grundlage des Halbjahresabschlusses für das erste Halbjahr 2019 festgelegt und sodann ohne die vorgenannten Einbehalte ausgezahlt. Herr Dr. Müller erhält ferner als Abgeltung für die Restlaufzeit seines Dienstvertrages eine einmalige Zahlung von Mio. € 2,45 brutto, die bis zum 31. Juli 2019 zahlbar ist und für die im Jahresabschluss 2018 eine entsprechende Rückstellung gebildet wurde. Mit der Zahlung und den übrigen Leistungen aus der Vereinbarung ist zugleich die Karenzentschädigung für das nachvertragliche Wettbewerbsverbot von Herrn Dr. Müller, das bis zum 30. Juni 2021 gilt, abgegolten. Die übrigen vertraglichen Nebenleistungen (Versicherungen, Auslagenersatz, Zuschüsse zur privaten Altersversorgung usw.) enden mit Beendigung des Dienstverhältnisses mit Aus-

Vergütung des Aufsichtsrats 2018:

in €	Gesamt 2017	Gesamt 2018	Grundvergütung	Vergütung für Prüfungsausschusstätigkeit
Dr.-Ing. Jürgen Großmann Vorsitzender	73.000	52.000	44.000	8.000
Björn Ahrenkiel 1. stellvertr. Vorsitzender	60.000	49.000	33.000	16.000
Dr. Markus Miele 2. stellvertr. Vorsitzender	48.000	33.000	33.000	-
Dr. Christoph Amberger ab 29. Juni 2017	16.000	22.000	22.000	-
Andreas Engelhardt ab 28. Juni 2018	-	11.200	11.200	-
Markus Kloepfer bis 29. Juni 2017	16.000	-	-	-
Jens Krazeisen	32.000	22.000	22.000	-
Wolfgang Moyses	37.000	31.000	22.000	9.000
Udo Sadlowski	32.000	22.000	22.000	-
Dr.-Ing. Walter Schlebusch bis 28. Juni 2018	40.000	15.300	10.800	4.500
Thomas Stockhausen	32.000	22.000	22.000	-
Summe	386.000	279.500	242.000	37.500

nahme der Überlassung des Firmenwagens, den Herr Dr. Müller bis zum regulären Ende seiner Bestellung am 30. Juni 2021 nutzen kann.

D&O-Versicherung

Für die Mitglieder des Vorstands besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung („D&O-Versicherung“). Der Selbstbehalt beträgt entsprechend den Anforderungen nach § 93 Absatz 2 Satz 3 AktG 10 % des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung.

Leistungen Dritter

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat kein Mitglied des Vorstands Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten (einschließlich Unternehmen, zu denen der SURTECO Konzern geschäftliche Beziehungen unterhält) in Bezug auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Darlehen an Vorstandsmitglieder

Im Berichtszeitraum wurden keine Vorschüsse oder Darlehen an Vorstandsmitglieder der SURTECO GROUP SE gewährt.

Leistungen im Falle der vorzeitigen Beendigung der Tätigkeit

Die derzeit gültigen Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enden automatisch mit dem Ablauf der Bestellungsperiode des jeweiligen Vorstandsmitglieds. Wird die Bestellung eines Vorstandsmitglieds während der Laufzeit seines Dienstvertrags widerrufen, so kann das betreffende Vorstandsmitglied unter Fortzahlung der Vergütung für die Restlaufzeit des Vertrags beurlaubt werden. Die Dienstverträge können jeweils von beiden Seiten bei Vorliegen eines wichtigen Grunds gekündigt werden. Im Falle einer vorübergehenden Arbeitsunfähigkeit eines Vorstandsmitglieds wird dessen Grundgehalt im Fall von Herrn Dr. Müller für die Dauer von bis zu 12 Monaten und im Fall von Herrn

Riedl bis zu sechs Monaten fortgezahlt. Im Falle des Todes während der Dauer des Anstellungsverhältnisses haben die Erben des betreffenden Vorstandsmitglieds Anspruch auf Fortzahlung des Grundgehalts für den Sterbemonat und bis zu sechs weiteren Monaten.

Im Falle einer Änderung der Beteiligungsverhältnisse („Change of Control“) hatte das Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Herbert Müller innerhalb eines Zeitraums von 12 Monaten das Recht, seinen Dienstvertrag zum Ende des auf die Kündigungserklärung folgenden Monats zu kündigen. Hierbei bestand Anspruch auf Zahlung der für die Restlaufzeit des Dienstvertrags noch verbleibenden Festbezüge in Form eines Gesamtbetrags sowie eines Betrags in Höhe von € 500.000 für jedes angefangene Jahr der Vertragslaufzeit, für das eine Tantieme noch nicht gezahlt wurde. Im Einklang mit der Empfehlung nach Ziffer 4.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex überstieg die Zusage für Leistungen aus Anlass der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels 150 % des Abfindungs-Caps nicht. Mit der vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrags wurde die Change of Control Klausel aufgehoben. Für das Vorstandsmitglied Andreas Riedl besteht keine Change of Control Klausel.

Vergütung des Aufsichtsrats

Vergütungsbestandteile

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten demnach neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine nach Ablauf eines Geschäftsjahres und nach dem Gewinnverwendungsbeschluss der Hauptversammlung zahlbare Vergütung. Die Vergütung beträgt pro Eurocent Dividende pro Aktie für das Jahr, für das die Vergütung gezahlt wird, € 400,00, mindestens aber € 18.000,00. Übersteigt die Dividende 90 Eurocent pro Aktie, so beträgt die Vergütung pro Eurocent für den Teil der Dividende, der 90 Eurocent übersteigt, nur noch € 200,00. Die Vergütung erhöht sich für den Vorsitzenden des Aufsichtsrats auf das Doppelte und für jeden Stellvertreter auf das Eineinhalbfache. Die

Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten darüber hinaus eine weitere Vergütung in Höhe von insgesamt bis zu € 40.000,00 jährlich. Über die Höhe und Aufteilung dieser weiteren Vergütung entscheidet der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Prüfungsausschusses nach billigem Ermessen unter Berücksichtigung der jeweils mit der Tätigkeit der Mitglieder des Prüfungsausschusses verbundenen zeitlichen Inanspruchnahme.

D&O-Versicherung

Für die Mitglieder des Aufsichtsrats besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung („D&O-Versicherung“). Der Selbstbehalt beträgt je Versicherungsfall und -jahr € 50.000.

Sonstige Leistungen

Aufsichtsratsmitglieder haben über die oben dargestellte Vergütung hinaus keine weiteren Vergütungen bzw. Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- oder Vermittlungsleistungen, erhalten.

Darlehen an Aufsichtsratsmitglieder

Im Berichtszeitraum wurden keine Vorschüsse oder Darlehen an Aufsichtsratsmitglieder der SURTECO GROUP SE gewährt.

Angaben nach § 289a und § 315a HGB

Grundkapital

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der SURTECO GROUP SE beträgt € 15.505.731,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 15.505.731 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme. Beschränkungen des Stimmrechts bestehen außer den gesetzlichen Beschränkungen in bestimmten Fällen nicht. Es gibt keine unterschiedlichen Stimmrechte.

Befugnisse des Vorstands, Aktien auszugeben

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu € 1.500.000,00 durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen (Genehmigtes Kapital I) sowie einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu € 6.200.000,00 durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen (Genehmigtes Kapital II) zu erhöhen. Zu weiteren Angaben zum Grundkapital wird auf den Konzernanhang (Nr. 28) beziehungsweise auf den Anhang der SURTECO GROUP SE (Nr. 6) verwiesen.

Beschränkungen bezüglich Stimmrechten und Übertragungen von Aktien

Dem Vorstand ist bekannt, dass Aktionäre der SURTECO GROUP SE sich zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit der Bezeichnung „Aktienpool SURTECO SE“ zusammenschließen haben. Gegenstand dieses Pools ist die gemeinschaftliche Ausübung des Stimmrechts aus 5.406.475 Stück Aktien der SURTECO GROUP SE (Stand 31. Dezember 2018). Verfügungen über poolgebundene Aktien der SURTECO GROUP SE sind nur nach den Bestimmungen des Poolvertrags bzw. mit Zustimmung der übrigen Poolmitglieder möglich.

Direkte oder indirekte Beteiligungen größer 10 % der Stimmrechte

Folgende Aktionäre haben der Gesellschaft das Bestehen einer direkten oder indirekten Beteiligung größer 10 % der Stimmrechte angezeigt:

Name, Ort	Stimmrechte in %
Klöpfer & Königer Verwaltungs-GmbH, Garching, Deutschland	15,00
ECCM Bank plc, Malta	12,28

Ernennung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 ff. AktG. Satzungsänderungen erfolgen nach den Regelungen der §§ 179 ff. AktG.

Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht

Der nichtfinanzielle Konzernbericht für das Geschäftsjahr 2018 gemäß § 315b HGB ist auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.surteco-group.com veröffentlicht.

Erklärung zur Unternehmensführung

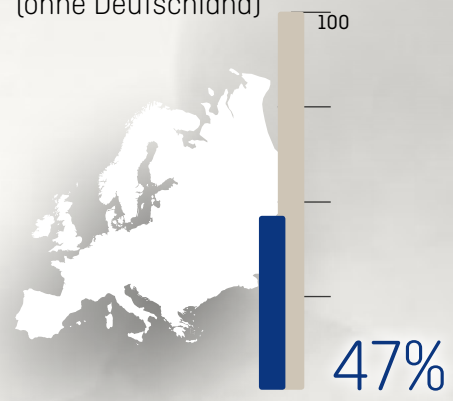
Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB mit dem Corporate-Governance-Bericht inklusive der Angaben zur Festlegung der Förderung der Teilhabe von Frauen an Führungspositionen nach § 76 Abs. 4 und § 111 Abs. 5 AktG, der Beschreibung des Diversitätskonzepts im Hinblick auf die Zusammensetzung des vertretungsberechtigten Organs und des Aufsichtsrats, der Entsprechenserklärung mit Begründung und Archiv, den Angaben zu Praktiken der Unternehmensführung, der Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat einschließlich seiner Ausschüsse, der Satzung sowie den Abschlussprüfer für 2018 entnehmen Sie bitte der Homepage des Unternehmens unter www.surteco-group.com unter dem Menüpunkt „Corporate Governance“.

Dividendenvorschlag

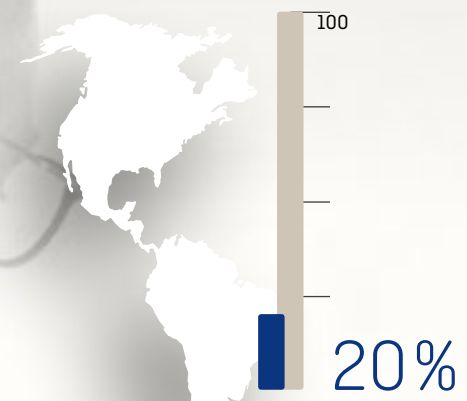
Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO GROUP SE werden der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft am 27. Juni 2019 in München vorschlagen, zu beschließen, den Bilanzgewinn der SURTECO GROUP SE in Höhe von € 8.528.152,05 wie folgt zu verteilen: Zahlung einer Dividende je Aktie von € 0,55 (2017: € 0,80). Bei 15.505.731 Stück Aktien ergibt dies eine Ausschüttungssumme von € 8.528.152,05.

Anteil am Gesamtumsatz

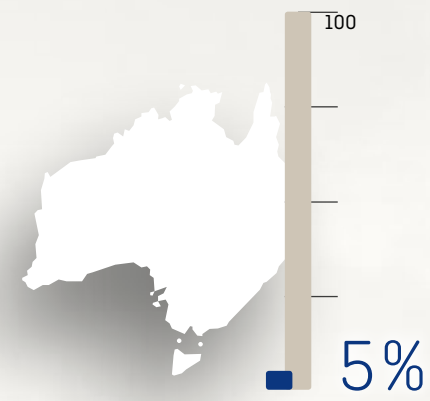
UMSÄTZE EUROPA
(ohne Deutschland)



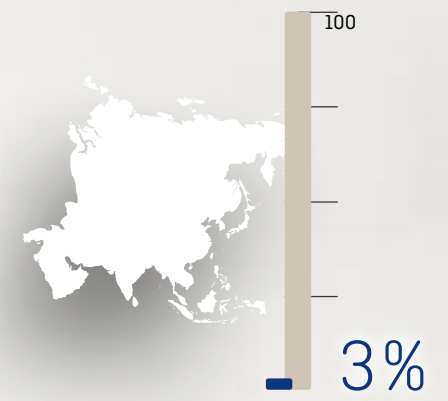
UMSÄTZE AMERIKA



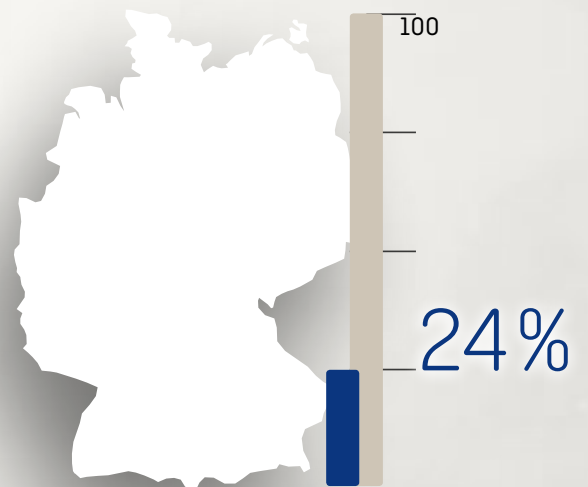
UMSÄTZE AUSTRALIEN



UMSÄTZE ASIEN



UMSÄTZE DEUTSCHLAND



Ermittlung der Kennzahlen

Dividendenrendite in %	Dividende je Aktie/Jahresschlusskurs
EBIT-Marge in %	EBIT/Umsatz
EBITDA-Marge in %	EBITDA/Umsatz
Eigenkapitalquote in %	Eigenkapital/Gesamtkapital (= Bilanzsumme)
Eigenkapitalrendite in %	Konzerngewinn/(Eigenkapital - Nicht beherrschende Anteilseigner - Gewinnverwendung)
Ergebnis je Aktie in €	Konzerngewinn/Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien
Free Cashflow in €	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit - (Erwerb von Sachanlagevermögen + Erwerb von immateriellen Vermögenswerten + Erwerb von Unternehmen + Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagevermögen + Erhaltene Dividenden)
Gesamtkapitalrendite in %	(Konzerngewinn + Ertragsteuern + Zinsaufwendungen)/ Gesamtkapital (= Bilanzsumme)
Marktkapitalisierung in €	Anzahl der Aktien x Schlusskurs am Stichtag
Materialkostenquote in %	Materialkosten/Gesamtleistung
Nettofinanzschulden in €	Kurzfristige Finanzschulden + Langfristige Finanzschulden - Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
Operative Schuldendeckung in %	(Konzerngewinn + Abschreibungen)/ Nettofinanzschulden
Personalaufwandsquote in %	Personalkosten/Gesamtleistung
Umsatzrendite in %	(Konzerngewinn + Ertragsteuern)/Umsatz
Verschuldungsgrad in %	Nettofinanzschulden/Eigenkapital
Wertschöpfung in €	(Umsatzerlöse + Sonstige Erträge) - (Materialaufwand + Abschreibungen + Sonstige Aufwendungen)
Wertschöpfungsquote (netto) in %	Wertschöpfung (netto)/Unternehmensleistung
Working Capital in €	(Forderungen aus Lieferungen und Leistungen + Vorräte) - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
Zinsdeckungsfaktor	EBITDA/Zinsergebnis

DIE SURTECO AKTIE

Kursentwicklung 2018 in €



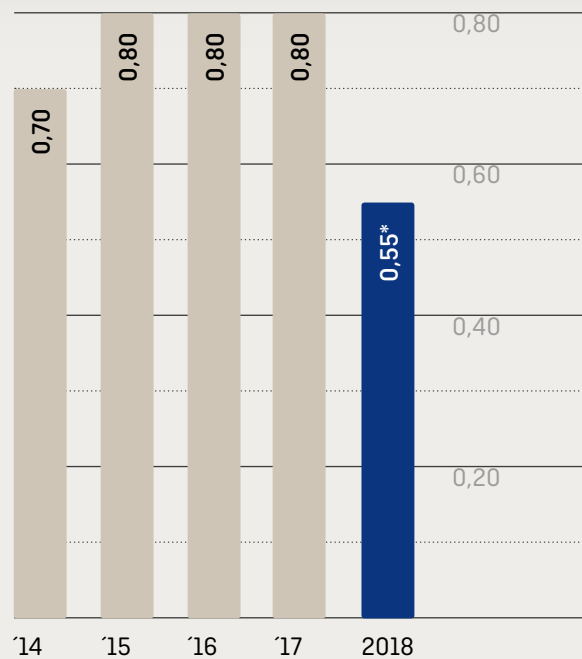
Schmerzhaftes Kursverluste bei deutschen Aktien im Jahr 2018

Nach sechs Jahren mit zum Teil deutlichen Kursgewinnen in Folge sorgten die zunehmenden konjunkturellen Unsicherheiten im Berichtsjahr für schmerzhaftes Kursverluste beim Großteil der deutschen Aktien. Ausschlaggebend hierfür waren der sich zum Jahresende zuspitzende Handelsstreit zwischen den USA und China, die Unsicherheiten hinsichtlich des Brexits und politische Irritationen aus wichtigen EU-Ländern wie Italien. Dies führte dazu, dass vor allem konjunktursensible und exportabhängige Aktienunternehmen im Jahr 2018 zum Teil heftige Einbußen verzeichneten und der deutsche Leitindex DAX um 18 % auf knapp über 10.500 Punkte einbrach; ähnlich düster war die Entwicklung im MDAX. Dabei hatten beide Indizes sich in der ersten

Jahreshälfte noch vergleichsweise stabil gehalten. Der Index der kleineren Börsenwerte SDAX verzeichnete Mitte Juni sogar noch ein knappes Plus. Bis Jahresende mussten die Anleger hier jedoch herbe Verluste von 20 % hinnehmen. Dem europäischen Leitindex EuroStoxx50 erging es mit einem Minus von 14 % kaum besser. Die im Großteil des Jahres in den USA vorherrschende positive konjunkturelle Stimmung sorgte dafür, dass die dortigen Indizes mit einem Rückgang von knapp 6 % beim Dow Jones und einer annähernd stabilen Entwicklung der Nasdaq deutlich besser abschnitten.

SURTECO Aktie konnte sich nicht vom schwachen Börsenumfeld abkoppeln

Auch der Kurs der SURTECO GROUP SE Anteilscheine wurde im Jahresverlauf negativ von konjunkturellen Unsicherheiten sowie vom schwachen Börsenumfeld geprägt. Nach einem positiven Start ins Berichtsjahr, bei dem der Kurs von 26,90 € Ende 2017 auf über 28 € kletterte und am 19. Januar mit 28,55 € sein Jahreshoch erreichte, kam es angesichts zunehmend zurückhaltender Erwartungen des Kapitalmarktes zu ersten Gewinnmitnahmen. Von Februar bis Ende Juni entwickelte sich der Kurs in einem Korridor zwischen 24,15 € und 27,60 € relativ stabil und beendete das erste Halbjahr bei 25,15 €. Die aufgrund der verhaltenen Kundennachfrage notwendig gewordenen Anpassungen der Umsatz- und Ergebnis-Prognosen am 10. August beziehungsweise 26. Oktober führten zu deutlichen Kursrückgängen bis unterhalb der 20-€-Schwelle. Am 30. Oktober wurde das Jahrestief mit 19,56 € verzeichnet. Der Einstieg von zwei Großinvestoren führte im vierten Quartal zu einer Stabilisierung des Kurses und angesichts von Spekulationen über weitere Zukäufe der Investorengruppen zu einem Anstieg auf über 22 €. Die SURTECO GROUP SE beendete das Börsenjahr am 28. Dezember mit einem Schlusskurs von 22,30 €, wodurch die Aktie im Gesamtjahr eine Negativperformance von 17 % und unter Berücksichtigung der Dividendenzahlung von knapp 14 % auswies. Da die Spekulationen hinsichtlich eines verstärkten Engagements des neuen Großaktionärs auch zu Beginn des Jahres anhielten, legte der SURTECO Kurs bis zum Redaktionsschluss des Geschäftsberichts Ende März 2019 auf rund 25 € deutlich zu.



Entwicklung der Dividende 2014 - 2018 in €

* (Vorschlag Vorstand und Aufsichtsrat)

Marktkapitalisierung zum Jahresende bei 346 Mio. €

Analog zur Kursentwicklung nahm auch die Marktkapitalisierung der SURTECO GROUP SE von 417 Mio. € zum Jahresende 2017 deutlich auf rund 346 Mio. € zum 31. Dezember 2018 ab. Während die Anzahl der Aktien mit 15.505.731 Stück im Jahresvergleich stabil blieb, führte das Neuengagement zweier Großaktionäre zu einem Rückgang der im Streubesitz befindlichen Aktien von 44,5 % auf 26,5 %. Während sich 55,5 % der Anteile weiterhin in den Händen der Gründungsaktionäre der SURTECO GROUP SE befinden, hält die ECCM Bank plc zum Ende des Berichtsjahres nunmehr 12,3 % und die Rudolf Ostermann Stiftung 5,7%.

Ausschüttungsquote von 46 %

Die SURTECO Aktionäre sollen auch weiterhin angemessen am Unternehmenserfolg partizipieren. Der operativen Entwicklung des Jahres 2018 folgend, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat den Aktionären für die Hauptversammlung am 27. Juni 2019 in München eine Dividendenzahlung von € 0,55 je Anteilsschein vor. Damit schüttet das Unternehmen rund 46 % des Konzerngewinns aus. Anhand der vorgeschlagenen Dividende lässt sich eine Dividendenrendite von 2,5 % bezogen auf den Jahresschlusskurs des Jahres 2018 errechnen.

Investor Relations als zentrale Aufgabe des Vorstands

Der Vorstand der SURTECO GROUP SE suchte auch in 2018 auf Roadshows und Kapitalmarktkonferenzen sowie in zahlreichen Einzelgesprächen einen engen und vertrauensvollen Austausch mit institutionellen und privaten Investoren. Im Berichtsjahr wurde SURTECO von Aktien-Research-Analysten der Berenberg Bank, Hauck & Aufhäuser, Pareto Securities sowie Sphene Capital regelmäßig analysiert und bewertet. Für den Kontakt mit Privatanlegern war neben dem täglichen Austausch über die Investor-Relations-Abteilung sicherlich die

Hauptversammlung am 28. Juni 2018 ein wichtiger Höhepunkt der Kommunikation. Darüber hinaus pflegt das Unternehmen auch weiterhin einen regelmäßigen Austausch mit den Finanzmedien, was sich in zahlreichen Interviews und Presse-Roadshows und daraus resultierenden Artikeln dokumentierte.

Sämtliche Informationen zum Unternehmen finden sich auf den Internetseiten der SURTECO GROUP SE (www.surteco-group.com). Darüber hinaus steht Ihnen die Investor-Relations-Abteilung des Unternehmens jederzeit direkt für Ihre Fragen und Anregungen zur Verfügung: Investor Relations und Pressestelle
Johan-Viktor-Bausch-Str. 2
86647 Buttenwiesen

Telefon: +49 82 74/99 88-508

Fax: +49 82 74/99 88-515

E-Mail: ir@surteco-group.com

Börsennotierungen (Schlusskurse XETRA)

€	2017	2018
Anzahl der Aktien (31.12.)	15.505.731	15.505.731
Kurs Jahresbeginn	24,22	26,40
Kurs Jahresende	26,90	22,30
Höchstkurs	27,65	28,55
Tiefstkurs	22,40	19,56
Durchschnittlicher Aktienumsatz in Stück pro Monat	264.503	426.214
Marktkapitalisierung zum Jahresende in Mio. €	417,1	345,8
Streubesitz in %	44,5	26,5

Aktionärsorientierte Kennzahlen des SURTECO Konzerns

Mio. €	2017	2018
Umsatz	689,7	699,0
EBITDA	83,1	72,8
EBIT	44,7	32,2
EBT	33,5	27,1
Konzerngewinn	26,2	18,6

Kennzahlen des SURTECO Konzerns je Aktie

€	2017	2018
Ergebnis (bei gewichtetem Durchschnitt der ausgegebenen Aktien)	1,69	1,20
Dividende	0,80	<small>(Vorschlag Vorstand und Aufsichtsrat)</small> 0,55
Dividendenrendite zum Jahresende in %	3,0	2,5

Kennzahlen der Aktie

Wertpapiertyp	Stückaktie
Marktsegment	Amtlicher Markt, Prime Standard
WKN	517690
ISIN	DE0005176903
Symbol	SUR
Reuterskürzel	SURG.D
Bloombergkürzel	SUR
Datum Erstnotierung	2.11.1999

KONZERNABSCHLUSS 2018

52	Gewinn- und Verlustrechnung
53	Gesamtergebnisrechnung
54	Bilanz
55	Kapitalflussrechnung
56	Entwicklung des Eigenkapitals

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2018

57	I.	Allgemeine Grundsätze
58	II.	Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards
64	III.	Konsolidierungskreis
65	IV.	Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB
65	V.	Konsolidierungsgrundsätze
67	VI.	Währungsumrechnung
68	VII.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
83	VIII.	Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
89	IX.	Erläuterungen zur Bilanz
114	X.	Sonstige Erläuterungen
120	XI.	Organe der Gesellschaft
121	XII.	Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Satz 1 AktG
122		Beteiligungsbesitz
124		Bestätigungsvermerk
129		Bilanzeid – Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Gewinn- und Verlustrechnung

T€	Anhang	1.1.-31.12. 2017	1.1.-31.12. 2018
Umsatzerlöse	(1)	689.651	698.977
Bestandsveränderungen	(2)	-1.882	2.347
Andere aktivierte Eigenleistungen	(3)	5.130	5.162
Gesamtleistung		692.899	706.486
Materialaufwand	(4)	-335.034	-349.622
Personalaufwand	(5)	-174.513	-185.347
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-104.776	-103.506
Wertminderungsaufwendungen / Wertaufholungserträge gemäß IFRS 9	(7)	0	508
Sonstige betriebliche Erträge	(8)	4.517	4.260
EBITDA		83.093	72.779
Abschreibungen	(18)	-38.423	-40.577
EBIT		44.670	32.202
Zinserträge		646	1.432
Zinsaufwendungen		-8.357	-7.490
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge		-3.857	1.019
Wertminderungsaufwendungen / Wertaufholungserträge gemäß IFRS 9		0	-570
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		413	540
Finanzergebnis	(9)	-11.155	-5.069
EBT		33.515	27.133
Ertragsteuern	(10)	-7.188	-8.204
Jahresüberschuss		26.327	18.929
Davon entfallen auf:			
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzerngewinn)		26.192	18.630
Nicht beherrschende Anteilseigner		135	299
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	(11)	1,69	1,20
Anzahl Aktien zum 31.12.		15.505.731	15.505.731

Gesamtergebnisrechnung

T€	1.1.-31.12. 2017	1.1.-31.12. 2018
Jahresüberschuss	26.327	18.929
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung	-100	-168
darauf entfallene latente Ertragsteuer	38	-57 *
Sonstige Veränderungen	116	0
	54	-225
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die gegebenenfalls zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden		
Nettogewinne / Verluste aus der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	-475	-712
darauf entfallene latente Ertragsteuer	142	214
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-7.872	-408
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente		
Marktbewertung von Zahlungsstromabsicherungen	-42	0
darauf entfallene latente Ertragsteuer	12	0
Umgliederungsbeträge Gewinn- und Verlustrechnung	-79	0
darauf entfallene latente Ertragsteuer	23	0
	-8.291	-906
Sonstiges Ergebnis	-8.237	-1.131
Gesamtergebnis	18.090	17.798
Eigentümer des Mutterunternehmens (Konzerngewinn)	18.012	17.499
Nicht beherrschende Anteilseigner	78	299

* Die durch Umstrukturierungen im laufenden Geschäftsjahr verursachte Senkung des gewichteten Steuersatzes für das Inland führt zu einer Abwertung des in den Vorjahren gebildeten Bestandes an latenten Steuern auf die Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung, so dass insgesamt ein latenter Steueraufwand ausgewiesen wird.

Bilanz

T€	Anhang	31.12.2017	31.12.2018
AKTIVA			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(12)	133.373	120.954
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	57.826	57.519
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		731	676
Vorräte	(14)	119.732	126.969
Kurzfristige Ertragsteuerforderungen	(15)	1.377	5.442
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte	(16)	9.457	7.690
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(16)	3.666	7.378
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(17)	0	17.124
Kurzfristige Vermögenswerte		326.162	343.752
Sachanlagevermögen	(19)	258.208	255.751
Immaterielle Vermögenswerte	(20)	66.676	59.329
Geschäfts- oder Firmenwerte	(21)	163.303	162.864
At Equity bewertete Anteile	(22)	1.988	2.378
Finanzanlagen	(22)	830	30
Sonstige langfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte		69	54
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		6.333	2.098
Aktive latente Ertragsteuern	(10)	19.027	18.285
Langfristige Vermögenswerte		516.434	500.789
		842.596	844.541
PASSIVA			
Kurzfristige Finanzschulden	(26)	5.656	65.905
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		63.174	65.078
Vertragsverbindlichkeiten gem. IFRS 15		0	165
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		3	0
Ertragsteuerschulden	(23)	3.154	3.096
Kurzfristige Rückstellungen	(24)	3.966	11.598
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	(25)	4.241	2.468
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(25)	26.234	29.578
Kurzfristige Schulden		106.428	177.888
Langfristige Finanzschulden	(26)	317.662	252.584
Pensionen und weitere Personalverpflichtungen	(27)	12.814	12.828
Rückstellungen (langfristig)		0	5
Sonstige langfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		41	18
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		4.372	0
Passive latente Ertragsteuern	(10)	52.043	48.013
Langfristige Schulden		386.932	313.448
Grundkapital		15.506	15.506
Kapitalrücklage		122.755	122.755
Gewinnrücklagen		181.861	193.093
Konzerngewinn		26.192	18.630
Auf Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Kapital		346.314	349.984
Nicht beherrschende Anteilseigner		2.922	3.221
Gesamtes Eigenkapital	(28)	349.236	353.205
		842.596	844.541

Kapitalflussrechnung

T€	Anhang	1.1.-31.12.2017	1.1.-31.12.2018
Ergebnis vor Ertragsteuern		33.515	27.133
Zahlungen für Ertragsteuern		-9.214	-14.753
Überleitungen zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:			
- Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(18)	38.423	40.577
- Zins- und Beteiligungsergebnis	(9)	8.447	5.518
- Erträge/Verluste aus Anlagenabgängen		-58	3.027
- Veränderung langfristiger Verpflichtungen		-216	19
- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge		-9.709	-3.733
Innenfinanzierung		61.188	57.788
Zunahme/Abnahme der			
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	-5.859	362
- übrigen Aktiva		6.753	3.078
- Vorräte	(14)	-136	-7.237
- Rückstellungen		383	7.632
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.289	1.901
- übrigen Verbindlichkeiten		6.283	-2.825
Veränderung Nettoumlaufvermögen		21.713	2.911
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	(33)	82.901	60.699
Erwerb von Unternehmen			
- abzüglich erworbener Zahlungsmittel		-82.829	0
Erwerb von Sachanlagevermögen	(19)	-40.807	-45.017
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(20)	-1.900	-2.520
Erlöse / Verluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen		530	-2.463
Ausschüttung von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen		415	540
Veräußerung von Beteiligungen		406	0
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	(33)	-115.486	-49.460
Dividende an Anteilseigner	(28)	-12.405	-12.405
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	(32)	201.328	897
Tilgung langfristiger Finanzschulden	(32)	-1.920	-1.919
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	(32)	-72.076	-3.806
Erhaltene Zinsen	(9)	644	539
Gezahlte Zinsen	(9)	-9.067	-7.490
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	(33)	106.504	-24.184
Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
		73.919	-12.945
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Stand am 1. Januar		60.416	133.373
Einfluss von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-962	526
Stand am 31. Dezember	(12)	133.373	120.954

Entwicklung des Eigenkapitals

T€	Grundkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen				Konzerngewinn	Nicht beherrschende Anteilseigner	Summe
			Marktbeurteilung Finanzinstrumente	Other comprehensive income/ Sonstiges Ergebnis	Währungsumrechnungsdifferenzen	Andere Gewinnrücklagen			
1. Januar 2017	15.506	122.755	86	-1.977	-620	183.947	23.867	2.988	346.552
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	26.192	135	26.327
Sonstiges Ergebnis	0	0	-86	54	-8.148	0	0	-57	-8.237
Konzerngesamtergebnis	0	0	-86	54	-8.148	0	26.192	78	18.090
Dividendenzahlung SURTECO GROUP SE	0	0	0	0	0	-12.405	0	0	-12.405
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	23.867	-23.867	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0	-144	-144
Sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	-2.857	0	0	-2.857
Gesamte erfasste Kapitaländerungen	0	0	0	0	0	8.605	-23.867	-144	-15.406
31. Dezember 2017	15.506	122.755	0	-1.923	-8.768	192.552	26.192	2.922	349.236
1. Januar 2018	15.506	122.755	0	-1.923	-8.768	192.552	26.192	2.922	349.236
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	18.630	299	18.929
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-225	-906	0	0	0	-1.131
Konzerngesamtergebnis	0	0	0	-225	-906	0	18.630	299	17.798
Dividendenzahlung SURTECO GROUP SE	0	0	0	0	0	-12.405	0	0	-12.405
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	0	0	0	0	26.192	-26.192	0	0
Veränderungen aufgrund von Rechnungslegungsänderungen	0	0	0	0	0	-1.424	0	0	-1.424
Gesamte erfasste Kapitaländerungen	0	0	0	0	0	12.363	-26.192	0	-13.829
31. Dezember 2018	15.506	122.755	0	-2.148	-9.674	204.915	18.630	3.221	353.205

KONZERNANHANG SURTECO GROUP SE für das Geschäftsjahr 2018

I. Allgemeine Grundsätze

Die SURTECO GROUP SE ist eine börsennotierte Gesellschaft nach europäischem Recht und hat ihren Sitz in Buttenwiesen, Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 23000 eingetragen. Der Unternehmensgegenstand der Unternehmen der SURTECO Gruppe ist die Entwicklung, Produktion und der Vertrieb von beschichteten Oberflächenmaterialien auf Papier- und Kunststoffbasis.

Der Konzernabschluss der SURTECO GROUP SE und ihrer Tochtergesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2018 nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie von der EU übernommen wurden, unter Berücksichtigung der Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und den ergänzend nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden Vorschriften aufgestellt. Vom IASB verabschiedete neue Standards werden nach der Übernahme von der EU ab dem erstmalig verpflichtenden Zeitpunkt angewendet. Anwendung und Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden erforderlichenfalls im Anhang bei den entsprechenden Positionen erläutert.

Der Konzernabschluss steht entsprechend § 315e HGB im Einklang mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Board (IASB) und wurde in Verbindung mit § 315e HGB um bestimmte Angaben sowie den Konzernlagebericht ergänzt.

Der Konzernabschluss ist in der Berichtswährung Euro (€) aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Abschlussstichtag der SURTECO GROUP SE sowie der einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember 2018.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht 2018 werden im Bundesanzeiger offengelegt.

Um die Klarheit und Aussagefähigkeit des Konzernabschlusses zu verbessern, sind einzelne Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz zusammengefasst und im Anhang gesondert dargestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Abschlussprüfer der PricewaterhouseCoopers GmbH bzw. andere beauftragte Prüfungsgesellschaften haben die Abschlüsse bzw. die Teilkonzerne, die in den Konzernabschluss einbezogen sind, im Wesentlichen geprüft.

Der Konzernabschluss der SURTECO GROUP SE für das Geschäftsjahr 2018 wurde am 18. April 2019 aufgestellt und dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt. Die Billigung des Konzernabschlusses soll in der Aufsichtsratssitzung am 29. April 2019 erfolgen, anschließend ist die Freigabe des Vorstandes zur Veröffentlichung vorgesehen.

II. Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards

Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Mit Ausnahme der unterhalb dargestellten Änderungen entsprechen die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden den im Vorjahr angewandten Methoden.

Angewendete Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen

Im Geschäftsjahr waren überarbeitete Standards und Interpretationen erstmalig anzuwenden, aus denen sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns ergeben.

Einzelne Standards änderten sich im Rahmen der jährlichen Verbesserungsverfahren (AIP 2014-2016).

Standard/Interpretation	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme durch EU-Kommission	Erwartete Auswirkungen bei SURTECO
IFRS 9 Finanzinstrumente	01.01.2018	ja	ja
IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	ja	ja
IAS 28 (A) Klarstellungen zu Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2018	ja	keine
IFRS 2 (A) Klassifizierung und Bewertung von anteilsbasierten Transaktionen	01.01.2018	ja	keine
IFRS 4 (A) Anwendung des IFRS 9 mit IFRS 4 Versicherungsverträge	01.01.2018	ja	keine
IFRS 1 (A) Erstmalige Anwendung der IFRS: Streichung der befristeten Ausnahmen	01.01.2018	ja	keine
IAS 40 (A) Übertragungen von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	01.01.2018	ja	keine
IFRIC 22 Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen	01.01.2018	ja	keine

Die vom IASB veröffentlichten Rechnungslegungsvereinbarungen **IFRS 9 Finanzinstrumente** und **IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden** werden von der SURTECO Gruppe ab dem 01. Januar 2018 erstmalig angewendet.

Erstanwendung IFRS 9

Die SURTECO Gruppe wendet die neuen Vorschriften des **IFRS 9 Finanzinstrumente** für die einheitliche Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten im Geschäftsjahr 2018 retrospektiv an und nutzt die Ausnahmeregelung, Vergleichsinformationen für vorhergehende Perioden nicht anzupassen. Folglich wurde nur die Eröffnungsbilanz zum 01. Januar 2018 angepasst.

Gemäß den neuen Vorschriften des IFRS 9 klassifiziert die SURTECO Gruppe in die neuen Kategorien: zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Die in der SURTECO Gruppe enthaltenen Schuldinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert. Alle im Umstellungszeitpunkt gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wurden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Für finanzielle Verbindlichkeiten wurden die bestehenden Vorschriften hingegen weitgehend in IFRS 9 übernommen, wodurch sich keine Veränderungen ergeben.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Kategorien und Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte sowie die Effekte auf das Konzerneigenkapital im Zuge der Erstanwendung:

T€	Bewertungskategorien		Buchwerte 31.12.2017 bzw. 01.01.2018	
	Kategorie gem. IAS 39	Kategorie gem. IFRS 9	Kategorie gem. IAS 39	Kategorie gem. IFRS 9
Vermögenswerte				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	AC	133.373	133.373
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	AC/FVPL	57.826	55.832
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	AC	731	731
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
- Andere sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	AC	3.666	3.666
Finanzanlagen				
- Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	FVPL	20	20
- Beteiligungen	AfS	FVPL	10	10
- Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	LaR	AC	800	800
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte				
- Andere Ausleihungen	LaR	AC	1.951	1.951
- Kaufoption	FAaFV	FVPL	4.300	4.300
- Andere sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	AC	83	83
Schulden				
Kurzfristige Finanzschulden				
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	AC	3.643	3.643
- Finanzschulden aus Finance Lease	n.a.	n.a.	2.013	2.013
Langfristige Finanzschulden				
- Finanzschulden aus Finance Lease	n.a.	n.a.	12.980	12.980
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	AC	304.681	304.681
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	AC	63.174	63.174
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	AC	26.235	26.235
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
- Verkaufoption	FLaFV	FVPL	4.300	4.300
- Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	AC	71	71

Überleitungsrechnung T€	LaR	IAS 39 AFS	FAaFV	IFRS 9 AC	FVPL	Änderungen im EK
Wert zum 31.12.2017	198.430	30	4.300			0
Umgliederung von LaR in AC	-198.430			198.430		0
Umgliederung von AFS in FVPL		-30			30	0
Umgliederung von FAaFV			-4.300		4.300	0
Wert zum 01.01.2018	0	0	0	198.430	4.330	0

Die Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 20 sowie die Beteiligungen in Höhe von T€ 10, die zum 31. Dezember 2017 als „Available for Sale (AFS)“ klassifiziert wurden, werden zum 01. Januar 2018 aufgrund der Unwesentlichkeit nicht dargestellt. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sind Anteile an einer nicht konsolidierten Gesellschaft. Für dieses Instrument besteht kein aktiver Markt und der beizulegende Zeitwert kann auch anderweitig nicht verlässlich ermittelt werden. Es ist nicht geplant, wesentliche Anteile davon in naher Zukunft zu veräußern.

Die als „Loans and Receivables (LaR)“ definierten finanziellen Vermögenswerte werden zum 01. Januar 2018 in die Kategorie „zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)“ umgegliedert, da ihre Cashflows ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen.

Forderungen, die im Rahmen des Factoring-Programms abgetreten werden, werden in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)“ umgegliedert. Diese werden zum Verkauf angeboten und werden demnach dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ zugeordnet. Es gab keine Buchungen im Eigenkapital, da die Differenzen aus der Bewertung zum beizulegenden Marktwert und zu fortgeführten Anschaffungskosten nicht wesentlich waren.

Die Nenplas-Kaufoption, die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (sowie sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten) ausgewiesen wird, wird von der Kategorie FAaFV zum 01. Januar 2018 in die Kategorie FVPL umgegliedert. Der Wert der Kaufoption ist abhängig von diversen Inputparametern. Für weitere Erläuterungen verweisen wir auf Abschnitt 32.

IFRS 9 führt ein neues Modell zur Ermittlung von Wertberichtigungen ein, das auf den erwarteten Kreditausfällen basiert. Gemäß diesem Modell werden für finanzielle Vermögenswerte, die als zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis klassifiziert wurden, Wertberichtigungen für erwartete Kreditverluste erfasst. Zu jedem Abschlussstichtag werden die erwarteten Kreditverluste basierend auf den verfügbaren Informationen aktualisiert. Die SURTECO Gruppe weist die folgenden Arten an finanziellen Vermögenswerten aus:

- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Ausleihungen und Forderungen aus Mieterdarlehen

Die SURTECO Gruppe hat ihre Wertminderungsmethodik nach IFRS 9 für alle Kategorien an Vermögenswerten angepasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen ebenfalls den Wertminderungsvorschriften von IFRS 9. Der identifizierte Wertminderungsaufwand war jedoch unwesentlich.

Finanzielle Vermögenswerte wie Kauttionen unterliegen keinem Wertminderungsbedarf, da diese Treuhändervermögen darstellen und bei einer Insolvenz nicht in die Insolvenzmasse einfließen würden.

Für die Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden im Wesentlichen historische Erfahrungswerte zu Kreditausfällen sowie aktuelle Daten bezüglich Überfälligkeiten herangezogen. Zusätzlich werden zukunftsorientierte Informationen berücksichtigt, falls diese basierend auf den historischen Daten auf einen Zusammenhang mit erwarteten Kreditausfällen schließen lassen. Die SURTECO Gruppe verwendet hier pflichtgemäß den vereinfachten Ansatz.

Der Bestand der Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2017 wird wie folgt für die jeweiligen finanziellen Vermögenswerte auf den Eröffnungsbilanzwert der Wertberichtigungen zum 01. Januar 2018 übergeleitet:

T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
Wertberichtigungen zum 31. Dezember 2017	4.426
Rückwirkend über den Eröffnungsbilanzwert der Gewinnrücklagen angepasste Beträge	1.994
Eröffnungsbilanzwert der Wertberichtigungen zum 01. Januar 2018 gemäß IFRS 9	6.420

Aus dem erstmaligen Effekt des IFRS 9 von T€ 1.994 wurden latente Steuern in Höhe von T€ 570 ermittelt.

Die Ausleihungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, umfassen Darlehen, die an nicht konsolidierte Gesellschaften ausgereicht wurden. Die Anwendung des allgemeinen Modells zur Bestimmung der erwarteten Verluste führte zum 1. Januar 2018 zu keiner Wertberichtigung. Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen wurden die Ausleihungen allerdings zum 31. Dezember 2018 in Höhe von T€ 1.140 wertberichtigt.

IFRS 9 enthält zudem neue Regelungen zur Anwendung von Hedge Accounting, um die Risikomanagementaktivitäten besser darzustellen, insbesondere im Hinblick auf die Steuerung von nicht finanziellen Risiken. Die bestehenden Sicherungsbeziehungen werden auch nach IFRS 9 weiter als Sicherungsbeziehung abgebildet. Zu Handelszwecken gehaltene und freistehende Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die SURTECO Gruppe hatte bereits vor IFRS 9 die Gewinne und Verluste aus effektiven Cash Flow Hedges in die Buchwerte nicht finanzieller Grundgeschäfte bei Erstansatz überführt. Zum 1. Januar 2018 bestanden weder Devisenterminkontrakte noch Zinsswapgeschäfte.

Erstanwendung IFRS 15

Der neue Standard **IFRS 15 Erlöse aus Verträgen mit Kunden** fasst die Vielzahl der bisherigen Regelungen und Interpretationen zur Umsatzrealisierung in einem Standard zusammen. In Übereinstimmung mit den Übergangsvorschriften des IFRS 15 wendet die SURTECO Gruppe die neuen Vorschriften für Umsatzerlöse aus Kundenverträgen im Geschäftsjahr 2018 modifiziert retrospektiv an. Folglich wurden die Vorperioden nicht angepasst.

IFRS 15 sieht ein fünfstufiges Modell vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Die Umsätze sind entweder zeitraumbezogen oder zu einem bestimmten Zeitpunkt zu realisieren. In der SURTECO Gruppe werden Umsätze zeitpunktbezogen realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die Güter oder Dienstleistungen erhält. Die SURTECO Gruppe erzielt Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern im Kunststoff- und Papierbereich.

Gemäß IFRS 15 sind Vorgaben zum Ausweis der auf Vertragsebene bestehenden Leistungsüberschüsse oder -verpflichtungen zu tätigen. Dies sind Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen, die sich abhängig vom Verhältnis der vom Unternehmen erbrachten Leistung und der Zahlung

des Kunden ergeben. Im Geschäftsjahr 2018 wurden qualitative und quantitative Angaben zu den Verträgen mit Kunden, zu den wesentlichen Ermessensentscheidungen und deren Änderungen, die bei der Anwendung der Erlösvorschriften auf diese Verträge getroffen wurden, zu jeglichen Vermögenswerten, die aus aktivierten Kosten für die Erlangung und die Erfüllung eines Vertrags mit einem Kunden resultieren, getätigt. Im Wesentlichen entstanden aufgrund der von den Töchtergesellschaften praktizierten Geschäftsmodelle (Produktion & Vertrieb) keine Auswirkungen durch die Einführung des IFRS 15.

Bei der Bilanzierung von Rückgaberechten ergab sich durch IFRS 15 ein früherer Zeitpunkt für deren Erfassung, wodurch Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Rückgaberechten angesetzt werden und folglich die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten anstiegen. Daraus ergibt sich allerdings kein wesentlicher Ergebniseffekt.

Für die SURTECO Gruppe ergibt sich des Weiteren bei Rückkaufvereinbarungen mit Kunden im Einzelfall eine unterschiedliche Bilanzierung, die zu einer zeitlichen Verschiebung der Umsatzrealisierung führt. Rückkaufvereinbarungen erfolgen nur selten. Hieraus ergibt sich kein bedeutender Effekt in der Bilanzierung.

IFRS 15 sieht einen gesonderten Ausweis von Vertragsvermögenswerten und -verbindlichkeiten vor. Sobald eine der Parteien ihre Verpflichtung erfüllt hat, so ist der Vertrag in der Bilanz als Vertragsvermögenswert oder -verbindlichkeit anzusetzen. Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung oder hat das Unternehmen vor Übertragung der Ware einen unbedingten Anspruch auf eine bestimmte Gegenleistung, so hat das Unternehmen den Vertrag als Vertragsverbindlichkeit auszuweisen, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird. Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung eines Unternehmens, Waren auf einen Kunden zu übertragen, für die es von diesen eine Gegenleistung erhalten hat. In der SURTECO Gruppe wurden solche Sachverhalte in Höhe von TEUR 231 identifiziert, die zum 01. Januar 2018 als Vertragsvermögenswerte ausgewiesen werden.

Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen

Folgende neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden waren oder noch nicht von der Europäischen Union übernommen wurden, werden nicht vorzeitig angewandt.

Einzelne Standards ändern sich im Rahmen der jährlichen Verbesserungsverfahren (AIP 2015-2017). Die SURTECO GROUP SE untersucht die hieraus resultierenden Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Standard/Interpretation	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am bzw. ab	Übernahme durch EU-Kommission	Erwartete Auswirkungen bei SURTECO	
IFRS 16	Leasing	01.01.2019	ja	in Analyse
IFRS 9 (A)	Klarstellung zu Vorfälligkeitsregelungen mit negativer Ausgleichsleistung	01.01.2019	ja	nein
IAS 19 (A)	Klarstellung zu Änderungen, Kürzungen oder Abgeltungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	01.01.2019	ja	nein
IFRS 3 (A) / IFRS 11 (A)	Klarstellung zur Bewertung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2019	ja	nein
IAS 12 (A)	Klarstellung zur Erfassung der Ertragsteuerwirkungen von Dividenden	01.01.2019	ja	nein
IAS 23 (A)	Klarstellung zur Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten	01.01.2019	ja	nein
IAS 28 (A)	Langfristige Zinsen in Zusammenhang mit assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	01.01.2019	ja	keine
IFRIC 23	Steuerrisikopositionen aus Ertragsteuern	01.01.2019	ja	in Analyse
Conceptual Framework (A)	Änderungen des Rahmenkonzeptes	01.01.2020*	nein	in Analyse
IFRS 3 (A)	Klarstellung zur Definition eines Geschäftsmodells bei Unternehmenszusammenschlüssen	01.01.2020*	nein	nein
IAS 1 (A) & IAS 8 (A)	Klarstellung zur Definition von Materialaufwand im Rahmenkonzept sowie in einzelnen Standards	01.01.2020*	nein	nein
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2021*	nein	in Analyse
(A) Amended	Erweitert			
(R) Revised	Geändert			

* Erstanwendungszeitpunkt nach IASB-IFRS (da diese Vorschriften noch nicht in EU-Recht übernommen wurden).

Die nachfolgende, vom IASB veröffentlichte Rechnungslegungsverlautbarung ist noch nicht verpflichtend anzuwenden und von der SURTECO Gruppe bislang auch noch nicht angewendet worden.

Das IASB veröffentlichte im Januar 2016 **IFRS 16 Leasingverhältnisse**. IFRS 16 schafft die bisherige Klassifizierung von Leasingverträgen auf Leasingnehmerseite in Operating- und Finance-Leasing-Verhältnisse ab. IFRS 16 führt ein einheitliches Leasingnehmerbilanzierungsmodell ein, nach dem Leasingnehmer verpflichtet sind, für Leasingverträge mit einer Laufzeit von mehr als zwölf Monaten Vermögenswerte (für das Nutzungsrecht) und Leasingverbindlichkeiten anzusetzen. Dies führt dazu, dass bisher nicht bilanzierte Leasingverhältnisse künftig bilanziell zu erfassen sind. Für Leasingnehmer fällt somit die bisherige Unterscheidung in Mietleasing und Finanzierungsleasing weg. Daneben werden Angabepflichten umfangreicher.

IFRS 16 ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung erfolgt nicht. Zum 31. Dezember 2018 bestehen innerhalb der SURTECO Gruppe Zahlungsverpflichtungen aus unkündbaren Mietleasingverhältnissen in Höhe von 9,1 Mio. €. Diese Vereinbarungen erfüllen die Definition einer Leasingvereinbarung nach IFRS 16. Die SURTECO Gruppe hat daher entsprechende Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bei Anwendung des IFRS 16 zu bilanzieren, sofern im Einzelfall nicht die Ausnahmen für kurzfristige Leasingverhältnisse oder geringwertige Vermögenswerte greifen. Aufgrund der Bilanzierung des neuen Standards wird erwartet, dass der operative Aufwand sich um etwa

2,4 Mio. € reduzieren wird, während sich Abschreibungen um etwa 2,2 Mio. € und der Zinsaufwand um etwa 196 T€ erhöhen werden. Bei Finanzierungsleasingverhältnissen mit der SURTECO Gruppe als Leasingnehmer werden bereits Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bilanziert. Für diese Fälle sowie für Leasingverhältnisse, bei denen der Konzern Leasinggeber ist, werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

III. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 sind die SURTECO GROUP SE sowie alle wesentlichen Unternehmen (einschließlich Zweckgesellschaften), die die SURTECO GROUP SE beherrscht, einbezogen. Beherrschung besteht, wenn die SURTECO GROUP SE variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einem Unternehmen ausgesetzt ist und die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt. Verfügungsgewalt liegt vor, wenn Rechte bestehen, die der SURTECO GROUP SE die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens zu lenken, um die variablen Rückflüsse wesentlich zu beeinflussen. In der Regel beruht die Beherrschung dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit. Bei strukturierten Unternehmen basiert die Beherrschung im Normalfall auf vertraglichen Vereinbarungen. Die Abschlüsse der Tochtergesellschaften werden vom Tag der Erlangung der Beherrschung bis zur Beendigung der Beherrschung in den Konzernabschluss einbezogen.

Nach der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen, bei denen die SURTECO Gruppe einen maßgeblichen Einfluss ausübt (in der Regel aufgrund eines Anteilsbesitzes von 20 % bis 50 %), und Anteile an Gemeinschaftsunternehmen bewertet.

Zum Bilanzstichtag werden 2 Unternehmen (Vorjahr: 2 Unternehmen) in den Konzernabschluss nicht einbezogen, da sie im Geschäftsjahr nur geringe aktive Geschäftstätigkeit aufweisen und der Einfluss insgesamt auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist.

Neben der SURTECO GROUP SE werden folgende Gesellschaften in den Konzern einbezogen:

	Stand 31.12.2017	Veränderung aufgrund IFRS Vorschriften	Zugänge	Abgänge konzerninterne Umstrukturierung	Verkauf / Liquidation	Stand 31.12.2018
Konsolidierte Tochterunternehmen						
- davon Inland *	11	0	1	-3	0	9
- davon Ausland	30	0	0	0	-2	28
Zu Anschaffungskosten geführte Tochterunternehmen						
- davon Inland	0	0	0	0	0	0
- davon Ausland	2	0	0	0	0	2
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen						
- davon Inland	0	0	0	0	0	0
- davon Ausland	1	0	0	0	0	1
	44	0	1	-3	-2	40

* davon 2 Zweckgesellschaften.

Die in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 einbezogenen Unternehmen sowie die Angaben zu den unmittelbaren und mittelbaren Tochterunternehmen und Beteiligungen der SURTECO GROUP SE sind in der Aufstellung „Beteiligungsbesitz“ aufgeführt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der SURTECO GROUP SE für das Geschäftsjahr 2018 werden beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekanntgemacht.

Im Geschäftsjahr 2018 waren folgende strukturelle Veränderungen bei der SURTECO Gruppe zu verzeichnen:

- Gründung der SURTECO Beteiligungen GmbH
- Verschmelzung der SURTECO DECOR GmbH und der Döllken-Kunststoffverarbeitung GmbH auf die SURTECO GmbH (vormals: BauschLinnemann GmbH)
- Verschmelzung der Döllken-Profiltechnik GmbH auf die Döllken Profiles GmbH
- Liquidation der SURTECO do Brasil S/A Comercio E Importacao de Componentes Para Moveis
- Liquidation der Inversiones Doellken South America Ltd

IV. Inanspruchnahme von § 264 Abs. 3 HGB

Für die Aufstellung des Lageberichts und Anhangs sowie die Prüfung und Offenlegung der Jahresabschlüsse der folgenden in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wurden die Befreiungsvorschriften nach § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch genommen:

Name	Sitz
SURTECO GmbH	Buttenwiesen
SURTECO art GmbH	Willich
Dakor Melamin Imprägnierungen GmbH	Heroldstatt
Kröning GmbH	Hüllhorst
Döllken Profiles GmbH	Nohra
SURTECO Beteiligungen GmbH	Buttenwiesen

V. Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse werden nach den für die SURTECO Gruppe einheitlich geltenden **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**, die gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten werden, aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf der Grundlage der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. Hiervon ausgenommen sind derivative Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bzw. Marktwert bewertet werden.

Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften stimmt der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses (31. Dezember 2018) überein.

Die Bilanzierung von **Unternehmenszusammenschlüssen** erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen beziehungsweise übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt (date of exchange). Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Ein verbleibender positiver Unterschiedsbetrag aus der Aufrechnung des Kaufpreises mit den identifizierten Vermögenswerten und Schulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwerte, die aus dem Erwerb eines Tochterunternehmens oder Geschäftsbereiches resultieren, werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.

Die nicht dem Mutterunternehmen zustehenden Anteile am Eigenkapital von Tochterunternehmen werden innerhalb des Konzern-Eigenkapitals als „Nicht beherrschende Anteilseigner“ ausgewiesen. Gegenwärtig vorhandene nicht beherrschende Anteile wurden auf der Grundlage des anteiligen Nettovermögens bewertet.

Gemäß IFRS 3 in Verbindung mit IAS 36 werden Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenserwerben nicht planmäßig abgeschrieben, sondern jährlich, sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung, einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen.

Ein **assoziiertes Unternehmen** ist ein Unternehmen, auf das der Konzern durch Mitwirkung an der Finanz- und Geschäftspolitik maßgeblichen Einfluss, jedoch keine Kontrolle ausüben kann. Maßgeblicher Einfluss wird angenommen, wenn der Konzern einen Stimmrechtsanteil von 20 % oder mehr hält. Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Die SURTECO Gruppe ist an einem Unternehmen in Form von gemeinschaftlich geführten Vereinbarungen beteiligt. Gemäß IFRS 11 gibt es, je nach Ausgestaltung der vertraglichen Rechte und Verpflichtungen der jeweiligen Investoren, zwei Formen von **gemeinsamen Vereinbarungen**: Gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen.

Bei einer **gemeinschaftlichen Tätigkeit** handelt es sich um eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Parteien, die gemeinschaftlich die Führung ausüben, Rechte und Pflichten an den der Vereinbarung zuzurechnenden Vermögenswerten und Schulden haben. Die Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen werden anteilig erfasst.

Ein **Gemeinschaftsunternehmen** ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der den Parteien, die gemeinsam Beherrschung ausüben, Rechte am Netto-Reinvermögen eingeräumt werden. Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert.

In der SURTECO Gruppe bestehen ausschließlich gemeinsame Vereinbarungen in Form von Gemeinschaftsunternehmen.

Nach der **Equity-Methode** sind Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen mit ihren Anschaffungskosten zu bilanzieren und werden jährlich um die anteiligen Eigenkapitalveränderungen erhöht bzw. vermindert. Liegen Wertminderungen vor, die den Wert der jeweiligen Beteiligung übersteigen, werden vorhandene langfristige Vermögenswerte, die in Zusammenhang mit der Beteiligung stehen, abgeschrieben. Werden der Buchwert der Beteiligung und derartige Vermögenswerte auf null reduziert, werden zusätzliche Verluste in dem Umfang berücksichtigt und als Schuld angesetzt, wenn der Konzern rechtliche oder faktische Verpflichtungen zur Verlustübernahme eingegangen ist bzw. Zahlungen an Stelle des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens leistet.

Soweit ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wesentliche Transaktionen durchführt, werden daraus resultierende nicht realisierte Gewinne oder Verluste entsprechend dem Anteil des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Forderungen, Verbindlichkeiten sowie **Ausleihungen** zwischen den Konzerngesellschaften werden aufgerechnet.

Konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie **Zwischengewinne** aus konzerninternen Verkäufen von Vermögenswerten, die noch nicht an Dritte weiterveräußert sind, werden eliminiert, soweit sie für die Darstellung des Bildes der tatsächlichen Verhältnisse der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Bedeutung sind.

Latente Ertragsteuern aus ergebniswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen werden abgegrenzt.

Die **gruppeninternen Lieferungen und Leistungen** erfolgen sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch von Verrechnungspreisen, die auf der Grundlage des Dealing-at-arm's-length-Grundsatzes ermittelt wurden.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen ohne Verlust der Beherrschung werden als Transaktionen mit den Eigentümern des Konzerns, die in ihrer Eigenschaft als Eigentümer handeln, bilanziert. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten Gegenleistung und dem erworbenen Anteil am Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung an nicht beherrschende Anteilseigner entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

VI. Währungsumrechnung

Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit dem Kurs zum Zeitpunkt der erstmaligen Erfassung bewertet. Bis zum Bilanzstichtag eingetretene Kursgewinne und -verluste aus der Bewertung von Forderungen bzw. Verbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs berücksichtigt. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden ergebniswirksam im Finanzergebnis (aus nicht operativen Sachverhalten) bzw. in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder sonstigen betrieblichen Aufwendungen (aus operativen Sachverhalten) ausgewiesen.

Die Ergebnisse und die Bilanzposten der in den Konzernabschluss einbezogenen ausländischen Tochterunternehmen, die eine andere funktionale Währung als Euro haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Vermögenswerte und Schulden sowie der Haftungsverhältnisse und der sonstigen finanziellen Verpflichtungen erfolgt zum Stichtagskurs, die des Eigenkapitals dagegen mit historischen Kursen. Die Aufwendungen und Erträge und damit das in der Erfolgsrechnung ausgewiesene Jahresergebnis wird zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Unterschiede aus der Währungsumrechnung bei Vermögenswerten und Schulden gegenüber der Umrechnung des Vorjahres sowie Umrechnungsdifferenzen zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz werden ergebnisneutral im Eigenkapital in den Gewinnrücklagen (Währungsdifferenzen) ausgewiesen. Da sämtliche

einbezogene Unternehmen ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben, ist die jeweilige Landeswährung die funktionale Währung.

Die Währungsumrechnung wurde mit folgenden Wechselkursen vorgenommen:

Wechselkurse zum Euro		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2017	31.12.2018	2017	2018
US-Dollar	USD	0,8342	0,8733	0,8873	0,8472
Kanadischer Dollar	CAD	0,6655	0,6412	0,6833	0,6537
Australischer Dollar	AUD	0,6523	0,6164	0,6796	0,6331
Singapur-Dollar	SGD	0,6244	0,6414	0,6422	0,6279
Schwedische Krone	SEK	0,1017	0,0975	0,1038	0,0975
Britisches Pfund	GBP	1,1270	1,1151	1,1417	1,1303
Türkische Lira	TRY	0,2205	0,1651	0,2434	0,1795
Polnische Zloty	PLN	0,2395	0,2327	0,2349	0,2347
Russischer Rubel	RUB	0,0144	0,0125	0,0152	0,0135
Tschechische Krone	CZK	0,0391	0,0389	0,0380	0,0390
Mexikanischer Peso	MXN	0,0423	0,0444	0,0470	0,0440
Brasilianischer Real	BRL	0,2514	0,2251	0,2747	0,2319

VII. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für gleichartige Geschäftsvorfälle und sonstige Ereignisse in ähnlichen Umständen aufgestellt.

Stetigkeit der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden, soweit im Folgenden nicht anders erläutert, gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Gliederung der Bilanz

Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz als langfristig ausgewiesen, wenn deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt oder die Realisierung innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird. Schulden gelten als kurzfristig, wenn kein uneingeschränktes Recht besteht, die Erfüllung der Verpflichtung innerhalb des nächsten Jahres zu vermeiden. Kürzere Restlaufzeiten führen zum Ausweis als kurzfristige Vermögenswerte oder Schulden. Die Pensionsrückstellungen und weitere Personalverpflichtungen sowie Ansprüche oder Verpflichtungen aus latenten Steuern werden als langfristige Vermögenswerte oder Schulden gezeigt.

Ertrags- und Aufwandsrealisierung

IFRS 15 regelt die Grundsätze, nach denen Informationen über Art, Höhe, Zeitpunkt und Unsicherheit von Erlösen und Zahlungsströmen aus einem Vertrag mit einem Kunden darzustellen sind. Das Kernprinzip besteht darin, dass ein Unternehmen die Erlöse in Höhe der Gegenleistung erfasst, die es im Austausch für Güter und Dienstleistungen voraussichtlich erhalten wird.

Erlöse sind zu erfassen, wenn es durch Übertragung eines zugesagten Guts oder einer zugesagten Dienstleistung auf einen Kunden eine Leistungsverpflichtung erfüllt wird. Als übertragen gilt ein Vermögenswert dann, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt.

Erlöse sind zu erfassen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bewertet.

Umsätze aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Der Konzern hat die Verfügungsgewalt aus dem Eigentum der Güter auf den Käufer übertragen.
- Die Höhe der Umsatzerlöse kann verlässlich bestimmt werden.
- Es ist wahrscheinlich, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Konzern zufließen wird.
- Die im Zusammenhang mit dem Verkauf angefallenen oder noch anfallenden Kosten können verlässlich bestimmt werden.

Sämtliche Erlöse werden zeitpunktbezogen in der SURTECO Gruppe realisiert.

Als Umsätze werden nur die aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Unternehmens resultierenden Produktverkäufe ausgewiesen. Umsatzerlöse werden ohne Umsatzsteuer und abzüglich Erlösschmälerungen wie Boni, Skonti oder Rabatte erfasst. Rückstellungen für Kundennachlässe und -rabatte sowie Retouren, sonstige Berichtigungen und Gewährleistungen werden zum gleichen Zeitpunkt wie die Verbuchung der Umsätze berücksichtigt.

Für den Verkauf der Produkte werden z.T. retrospektiv wirkende Volumenrabatte vereinbart, die auf den Gesamtumsatz eines 12-Monats-Zeitraum basieren. Die Erlöse aus diesen Verkäufen werden in Höhe des im Vertrag festgelegten Preises, abzüglich des geschätzten Volumenrabattes, erfasst. Die Schätzung der Rückstellung basiert auf Erfahrungswerten. Umsatzerlöse werden nur in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass eine signifikante Stornierung der Umsätze nicht notwendig wird, sofern die damit verbundene Unsicherheit nicht mehr besteht.

Eine Forderung wird bei Versand der Güter ausgewiesen, weil zu diesem Zeitpunkt der Anspruch auf Gegenleistung unbedingt ist, d.h. dass die Fälligkeit ab diesem Zeitpunkt automatisch mit Zeitablauf eintritt.

Dividendenerträge aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten werden erfasst, wenn der Rechtsanspruch der SURTECO als Anteilseigner auf Zahlung entstanden ist.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung zum Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst, soweit sie in das Berichtsjahr fallen.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden zeitanteilig berücksichtigt. Erträge aus Finanzanlagen werden erfasst, wenn der Anspruch auf Zahlung rechtlich entstanden ist.

EBITDA

Das EBITDA ist das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen.

EBIT

Das EBIT ist das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern.

EBT

Das EBT ist das Ergebnis vor Steuern.

Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (basic earnings per share) ergibt sich aus der Division des auf die Aktionäre der SURTECO GROUP SE entfallenden Anteils am Konzerngewinn durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien. Während einer Periode neu ausgegebene oder zurückgekauft Aktien werden zeitanteilig für den Zeitraum, in dem sie sich im Umlauf befinden, berücksichtigt. In den dargestellten Berichtsperioden gab es keine Verwässerungseffekte.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Gemäß IFRS 13 wird der beizulegende Zeitwert als der Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Bei der Anwendung von Bewertungsverfahren zur Fair Value-Ermittlung müssen möglichst viele (relevante) beobachtbare Inputfaktoren und möglichst wenige nicht beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden.

Es ist eine dreistufige **Fair Value-Hierarchie** anzuwenden. Dazu werden die Inputfaktoren der Bewertungsverfahren wie folgt kategorisiert:

Stufe 1 – Nicht angepasste quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wobei der Bilanzierende am Bewertungsstichtag Zugang zu diesen aktiven Märkten haben muss.

Stufe 2 – Direkte oder indirekte beobachtbare Inputfaktoren, die nicht Stufe 1 zuzuordnen sind.

Stufe 3 – Nicht beobachtbare Inputfaktoren.

Der Anwendungsbereich von IFRS 13 ist weitreichend und umfasst sowohl nicht finanzielle Vermögenswerte als auch Schulden- und Eigenkapitalinstrumente. IFRS 13 gelangt immer dann zur Anwendung, wenn ein anderer IFRS eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorschreibt oder gestattet bzw. Angaben über die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts verlangt werden.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist gemäß IAS 32 ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Die Finanzinstrumente umfassen originäre Finanzinstrumente wie Forderungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Finanzforderungen, Finanzschulden und sonstige Finanzverbindlichkeiten sowie derivative Finanzinstrumente, die zur Absicherung gegen Risiken aus Änderungen von Währungskursen und Zinssätzen eingesetzt werden.

Die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie der bilanzielle Abgang der Finanzinstrumente erfolgt zum Erfüllungstag. Bei der erstmaligen Erfassung bewertet die SURTECO Gruppe einen finanziellen Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich die direkt auf den Erwerb dieses Vermögenswerts entfallenden Transaktionskosten sofern der Vermögenswert anschließend nicht zum Fair Value bilanziert wird. Für solche Instrumente sind die Transaktionskosten sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Von dieser Regelung besteht folgende Ausnahme für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die erstmalig mit ihrem Transaktionspreis nach IFRS 15 bewertet werden. Die Ausbuchung der Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt, wenn der Konzern seine vertraglichen Rechte auf Cashflows aus den finanziellen Vermögenswerten übertragen hat und im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden oder andernfalls, wenn die Verfügungsmacht über den Vermögenswert übertragen wurde. Sollten die Voraussetzungen für die Ausbuchung der Forderungen nicht erfüllt sein, erfolgt keine Ausbuchung der Vermögenswerte.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen. Der Rechtsanspruch auf Saldierung darf nicht von einem künftigen Ereignis abhängen und muss sowohl im normalen Geschäftsverlauf als auch im Falle eines Ausfalls, einer Insolvenz oder eines Konkurses durchsetzbar sein.

Die Verbindlichkeiten aus originären Finanzinstrumenten können entweder zu ihren fortgeführten Anschaffungskosten oder als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertete Verbindlichkeit angesetzt werden. SURTECO bewertet grundsätzlich sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten mit den fortgeführten Anschaffungskosten. Die finanziellen Verpflichtungen mit fixen bzw. bestimmbar Zahlungen, die weder aus Finanzschulden noch derivativen finanziellen Verpflichtungen an einem Markt notiert sind, werden in der Bilanz unter den sonstigen Verbindlichkeiten entsprechend ihrer Fristigkeit ausgewiesen. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird dann ausgebucht, wenn diese getilgt, d.h. die im Vertrag genannten Verpflichtungen erfüllt oder aufgehoben sind oder auslaufen.

Die SURTECO Gruppe wendet die neuen Vorschriften des IFRS 9 für die Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten im Geschäftsjahr 2018 retrospektiv an.

Klassifizierung & Bewertung

IFRS 9 führt grundsatzbasierte Vorschriften für die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte ein und unterscheidet dabei die nachstehenden Bewertungskriterien.

Schuldinstrumente

Die Bewertung von Schuldinstrumenten ist abhängig vom Geschäftsmodell der SURTECO Gruppe zur Steuerung des Vermögenswerts und den Zahlungsstrommerkmalen des Vermögenswerts. Die SURTECO Gruppe stuft ihre Schuldinstrumente wie folgt ein:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme gehalten werden, und bei denen Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen, werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Zinserträge aus diesen finanziellen Vermögenswerten werden unter Anwendung der Effektivzinssatzmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden

direkt in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst. Wertminderungsaufwendungen werden unter den Wertminderungsaufwendungen bzw. Wertaufholungserträgen gemäß IFRS 9 ausgewiesen.

- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert: Vermögenswerte, die zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme und zur Veräußerung der finanziellen Vermögenswerte gehalten werden, und bei denen die Zahlungsströme ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen. Veränderungen des Buchwerts werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen, mit Ausnahme der Wertminderungserträge/-aufwendungen, Zinserträge und Fremdwährungsverluste/-gewinne. Wertminderungen führen nicht zu Veränderungen des Buchwerts, sondern werden ebenfalls im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswerts wird der zuvor im sonstigen Ergebnis angesetzte kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert und im Ergebnis aus Finanzderivaten ausgewiesen. Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Fremdwährungsgewinne/-verluste werden als Kurseffekte des Finanzergebnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert: Schuldinstrumente, die weder zu fortgeführten Anschaffungskosten noch zu erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Gewinne und Verluste werden saldiert unter den sonstigen Gewinnen/Verlusten in der jeweiligen Periode ausgewiesen, in der sie entstehen.

Diese Vorschriften sind auf einen finanziellen Vermögenswert als Ganzes anzuwenden, selbst wenn dieser ein eingebettetes Derivat enthält. Die Fair Value Option wird in der SURTECO-Gruppe nicht angewandt.

In der SURTECO Gruppe werden die Finanzinstrumente in die folgenden Kategorien eingestuft:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie für sonstige Vermögenswerte (Ausleihungen etc.)
- erfolgswirksam zum Fair Value bewertet für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen des Factoring-Programms abgetreten werden

Die SURTECO Gruppe gliedert Schuldinstrumente nur dann um, wenn sich das Geschäftsmodell zur Steuerung solcher Vermögenswerte ändert.

Eigenkapitalinstrumente

Eigenkapitalinstrumente werden in der Regel erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen erfasst.

Von der FV-OCI-Option wird in der SURTECO Gruppe kein Gebrauch gemacht.

Derivative Instrumente

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie beispielsweise Devisenterminkontrakte und Zins-Währungsswaps ein, um Fremdwährungs- und Zinsänderungsrisiken entgegenzuwirken, die im Rahmen der laufenden Geschäftstätigkeit sowie im Rahmen von Investitions- und Finanztransaktionen entstehen können. Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung bestehender oder gehaltener Grundgeschäfte eingesetzt. Diese derivativen Finanzinstrumente werden zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erstmalig in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst

und in der Folge zu ihrem Marktwert am Bilanzstichtag neu bewertet. Derivative Finanzinstrumente werden als Vermögenswerte angesetzt, wenn ihr beizulegender Zeitwert positiv ist, und als Schulden, wenn ihr beizulegender Zeitwert negativ ist.

Zu Beginn der Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsgeschäft als auch die Risikomanagementziele und Konzernstrategie im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Die Dokumentation enthält die Festlegung des Sicherungsinstruments, des Grundgeschäfts oder der abgesicherten Transaktion sowie die Art des abgesicherten Risikos und eine Beschreibung, wie das Unternehmen die Wirksamkeit des Sicherungsinstruments bei der Kompensation der Risiken aus Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflows des gesicherten Grundgeschäfts ermittelt.

Zum Zwecke der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden Sicherungsinstrumente wie folgt klassifiziert:

- als Absicherung des beizulegenden Zeitwerts, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos einer Änderung des beizulegenden Zeitwerts eines bilanzierten Vermögenswerts oder einer bilanzierten Schuld oder einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung (außer Währungsrisiko) handelt,
- als Absicherung von Cashflows, wenn es sich um eine Absicherung des Risikos von Schwankungen der Cashflows handelt, das dem mit einem bilanzierten Vermögenswert, einer bilanzierten Schuld oder mit einer höchstwahrscheinlich eintretenden künftigen Transaktion verbundenen Risiko oder dem Währungsrisiko einer nicht bilanzierten festen Verpflichtung zugeordnet werden kann, oder
- als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb.

In der SURTECO Gruppe werden zu Absicherungszwecken ausschließlich Cashflow-Hedges verwendet. Der wirksame Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten wird in der Rücklage für Cashflow-Hedges als Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der Gewinn oder Verlust, der den unwirksamen Teil betrifft, wird unmittelbar erfolgswirksam unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Verlusten erfasst.

Im Eigenkapital erfasste kumulierte Beträge werden in den Perioden umgegliedert, in denen das gesicherte Grundgeschäft Auswirkungen auf den Gewinn oder Verlust hat und zwar wie folgt:

- Führt das gesicherte Grundgeschäft zur Erfassung eines nicht finanziellen Vermögenswerts, werden die abgegrenzten Sicherungsgewinne und -verluste in die ursprünglichen Anschaffungskosten des Vermögenswerts einbezogen. Die abgegrenzten Beträge werden letztlich im Ergebnis aus Finanzderivaten erfasst, wenn sich das gesicherte Grundgeschäft auf den Gewinn/Verlust auswirkt.
- Der Gewinn oder Verlust aus dem wirksamen Teil des Zinsswaps, der variabel verzinsliche Fremdkapitalaufnahmen absichert, wird im Posten Finanzaufwendungen im Gewinn oder Verlust in der Periode ausgewiesen, in der der Zinsaufwand für die gesicherten Fremdkapitalaufnahmen anfällt.

Wenn ein Sicherungsinstrument ausläuft, verkauft oder beendet wird oder die Sicherungsbeziehung nicht länger die Kriterien für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erfüllt, verbleiben etwaige zu diesem Zeitpunkt kumulierte abgegrenzte Sicherungsgewinne/-verluste und die abgegrenzten Sicherungskosten im Eigenkapital, bis die erwartete Transaktion eintritt und zur Erfassung eines nicht finanziellen Vermögenswerts führt. Wenn der Eintritt der Transaktion nicht mehr erwartet wird, werden die kumulierten Sicherungsgewinne und -verluste sowie die abgegrenzten Sicherungskosten in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Wertberichtigung

IFRS 9 stellt bei der Erfassung auf erwartete Verluste ab. In den Anwendungsbereich fallen alle Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden sowie Vertrags- und Leasingvermögenswerte. Hier wird das allgemeine und vereinfachte Modell zur Bestimmung von Wertminderungen unterschieden.

Allgemeines Wertminderungsmodell

Die Höhe der Wertminderung hängt dabei von der Zuordnung des Finanzinstruments in einer der folgenden Stufen ab:

1. Stufe: alle Finanzinstrumente werden bei der Ersterfassung dieser Stufe zugeordnet. Der erwartete Verlust entspricht dem Wert, der aus möglichen Ausfallereignissen innerhalb der nächsten 12 Monate nach dem Bilanzstichtag entstehen kann. Ein erwarteter Verlust wird bereits beim Einbuchen erfasst. Bei Finanzinstrumenten, deren Kreditrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, hat ein Unternehmen eine Risikovorsorge in Höhe der Kreditausfälle zu erfassen, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird, d.h. 12-Monats-ECL. Darunter ist der Barwert der Zahlungsausfälle zu verstehen, der sich aus möglichen Ausfallereignissen in den nächsten 12 Monaten nach dem Stichtag ergibt.
2. Stufe: wenn seit der Ersterfassung eine signifikante Erhöhung des Ausfallrisikos der Gegenpartei verzeichnet wurde, so ist das Finanzinstrument in die 2. Stufe zu transferieren. Der Wertminderungsaufwand entspricht dem Wert, der aus möglichen Ausfallergebnissen während der Restlaufzeit des Instruments entstehen kann.
3. Stufe: Liegt ein objektiver Hinweis vor, dass eine Wertminderung vorliegt, so ist das Finanzaktivum in diese Stufe zu transferieren. Die Ermittlung der zu erfassenden Risikovorsorge ist dabei unverändert wie auf der Stufe 2 vorzunehmen. Die Vereinnahmung von Zinserträgen im Rahmen der Effektivzinsmethode darf für diese Finanzinstrumente jedoch nur noch auf Basis des (wertgeminderten) Nettobuchwerts erfolgen.

Erwartete Verluste stellen eine wahrscheinlichkeitsgewichtete Schätzung von Verlusten dar. Hierfür werden Ausfallwahrscheinlichkeiten ermittelt, die mit dem Forderungsnominal multipliziert werden.

Vereinfachtes Wertminderungsmodell

Der vereinfachte Ansatz unterscheidet sich dadurch, dass es keine Unterschiede des Kreditrisikos gibt und grundsätzlich die erwarteten Kreditverluste ab der erstmaligen Erfassung erfasst werden. Stattdessen hat es sowohl beim erstmaligen als auch beim zu jedem nachfolgenden Abschlussstichtag eine Risikovorsorge in Höhe der Gesamtlaufzeit-ECL zu erfassen. Der vereinfachte Ansatz ist pflichtgemäß für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, für Vertragsvermögenswerte sowie für Leasingwerte anzuwenden.

Bei der SURTECO Gruppe liegen ausschließlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor. Die Berechnung der erwarteten Kreditverluste erfolgt mittels einer Wertberichtigungsmatrix in Abhängigkeit der Über-Fälligkeiten der einzelnen Forderungen. Die zugrunde liegenden Ausfallquoten wurden basierend auf historischen Erfahrungswerten und aktuellen Erwartungen aufgestellt und werden zu jedem Stichtag aktualisiert. Zusätzlich werden zukunftsorientierte Informationen (zum Beispiel Prognosen über ökonomische Leistungskennzahlen) berücksichtigt, falls diese basierend auf den historischen Daten auf einen Zusammenhang mit erwarteten Kreditausfällen schließen lassen. Je nach Diversität des Kundenstamms können entsprechende Gruppierungen (zum Beispiel nach geographischem Gebiet, Produktart etc.) verwendet werden, wenn bisherige Erfahrungen mit Kreditverlusten signifikant voneinander

abweichende Ausfallmuster bei verschiedenen Kundensegmenten zeigen. Die Kunden der SURTECO Gruppe werden in ein homogenes Portfolio eingeteilt, da hier keine Besonderheiten bspw. hinsichtlich des Herkunftslandes des Kunden identifiziert wurden.

Forderungen mit signifikanten Überfälligkeiten, die aufgrund der Kundenstruktur oder solche, über deren Schuldner ein Insolvenz- oder vergleichbares Verfahren eröffnet wurde, werden weiterhin einzeln auf eine Wertminderung geprüft. Sofern mit hoher Sicherheit kein Eingang weiterer Cashflows zu erwarten ist, werden die Instrumente abgeschrieben.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barmittel und Sichteinlagen sowie finanzielle Vermögenswerte, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur geringen Wertschwankungen unterliegen. Für die Bewertungskategorie gemäß IFRS 9 werden die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente als Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) klassifiziert.

Forderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme der derivativen Finanzinstrumente und der im Rahmen des Factoring-Programms abgetretenen Forderung zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bilanziert. Wertberichtigungen werden entsprechend der in Einzelfällen erwarteten Ausfallrisiken vorgenommen. Wertberichtigungen werden über ein Wertberichtigungskonto vorgenommen. Eine endgültige Ausbuchung erfolgt, wenn die Forderung uneinbringlich ist. Die Ermittlung des Bedarfs der Einzelwertberichtigungen erfolgt in Abhängigkeit von der Altersstruktur der Forderung sowie den Erkenntnissen über das kundenspezifische Kredit- und Ausfallrisiko. Als objektive Hinweise für ein erhöhtes Ausfallrisiko einer Forderung gelten bspw. eine anstehende Insolvenz, eine Zwangsvollstreckung des Kunden, eine/mehrere Reklamationen sowie säumige Zahlungen durch den Kunden, eine eidesstaatliche Versicherung des Kunden, ein Vergleich oder eine Klage im Zusammenhang mit dem Kunden. Die Zahlungsziele der Kunden werden individuell mit dem Kunden vereinbart. In der SURTECO Gruppe gelten keine vordefinierten kritischen Überfälligkeiten. Kritische Forderungen werden anhand der vorliegenden objektiven Hinweise bewertet. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit marktüblichen Zahlungszielen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, vermindert um Boni, Skonti und Wertberichtigungen angesetzt. Der Konzern verkauft Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen von Factoring-Vereinbarungen. Diese Forderungen werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Der Zahlungseingang aus dem Forderungsverkauf wird unter den Zahlungsmitteln ausgewiesen. In gleicher Höhe erfolgt der Ausweis einer kurzfristigen Finanzschuld bei den kurzfristigen Schulden.

Vorräte umfassen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Leistungen, bezogene Waren sowie unfertige und fertige Erzeugnisse. Sie werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind zu Einstandspreisen oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert der herzustellenden Erzeugnisse bewertet. Der Ermittlung der Wertansätze liegt grundsätzlich das gewogene Durchschnittsverfahren zugrunde. Zur Berücksichtigung von Wertminderungen aufgrund Überalterung und technisch nur eingeschränkter Verwendbarkeit werden Bewertungsabschläge vorgenommen.

Unfertige und fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten angesetzt. Sie enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie anteilige Kosten des sozialen Bereichs. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Bei den Vorräten werden Abwertungen auf den Nettoveräußerungserlös vorgenommen, wenn am Bilanzstichtag die Buchwerte der Vorräte aufgrund von niedrigeren Börsen- oder Marktwerten zu hoch sind.

Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit den direkt zurechenbaren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern nachfolgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts kann technisch soweit realisiert werden, dass es genutzt werden kann.
- Das Management hat die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es besteht die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es ist nachweisbar, auf welche Art und Weise der immaterielle Vermögenswert voraussichtlich künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben können verlässlich bewertet werden.

Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden in der Periode ihres Entstehens als Aufwand erfasst. Bereits als Aufwand erfasste Entwicklungskosten werden in den Folgeperioden nicht nachträglich aktiviert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten einschließlich Anschaffungsnebenkosten, vermindert um kumulierte planmäßige Abschreibungen und, sofern erforderlich, um außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt.

Finanzierungskosten werden nicht als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, da über einen längeren Zeitraum keine Herstellungsprozesse vorliegen. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode erfasst.

In die Herstellungskosten der **selbst erstellten Anlagen** sind neben den direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen.

Haben wesentliche Teile eines langfristigen Vermögenswerts unterschiedliche Nutzungsdauern, werden sie als separate langfristige Vermögenswerte des Sachanlagevermögens bilanziert und planmäßig abgeschrieben (Komponentenansatz).

Die Kosten für den Ersatz eines Teils einer Sachanlage werden im Zeitpunkt ihres Anfalls in den Buchwert dieser Sachanlage einbezogen, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Bei Durchführung einer Großinspektion werden die Kosten im Buchwert der Sachanlage als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

Leasingtransaktionen sind entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasing zu klassifizieren. Das wirtschaftliche Eigentum an Leasinggegenständen ist nach IAS 17 dann dem Leasingnehmer zuzurechnen, wenn dieser alle wesentlichen mit dem Gegenstand verbundenen Chancen und Risiken trägt (Finanzierungsleasing). Sofern das wirtschaftliche Eigentum den Unternehmen der SURTECO Gruppe zuzurechnen ist, erfolgt die Aktivierung des Leasinggegenstands zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses in Höhe des beizulegenden Zeitwerts bzw. des niedrigeren Barwerts der zukünftigen Leasingraten und der Ausweis der korrespondierenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber als Finanzschulden. Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing werden mit dem Barwert der Leasingraten auf der Grundlage des bei Abschluss des Leasingvertrages angewendeten Zinssatzes ausgewiesen. Die Abschreibungen und die Tilgung der Verbindlichkeit erfolgen – entsprechend vergleichbaren erworbenen Gegenständen des Sachanlagevermögens – planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer bzw. über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, sofern diese kürzer ist. Die Differenz zwischen der gesamten Leasingverpflichtung und dem Marktwert des Leasingobjekts entspricht den Finanzierungskosten, die über die Laufzeit erfolgswirksam verteilt werden, so dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Schuld entsteht. Alle übrigen Leasingvereinbarungen, bei denen SURTECO Leasingnehmer ist, werden als Operating-Leasing behandelt, mit der Folge, dass die Leasingraten bei Zahlung aufwandswirksam werden. Bei Vertragsänderungen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen erfolgt eine Anpassung des Bar- und Buchwerts der Leasingverbindlichkeit gegen den Buchwert des Leasingobjekts.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** mit begrenzter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Die **planmäßige Abschreibung** der Vermögenswerte des Anlagevermögens erfolgt nach der linearen Methode. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethode werden jedes Jahr überprüft und entsprechend den zukünftigen Erwartungen angepasst. Den Abschreibungen liegen konzerneinheitlich im Wesentlichen folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern zugrunde:

	Jahre
Immaterielle Vermögenswerte	3-10
Gebäude	40-50
Grundstückseinrichtungen und Einbauten	10-15
Technische Anlagen und Maschinen	3-30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	6-13

Die in den Finanzanlagen ausgewiesenen **Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen** werden als zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten angesetzt, da beizulegende Werte nicht verfügbar sind und auch andere Bewertungsverfahren nicht zu zuverlässigen Ergebnissen führen. **Assoziierte Unternehmen** werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen Eigenkapital bilanziert. Liegen Anzeichen für Wertminderungen von assoziierten Unternehmen vor, so wird der Buchwert der betroffenen Beteiligung einem Wertminderungstest unterzogen.

Der Konzern überprüft an jedem Bilanzstichtag die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen dahingehend, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass eine **Wertminderung** eingetreten sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen, es sei denn, ein Vermögenswert erzeugt keine

Cashflows, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Der beizulegende Zeitwert abzüglich der Verkaufskosten wird mittels anerkannter Bewertungsverfahren bestimmt. Dabei werden extern verfügbare Marktdaten zu aktuellen Transaktionen und Bewertungen Dritter berücksichtigt.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Bilanzstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung in den Schätzungen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Ist dies der Fall, so wird der Buchwert des Vermögenswerts auf seinen erzielbaren Betrag erhöht. Dieser Betrag darf jedoch nicht den Buchwert übersteigen, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben würde, wenn in den früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird im Periodenergebnis erfasst.

Aus Unternehmenserwerben resultierende **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden den identifizierbaren Gruppen von Vermögenswerten (Cash Generating Units) zugeordnet, die aus den Synergien des Erwerbs Nutzen ziehen sollen. Solche Gruppen stellen die niedrigste Berichtsebene im Konzern dar, auf der Firmenwerte durch das Management für interne Steuerungszwecke überwacht werden. Der erzielbare Betrag einer Cash Generating Unit, die einen Firmenwert enthält, wird regelmäßig jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen unter Anhang Nr. 21 verwiesen.

Gemäß IFRS 3 (Business combinations) und IAS 36 (Impairment of assets) werden Geschäfts- oder Firmenwerte nicht planmäßig abgeschrieben, sondern regelmäßig auf **Werthaltigkeit** überprüft (Impairment-test), und zusätzlich, wenn zu anderen Zeitpunkten Hinweise für eine mögliche Wertminderung vorliegen.

Sind einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ein Geschäfts- oder Firmenwert oder immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer zuzuordnen, so ist die Werthaltigkeitsprüfung jener Vermögenswerte jährlich oder, falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, auch häufiger durchzuführen. Dabei werden die Netto-Vermögenswerte der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten mit ihrem jeweiligen erzielbaren Betrag, d. h. dem höheren Wert aus Nettoveräußerungspreis und Nutzungswert, verglichen. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der aufgrund der fortlaufenden Nutzung der strategischen Geschäftseinheit erwartet wird, zugrunde gelegt. Die Prognose der Zahlungen stützt sich auf die aktuellen Mittelfristplanungen von SURTECO.

Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns werden in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Managements unter Berücksichtigung regionaler Zuordnungen nach strategischen Geschäftseinheiten identifiziert. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten bei der SGE Kunststoff sind die operativen Geschäftsbereiche unterhalb des berichtspflichtigen Segments bzw. bei der SGE Papier das berichtspflichtige Segment.

In den Fällen, in denen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. In Höhe der so ermittelten aufwandswirksamen Wertberichtigung wird im ersten Schritt der Geschäfts- oder Firmenwert der betroffenen strategischen Geschäftseinheit abgeschrieben. Ein eventuell verbleibender Restbetrag wird buchwertproportional auf die anderen Vermögenswerte der jeweiligen strategischen Geschäftseinheit verteilt. Eine erforderlichenfalls vorgenommene Wertberichtigung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Abschreibungen ausgewiesen. Eine spätere Zuschreibung des Geschäfts- oder Firmenwertes infolge des Wegfalls der Gründe ist nicht zulässig.

Die **tatsächlichen Ertragsteuerforderungen und -schulden** für die laufenden und die früheren Perioden werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die landesspezifischen Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten.

Die tatsächlichen Ertragsteuerschulden umfassen sowohl das jeweilige Geschäftsjahr als auch etwaige Verpflichtungen aus Vorjahren. Den Bewertungen liegt die geltende Rechtslage unter Berücksichtigung aktueller Rechtsprechung und herrschender Fachmeinung zugrunde.

Latente Ertragsteuern werden gemäß IAS 12 unter Anwendung der Verbindlichkeitenmethode für temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz gebildet.

Aktive latente Steuern werden für alle abzugsfähigen temporären Differenzen, noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und nicht genutzten Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verwendet werden können, mit Ausnahme von

- abzugsfähigen temporären Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall entstehen, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis nach IFRS noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst.

Passive latente Steuern werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst, mit Ausnahme von

- temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder eines Vermögenswerts oder einer Schuld aus einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und der zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Periodenergebnis nach IFRS noch das zu versteuernde Ergebnis beeinflusst, und
- temporären Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen stehen, wenn der zeitliche Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Der Buchwert der aktiven latenten Steuern wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und erforderlichenfalls in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das die aktiven latenten Steuern zumindest teilweise verwendet werden können. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig

zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung der aktiven latenten Steuern ermöglicht. Aktive und passive latente Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten bzw. verabschiedet sind. Zukünftige Steuersatzänderungen sind am Bilanzstichtag zu berücksichtigen, sofern materielle Wirksamkeitsvoraussetzungen im Rahmen eines Gesetzgebungsverfahrens erfüllt sind.

Erträge und Aufwendungen aus tatsächlichen und latenten Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern ebenfalls direkt im Eigenkapital bzw. im sonstigen Ergebnis erfasst. Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Rechtsanspruch zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen und von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Gemäß IAS 1.56 werden latente Steuern als langfristig ausgewiesen.

Kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Vertragsverbindlichkeiten entsprechen der Verpflichtung, Waren auf einen Kunden zu übertragen, für die die SURTECO Gruppe bereits eine Gegenleistung erhalten hat.

Die **Rückstellungen für Pensionen und weitere Personalverpflichtungen** umfassen Verpflichtungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung, Altersteilzeit und Jubiläumsgelder.

Bei den Verpflichtungen aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung handelt es sich um leistungsorientierte Versorgungszusagen (Defined Benefit Plans), die im Wesentlichen auf in Deutschland beschäftigte Leistungsempfänger entfallen. Die Ausgestaltung ist dabei abhängig von den rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen und basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer und -entgelt der Mitarbeiter. Bei den auf vertraglichen Regelungen basierenden Versorgungsverpflichtungen in Deutschland handelt es sich zum größten Teil um lebenslange Rentenleistungen, die im Fall der Invalidität, des Todes und bei Erreichen der Altersgrenze erbracht werden.

Die Versorgungswerke wurden in der Vergangenheit geschlossen. Neu eintretenden Mitarbeitern wird eine betriebliche Altersversorgung über eine externe Unterstützungskasse und Pensionskasse angeboten. Sie erhalten keine Direktzusagen der Gesellschaft.

Da über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Verpflichtungen oder Risiken für die Gesellschaft bestehen, wurden diese als beitragsorientierte Pläne klassifiziert und somit nicht bei der Ermittlung der Rückstellung berücksichtigt.

Die Pensionsverpflichtungen von SURTECO sind verschiedenen Marktrisiken ausgesetzt. Die Risiken beziehen sich hierbei im Wesentlichen auf Änderungen in den Marktzinsen, der Inflation, die sich auf die Höhe der Rentenanpassungen auswirkt, der Langlebigkeit sowie auf allgemeine Marktschwankungen.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) gemäß IAS 19. Bei diesem Verfahren werden nicht nur die am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen

von Renten und Gehältern bei vorsichtiger Einschätzung der relevanten Einflussgrößen berücksichtigt. Die Verpflichtung wird unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsannahmen versicherungsmathematisch ermittelt. Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen einschließlich des darin enthaltenen Zinsanteils wird im Personalaufwand ausgewiesen. Neubewertungen (versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste) aus leistungsorientierten Plänen werden erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) erfasst. Die typisierte Verzinsung des Planvermögens erfolgt in Höhe des Diskontierungszinssatzes der Pensionsverpflichtungen zu Periodenbeginn. Diese Erträge sind mit den Aufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen auf Basis dieser typisierten Verzinsung saldiert auszuweisen. Differenzen zwischen dem anhand der typisierten Verzinsung des Planvermögens erwarteten Ertrag und dem tatsächlichen Ertrag sind erfolgsneutral im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis) zu erfassen. Des Weiteren ist nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand zum Zeitpunkt des Entstehens sofort vollständig ergebniswirksam zu erfassen.

Rückstellungen für Jubiläumsgelder werden nach versicherungsmathematischen Methoden ermittelt. Die Erfüllungsrückstände und Aufstockungsbeträge für Altersteilzeitverpflichtungen werden ratierlich bis zum Ende der Aktivphase zugeführt.

Die im Wesentlichen in Deutschland bestehenden Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen werden unter Berücksichtigung folgender versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt:

	2017	2018
Diskontierungssatz	1,79%	1,87%
Gehaltssteigerungen	2,0%	2,0%
Rentenerhöhungen	2,0%	2,0%
Fluktuationsrate	0,0%	0,0%
Biometrie	Heubeck 2005G	Heubeck 2018G

Der Diskontierungssatz der Pensionsverpflichtung beträgt einheitlich 1,87 % (Vorjahr: 1,79 %). Für weitere Personalverpflichtungen mit kürzerer Laufzeit wurden gegebenenfalls abweichende Diskontierungszinssätze verwendet.

Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit gegenüber Dritten entsteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Wenn eine Vielzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht – wie im Falle der gesetzlichen Gewährleistung – wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Eine Rückstellung wird auch dann passiviert, wenn die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung in Bezug auf eine einzelne in dieser Gruppe enthaltene Verpflichtung geringer ist. Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung der bisherigen bzw. der geschätzten zukünftigen Schadensfälle gebildet. Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten und übrigen Rückstellungen werden ebenfalls nach IAS 37 für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt und nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet. Eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen wird erfasst, sobald der Konzern einen detaillierten und formalen Restrukturierungsplan genehmigt hat und die Restrukturierungsmaßnahmen entweder begonnen oder öffentlich angekündigt wurden. Bei der Bewertung einer Restrukturierungsrückstellung finden nur die direkten Aufwendungen für die Restrukturierung Eingang. Es handelt sich somit nur um die Beträge, welche durch die Restrukturierung verursacht wurden und nicht im Zusammenhang mit den fortgeführten Geschäftstätigkeiten des Konzerns stehen.

In der **Entwicklung des Eigenkapitals** werden auch die erfolgsneutralen Veränderungen des Eigenkapitals ausgewiesen, die nicht auf Kapitaltransaktionen der Anteilseigner beruhen. Hierzu zählen der Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung, aufgelaufene versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Bewertung von Pensionen sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus der Zeitbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten und von derivativen Finanzinstrumenten.

Eventualschulden stellen mögliche Verpflichtungen dar, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten einer oder mehrerer zukünftiger Ereignisse, die nicht vollständig unter der Kontrolle der SURTECO Gruppe stehen, erst noch bestätigt werden müssen. Des Weiteren entstehen Eventualschulden aus gegenwärtigen Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen, die jedoch nicht bilanziert werden, weil der Abfluss von Ressourcen nicht wahrscheinlich ist bzw. die Höhe der Verpflichtungen nicht ausreichend verlässlich geschätzt werden kann.

Segmentberichterstattung

Die Darstellung der Geschäftssegmente stimmt mit der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger überein. Der Hauptentscheidungsträger ist für Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu den Geschäftssegmenten und für die Überprüfung von deren Ertragskraft zuständig. Als Hauptentscheidungsträger wurde der Vorstand der SURTECO bestimmt.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bis zu einem gewissen Grad Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen des Managements, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie Eventualforderungen und -schulden auswirken. Die wesentlichen Sachverhalte, die von solchen Ermessensentscheidungen und Schätzungen betroffen sind, beziehen sich auf die Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögenswerten des Anlagevermögens, die Ermittlung abgezinster Cashflows im Rahmen von Kaufpreisallokationen und Werthaltigkeitstests, die Abgrenzung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die Bildung von Rückstellungen für Restrukturierung, für Rechtsverfahren, für Versorgungsleistungen für Arbeitnehmer und entsprechenden Abgaben, Steuern, Vorratsbewertungen, Preisnachlässe, Produkthaftung sowie Garantien.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere werden bezüglich der erwarteten zukünftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenspezifischen Umfelds zugrunde gelegt. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen, können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst. Weitere Erläuterungen sind bei den entsprechenden Positionen beschrieben.

Als bedeutend sind solche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu betrachten, die die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie des Cashflows der SURTECO Gruppe maßgeblich beeinflussen sowie eine schwierige, subjektive und komplexe Beurteilung von Sachverhalten erfordern, die häufig von Natur aus ungewiss sind, sich in nachfolgenden Berichtsperioden ändern können und deren Folgen somit schwer abzuschätzen sind. Die veröffentlichten Bilanzierungsgrundsätze, im Rahmen derer Schätzungen angewendet werden müssen, haben nicht notwendigerweise wesentliche Auswirkungen auf die Berichterstattung. Es besteht lediglich die Möglichkeit wesentlicher Auswirkungen. Die wichtigsten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Anhang des Konzernabschlusses beschrieben.

VIII. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

Nach Produkten T€	2017	2018
Kantensysteme	240.117	258.535
Folien	135.540	135.842
Druck	93.443	91.002
Imprägnate / Trennpapiere	104.920	97.977
Sockelleisten und verwandte Produkte	46.505	48.793
Technische Profile	35.802	36.141
Übrige	33.324	30.687
	689.651	698.977

Die Umsatzerlöse der Produktgruppe Kantensysteme entfallen auf das Geschäftssegment Kunststoff mit einem Anteil von T€ 211.810 (Vorjahr: T€ 190.866) und auf das Geschäftssegment Papier mit einem Anteil von T€ 46.725 (Vorjahr: T€ 49.251). Die Produktgruppe Folien beinhaltet Umsatzerlöse des Geschäftssegments Kunststoff in Höhe von T€ 26.414 (Vorjahr: T€ 24.108) und des Geschäftssegments Papier in Höhe von T€ 109.428 (Vorjahr: T€ 111.432). Die Umsatzerlöse der Produktgruppen Sockelleisten und verwandte Produkte sowie technische Profile entfallen auf das Geschäftssegment Kunststoff.

(2) Bestandsveränderungen

Die Bestandsveränderungen betreffen unfertige Erzeugnisse in Höhe von T€ -270 (Vorjahr: T€ 2.140) sowie fertige Erzeugnisse in Höhe von T€ 2.617 (Vorjahr: T€ -4.022).

(3) Andere aktivierte Eigenleistungen

Bei den anderen aktivierten Eigenleistungen handelt es sich im Wesentlichen um selbst erstellte Werkzeuge und Druckzylinder.

(4) Materialaufwand

Der Materialaufwand im Konzern gliedert sich wie folgt:

T€	2017	2018
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	330.523	344.853
Aufwendungen für bezogene Leistungen	4.511	4.769
	335.034	349.622

(5) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

T€	2017	2018
Lohn- und Gehaltsaufwendungen	146.358	155.665
Soziale Abgaben	18.252	19.425
Aufwendungen für Altersversorgung	9.903	10.257
	174.513	185.347

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen Beiträge an staatliche Rentenversicherungsträger. Zudem werden Beiträge an Unterstützungs- und Pensionskassen in Höhe von T€ 331 (Vorjahr: T€ 349) gezahlt. In den Aufwendungen für Altersversorgung sind T€ 8.061 (Vorjahr: T€ 8.013) für Zahlungen an staatliche Rentenversicherungsträger enthalten. Mit diesen Zahlungen bestehen für das Unternehmen keine weiteren Leistungsverpflichtungen.

Im Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus dem Nettozinsaufwand/-ertrag und dem laufenden Dienstzeitaufwand für die Pensionsverpflichtungen ergeben.

Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten beträgt 3.329 (Vorjahr: 3.091).

Die Mitarbeiterstruktur stellt sich wie folgt dar:

	2017			2018		
	Gewerbliche	Angestellte	Summe	Gewerbliche	Angestellte	Summe
Produktion	1.585	207	1.792	1.707	206	1.913
Vertrieb	48	366	414	57	390	447
Technik	132	47	179	136	49	185
Forschung und Entwicklung, Qualitätssicherung	79	108	187	94	118	212
Verwaltung, Materialwirtschaft	147	372	519	166	406	572
	1.991	1.100	3.091	2.160	1.169	3.329

Die Mitarbeiterzahl verteilt sich wie folgt auf die Regionen:

	2017	2018
Deutschland	1.846	1.866
Europäische Union	522	659
Übriges Europa	30	31
Asien/Australien	182	204
Amerika	511	569
	3.091	3.329

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen weisen folgende Struktur auf:

T€	2017	2018
Betriebsaufwendungen	29.416	27.305
Vertriebsaufwendungen	48.817	49.883
Verwaltungsaufwendungen	25.869	24.050
Aufwendungen aus der Beendigung von Rechtsstreitigkeiten	0	1.535
Aufwendungen aus Wertminderung auf Forderungen	674	733
	104.776	103.506

Die nicht aktivierten Forschungs- und Entwicklungskosten (Personal- und Sachaufwendungen) im Konzern belaufen sich auf T€ 4.721 (Vorjahr: T€ 5.310).

Die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen erfolgswirksamen Auswirkungen von Wechselkursänderungen betragen im Geschäftsjahr 2018 T€ 274 (Vorjahr: T€ 390).

(7) Wertminderungsaufwendungen / Wertaufholungserträge gemäß IFRS 9

IFRS 9 führt ein neues Modell zur Ermittlung von Wertberichtigungen ein. Gemäß diesem Modell werden im Geschäftsjahr 2018 Wertminderungsaufwendungen sowie Wertaufholungserträge erfasst.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Geschäftsjahr 2018 Wertaufholungserträge in Höhe von T€ 1.078 erfasst, die anhand des vereinfachten Wertminderungsmodells (Provision Matrix) bestimmt wurden.

Die folgenden Finanzinstrumente unterliegen dem allgemeinen Wertminderungsansatz gemäß IFRS 9:

	Kreditrisiko	Wertminderungsansatz
Guthaben bei Kreditinstituten	Gering	12-M-Expected Credit Loss
Forderungen an verbundene Unternehmen	Hoch	12-M-Expected Credit Loss

Aufgrund des geringen Ausfallrisikos bei Guthaben bei Kreditinstituten ist aus Wesentlichkeitsgründen keine Wertberichtigung vorzunehmen.

Die Forderungen an verbundene Unternehmen beinhalten operative Forderungen sowie ein ausgereichtes Darlehen. Hierbei handelt es sich um Forderungen in Höhe von T€ 1.659. Im Geschäftsjahr 2018 sind geplante Synergieeffekte nicht realisiert worden, wodurch das Ausfallrisiko der Forderungen anstieg. Die Forderungen gegenüber dem verbundenen Unternehmen wurden im Geschäftsjahr 2018 aufgrund des gestiegenen Kreditrisikos um insgesamt T€ 1.140 wertberichtigt. Dieser Wertminderungsaufwand entfällt mit T€ 570 auf operative Forderungen (Betriebsergebnis) und mit T€ 570 auf das ausgereichte Darlehen (Finanzergebnis).

(8) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

T€	2017	2018
Erträge aus Steuererstattungen (Ausland)	0	938
Schadensersatz	826	537
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	177	288
Erträge aus Anlageabgängen	530	198
Erträge aus Weiterbelastungen	129	67
Erträge aus Provisionen	701	0
Übrige betriebliche Erträge	2.154	2.232
	4.517	4.260

(9) Finanzergebnis

T€	2017	2018
Zinsen und ähnliche Erträge	646	1.432
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-8.357	-7.490
Zinsergebnis	-7.711	-6.058
Erträge aus der Marktbewertung Finanzderivate	-14	0
Währungsgewinne/-verluste, netto	-2.693	1.725
Sonstiges Finanzergebnis	-1.151	-706
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	-3.858	1.019
Wertminderungsaufwendungen gemäß IFRS 9	0	-570
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	413	540
Finanzergebnis	-11.155	-5.069

Gemäß IAS 17 wird der in Finanzierungsleasingraten enthaltene Zinsanteil in Höhe von T€ 390 (Vorjahr: T€ 447) im Zinsaufwand ausgewiesen.

Im Finanzergebnis sind Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, in Höhe von T€ 24 (Vorjahr: T€ 39) enthalten.

Für Erläuterungen zu den Wertminderungsaufwendungen gemäß IFRS 9 verweisen wir auf Abschnitt 7 und Abschnitt 13.

(10) Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

T€	2017	2018
Tatsächliche Ertragsteuern		
- Deutschland	863	1.477
- international	9.808	9.181
	10.671	10.658
Latente Ertragsteuern		
- aus zeitlichen Unterschieden	-3.433	-1.736
- auf Verlustvorträge	-50	-718
	-3.483	-2.454
	7.188	8.204

Für die deutschen Gesellschaften ergibt sich eine durchschnittliche Gesamtsteuerbelastung von 28,57 % (Vorjahr: 30,0 %). Der Steuersatz berücksichtigt die Gewerbesteuer (12,75 %; Vorjahr: 14,3 %), die Körperschaftsteuer (15,0 % unverändert gegenüber Vorjahr) und den Solidaritätszuschlag (5,5 % der Körperschaftsteuer, unverändert gegenüber Vorjahr). Die angewandten lokalen Ertragsteuersätze für die ausländischen Gesellschaften variieren wie im Vorjahr zwischen 17 % und 34 %.

Eine Aktivierung von latenten Steuern aus Verlustvorträgen erfolgt im Konzernabschluss auf Basis einer 5-jährigen Projektion des Ergebnisses vor Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften. Unsicherheiten bezüglich der verschiedenen Planprämissen und Rahmenbedingungen werden berücksichtigt.

Auf Verlustvorträge ausländischer Konzernunternehmen in Höhe von T€ 5.423 (Vorjahr: T€ 1.208) wurden aufgrund eingeschränkter Nutzbarkeit keine aktiven latenten Steuern angesetzt. Die Verlustvorträge in Höhe von T€ 4.894 verfallen innerhalb von 10 Jahren und T€ 529 sind unbegrenzt vortragsfähig.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 19.405 (Vorjahr: T€ 5.005) wurden keine latenten Steuerschulden angesetzt, da der Konzern in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung zu steuern und sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfallen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

T€	Aktive latente Steuern			Passive latente Steuern		
	2017	Veränderung	2018	2017	Veränderung	2018
Vorräte	1.340	-133	1.207	370	648	1.018
Forderungen und übrige Vermögenswerte	2.993	-1.437	1.556	1.131	5.695	6.826
Steuerliche Verlustvorträge	1	767	768	-50	50	0
Geschäfts- oder Firmenwerte	600	-600	0	3.594	-378	3.216
Sachanlagevermögen	524	1.736	2.260	24.550	-3.928	20.622
Immaterielle Vermögenswerte	1	44	45	12.812	-1.391	11.421
Andere kurzfristige Vermögenswerte	240	-240	0	1.155	-1.142	13
Andere langfristige Vermögenswerte	227	281	508	5.615	-4.504	1.111
Finanzschulden	4.342	17.428	21.770	0	18.439	18.439
Pensionen und weitere Personalverpflichtungen	2.007	-543	1.464	867	-220	647
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.476	-1.318	1.158	5.302	-4.641	661
Sonstige Verbindlichkeiten	8.618	-3.388	5.230	1.039	681	1.720
	23.369	12.597	35.966	56.385	9.309	65.694
Saldierung	-4.342		-17.681	-4.342		-17.681
	19.027	12.597	18.285	52.043	9.309	48.013

Langfristige latente Steuern sind in den aktiven latenten Steuern mit T€ 9.124 (Vorjahr: T€ 4.599), in den passiven latenten Steuern mit T€ 56.879 (Vorjahr: T€ 42.988) enthalten.

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand ergibt sich wie folgt:

T€	2017	2018
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	33.515	27.133
Erwarteter Ertragsteueraufwand	10.054	7.752
Überleitung:		
Steuersatzänderungen	-1.322	-1.503
Abweichungen Steuersätze	-621	-716
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-124	-131
Nutzung Verlustvorträge ohne aktivierte latente Steuern	-451	905
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	1.491	1.308
Steuerfreie Erträge	-	-855
Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	160	-445
Periodenfremder Ertragsteueraufwand/-ertrag	-1.152	959
Permanente Differenzen	-588	802
Sonstige Effekte	-259	128
Ertragsteuern	7.188	8.204

Der durchschnittliche erwartete Steuersatz beträgt 28,57 % (Vorjahr: 30 %).

Im sonstigen Ergebnis erfasste Ertragsteuern

Ertragsteuern, die direkt dem sonstigen Ergebnis belastet oder gutgeschrieben wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

T€	2017	2018
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	38	-57
Marktbewertung Finanzinstrumente	12	0
Umgliederung in die Gewinn- und Verlustrechnung	23	0
Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb	142	214
	215	157

(11) Ergebnis je Aktie

	2017	2018
Konzerngewinn in T€	26.192	18.630
Gewichteter Durchschnitt der ausgegebenen Aktien in Stück	15.505.731	15.505.731
Ergebnis je Aktie unverwässert und verwässert in €	1,69	1,20

Das Ergebnis je Aktie wird aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der SURTECO GROUP SE durch den gewichteten Durchschnitt der ausgegebenen Aktien ermittelt.

IX. Erläuterungen zur Bilanz

(12) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

T€	2017	2018
Kasse und Bankguthaben	69.527	67.954
Festgelder	63.846	53.000
	133.373	120.954

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

T€	2017	2018
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	62.252	61.008
Abzüglich Wertberichtigungen	-4.426	-3.489
Buchwert	57.826	57.519

Die Wertberichtigungen umfassen die Einzelwertberichtigungen sowie pauschalierte Einzelwertberichtigungen. Die Ermittlung der Einzelwertberichtigung erfolgt in Abhängigkeit von der Altersstruktur sowie aufgrund von Erkenntnissen über das kundenspezifische Kredit- und Ausfallrisiko.

Die Wertberichtigungen entwickelten sich wie folgt:

T€	2017	EWB	2018
	EWB		WB gem. IFRS 9
Stand 1.1.	2.500	4.426	-
Erstanwendung IFRS 9	-	-	1.994
Zugang Konsolidierungskreis	2.222	-	-
Inanspruchnahme	-395	-179	-
Auflösung	-213	-2.198	-1.078
Zuführung	270	430	-
Wechselkursdifferenzen	42	95	-
Stand 31.12.	4.426	2.574	915

Eine wesentliche Risikokonzentration bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen besteht wegen der diversifizierten Kundenstruktur der SURTECO Gruppe nicht. Die Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten.

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen sowie die gemäß IFRS 9 anfallenden Wertberichtigungen stellen sich wie folgt dar:

T€	Gesamt	Überfällige Forderungen				
		keine	bis zu 3 Monaten	3-6 Monate	6-12 Monate	über 12 Monate
31.12.2018		1%	4%	29%	35%	40%
Buchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.339	51.037	9.365	330	169	439
Werberichtigung IFRS 9	1.036	351	353	96	59	178
abzgl. Pauschalwertberichtigungen	-121					
Wertberichtigung IFRS 9 zum 31.12.2018	915					
01.01.2018		1%	6%	33%	40%	44%
Buchwert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.821	43.398	10.417	34	50	1.922
Werberichtigung IFRS 9	2.062	521	671	11	20	839
abzgl. Pauschalwertberichtigungen	-68					
Wertberichtigung IFRS 9 zum 01.01.2018	1.994					

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weder wertgemindert noch überfällig sind, lagen zum Stichtag keine Anhaltspunkte vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden.

Der maximal ausfallgefährdete Betrag der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beträgt zum 31. Dezember 2018 T€ 4.122. Die Forderungen der einzelnen Gesellschaften werden in Abhängigkeit der Größe der Gesellschaft, der Forderungsstruktur sowie des Risikoprofils der Forderung versichert.

Der Nominalbetrag aller abbeschriebenen Vermögenswerte, für die aktuell ein Insolvenzverfahren o.ä. läuft, beträgt zum 31. Dezember 2018 T€ 279.

(14) Vorräte

Die Vorräte des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

T€	2017	2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40.395	43.491
Unfertige Erzeugnisse	12.772	12.502
Fertige Erzeugnisse und Waren	66.565	70.976
	119.732	126.969

Auf die Vorräte wurden Wertminderungen von T€ 3.195 (Vorjahr: T€ 2.400) vorgenommen.

Von den Vorräten waren T€ 54.905 (Vorjahr: T€ 42.515) zum Nettoveräußerungswert aktiviert.

(15) Kurzfristige Ertragsteuerforderungen

In den kurzfristigen Steuerforderungen werden Ansprüche aus Ertragsteuern ausgewiesen, soweit ihre Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag übersteigt.

In den langfristigen Steuerforderungen werden Körperschaftsteuerguthaben ausgewiesen, die mit Inkrafttreten des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaften und Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (SEStEG) entstanden sind.

(16) Sonstige kurzfristige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

T€	2017	2018
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Vermögenswerte		
Steuerforderungen (Umsatz-, Lohnsteuer)	5.522	4.482
Rechnungsabgrenzungsposten	2.741	2.735
Übrige	1.194	473
	9.457	7.690
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		
Kaufoption	0	4.300
Forderung Factoring	1.248	799
Boni Forderungen	960	696
Kauttionen	296	151
Debitorische Kreditoren	209	204
Forderungen aus Arbeitsverhältnissen	119	99
Andere Ausleihungen	100	200
Übrige	734	929
	3.666	7.378
	13.123	15.068

Auf die ausgewiesenen sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte wurden keine wesentlichen Wertberichtigungen vorgenommen.

Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die Kaufoption wurde im Vorjahr unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten erfasst. Zum Bilanzstichtag wurde die Kaufoption aufgrund ihrer Fristigkeit in die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte umgliedert. Für Erläuterungen zur Kaufoption verweisen wir auf Abschnitt 32.

Die ausgewiesenen Forderungen aus dem Factoring resultieren aus dem Verkauf von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der SURTECO GROUP SE an einen Factor. Diese Forderungsverkäufe führten zu einem Continuing Involvement. Aus den verkauften Verträgen verbleibt das Späzzahlungsrisiko bei SURTECO. Neben dem Continuing Involvement beinhalten die Forderungen den Sperrbetrag des Factors für Rechnungsabzüge der Kunden. Zu einem Teilabgang führten Verkäufe von Forderungen mit einem Buchwert zum 31. Dezember 2018 in Höhe von T€ 7.731 (Vorjahr: T€ 11.626). Hierfür wurde ein Continuing Involvement Asset in Höhe von T€ 112 (Vorjahr: T€ 150) unter den Forderungen aus Factoring bilanziert. Die damit verbundene Verbindlichkeit in Höhe von T€ 112 (Vorjahr: T€ 151) wurde bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten bilanziert. Der Maximalbetrag der veräußerten Forderungen beträgt im Geschäftsjahr T€ 19.915 (Vorjahr: T€ 24.040; Buchwert T€ 22.112).

Bei den sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zusätzlich Verpflichtungen von T€ 3.818 (Vorjahr: T€ 3.643) gegenüber dem Factor für bis zum Bilanzstichtag beglichene Forderungen ausgewiesen.

[17] Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Zum Bilanzstichtag bestehen in der SURTECO Gruppe zur Veräußerungszwecken gehaltene Vermögenswerte für die geplante Veräußerung eines Geschäftsteils.

Die Bedingungen für die Einordnung von langfristigen Vermögenswerten „als zu Veräußerungszwecken gehalten“ gemäß IFRS 5.6-8 sind erfüllt.

Zum Zeitpunkt der Einstufung als „zu Veräußerungszwecken gehalten“ werden die Vermögenswerte in Übereinstimmung mit den entsprechenden IFRS ermittelt und zum Buchwert angesetzt und im Abschluss separat dargestellt. Bei den als zur Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um immaterielle Vermögensgegenstände sowie Sachanlagevermögen.

Die Vermögenswerte, die zur Veräußerung gehalten werden, werden nicht weiter abgeschrieben.

Durch die Erst- und Folgebewertung der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte ergaben sich im Geschäftsjahr 2018 weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Gesamtergebnisrechnung Effekte.

[18] Anlagevermögen

Das Anlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

T€	Sachanlagevermögen	Immaterielle Vermögenswerte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1.1.2017	636.560	79.249	164.286	880.095
Währungsanpassung	-13.659	-1.494	-1.583	-16.736
Zugang Konsolidierungskreis	17.353	39.907	45.370	102.630
Zugänge	40.807	1.900	0	42.707
Abgänge	-16.895	-596	0	-17.491
Stand 31.12.2017	664.166	118.966	208.073	991.205
Stand 1.1.2018	664.166	118.966	208.073	991.205
Währungsanpassung	1.042	-266	-238	538
Zugänge	45.017	2.520	0	47.537
Abgänge	-7.546	-26	0	-7.572
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-25.794	-206	0	-26.000
Umbuchungen	-304	304	0	0
Stand 31.12.2018	676.581	121.292	207.835	1.005.708
Abschreibungen				
Stand 1.1.2017	394.155	44.934	45.458	484.547
Währungsanpassung	-7.356	-753	-688	-8.797
Zugänge	29.761	8.706	-44	38.423
Abgänge	-10.602	-597	44	-11.155
Stand 31.12.2017	405.958	52.290	44.770	503.018
Stand 1.1.2018	405.958	52.290	44.770	503.018
Währungsanpassung	341	-80	201	462
Zugänge	30.618	9.958	0	40.576
Abgänge	-6.996	-12	0	-7.008
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-9.091	-193	0	-9.284
Stand 31.12.2018	420.830	61.963	44.971	527.764
Restbuchwert zum 31.12.2018	255.751	59.329	162.864	477.944
Restbuchwert zum 31.12.2017	258.208	66.676	163.303	488.187

[19] Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

T€	Grund- stücke und Bauten	Finanzie- rungs- leasing für Grund- stücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Ge- schäftsaus- stattung	Geleistete Anzahlun- gen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 1.1.2017	137.994	26.245	376.988	86.137	9.196	636.560
Währungsanpassung	-2.965	-3	-9.832	-793	-66	-13.659
Zugang Konsolidierungskreis	5.673	0	10.991	475	214	17.353
Zugänge	5.307	0	17.261	7.991	10.248	40.807
Abgänge	-3.248	-734	-7.626	-4.905	-382	-16.895
Umbuchungen	415	1.114	3.938	100	-5.567	0
Stand 31.12.2017	143.176	26.622	391.720	89.005	13.643	664.166
Stand 1.1.2018	143.176	26.622	391.720	89.005	13.643	664.166
Währungsanpassung	5	1	1.336	-320	20	1.042
Zugänge	4.684	0	19.487	8.189	12.657	45.017
Abgänge	-358	0	-4.833	-2.310	-45	-7.546
Umbuchungen	1.572	-278	4.208	1.039	-6.845	-304
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-6.112	0	-18.935	-747	0	-25.794
Stand 31.12.2018	142.967	26.345	392.983	94.856	19.430	676.581
Abschreibungen						
Stand 1.1.2017	55.958	3.160	272.960	62.086	-9	394.155
Währungsanpassung	-868	-3	-5.985	-500	0	-7.356
Zugänge	3.678	726	19.107	6.250	0	29.761
Abgänge	-221	0	-6.112	-4.283	14	-10.602
Umbuchungen	-345	337	636	-628	0	0
Stand 31.12.2017	58.202	4.220	280.606	62.925	5	405.958
Stand 1.1.2018	58.202	4.220	280.606	62.925	5	405.958
Währungsanpassung	-2	1	454	-112	0	341
Zugänge	3.775	810	19.364	6.669	0	30.618
Abgänge	-347	0	-4.529	-2.120	0	-6.996
Umbuchungen	252	-252	11	-11	0	0
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-423	0	-8.333	-335	5	-9.091
Stand 31.12.2018	61.457	4.779	287.573	67.016	5	420.830
Restbuchwert zum 31.12.2018	81.510	21.566	105.410	27.840	19.425	255.751
Restbuchwert zum 31.12.2017	84.974	22.402	111.114	26.080	13.638	258.208

Zum 31. Dezember 2018 sind Sachanlagen mit einem Buchwert von T€ 1.221 (Vorjahr: T€ 1.876) als Sicherheit für bestehende Verbindlichkeiten verpfändet.

[20] Immaterielle Vermögenswerte

Das immaterielle Vermögen setzt sich wie folgt zusammen:

T€	Konzessionen, Patente, Lizenzen, Technologie und ähnliche Rechte	Kunden- beziehungen, Marke und ähnliche Werte	Entwicklungs- ausgaben	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2017	30.901	39.984	8.206	158	79.249
Währungsanpassung	-523	-857	-112	-2	-1.494
Zugang Konsolidierungskreis	5.233	34.674	0	0	39.907
Zugänge	36	0	1.850	14	1.900
Abgänge	-596	0	0	0	-596
Umbuchungen	-993	2.440	-1.437	-10	0
Stand 31.12.2017	34.058	76.241	8.507	160	118.966
Stand 1.1.2018	34.058	76.241	8.507	160	118.966
Währungsanpassung	-153	78	-191	0	-266
Zugänge	2.128	0	304	88	2.520
Abgänge	-26	0	0	0	-26
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-206	0	0	0	-206
Umbuchungen	402	0	49	-147	304
Stand 31.12.2018	36.203	76.319	8.669	101	121.292
Abschreibungen					
Stand 1.1.2017	24.549	17.075	3.310	0	44.934
Währungsanpassung	-369	-322	-62	0	-753
Zugänge	3.004	4.604	1.098	0	8.706
Abgänge	-597	0	0	0	-597
Umbuchungen	-2.150	2.440	-290	0	0
Stand 31.12.2017	24.437	23.797	4.056	0	52.290
Stand 1.1.2018	24.437	23.797	4.056	0	52.290
Währungsanpassung	-115	142	-107	0	-80
Zugänge	4.075	5.624	259	0	9.958
Abgänge	-12	0	0	0	-12
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-193	0	0	0	-193
Stand 31.12.2018	28.192	29.563	4.208	0	61.963
Restbuchwert zum 31.12.2018	8.011	46.756	4.461	101	59.329
Restbuchwert zum 31.12.2017	9.621	52.444	4.451	160	66.676

[21] Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte beinhalten Beträge aus der Übernahme von Geschäftsbetrieben sowie aus der Kapitalkonsolidierung.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte entwickelten sich wie folgt:

T€	2017	2018
Stand 1.1.	118.828	163.303
Zugänge	45.370	0
Währungsanpassung	-895	-439
Stand 31.12.	163.303	162.864

Zur Durchführung von jährlichen bzw. anlassbezogenen („Triggering events“) Werthaltigkeitstests (Impairmenttests) sind die Geschäfts- oder Firmenwerte den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU-Ebene) zugeordnet. Diese entsprechen im Geschäftssegment Papier und im Geschäftssegment Kunststoff den operativen Geschäftsbereichen.

Die Werthaltigkeit der ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte im Geschäftsjahr war auch bei einer Variation des Diskontierungssatzes sowie der Wachstumsrate um +/- 0,5 % gegeben.

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte wurde den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

T€	2017	2018
CGU Kantenbänder	111.755	111.652
CGU Sockelleisten	36.281	36.281
CGU Technische Folien	8.281	7.939
Strategische Geschäftseinheit Kunststoff	156.317	155.873
Strategische Geschäftseinheit Papier	6.986	6.991
	163.303	162.864

Der zur Durchführung des Werthaltigkeitstests zu ermittelnde Nutzungswert wird auf der Grundlage eines Unternehmensbewertungsmodells (Discounted Cashflow) ermittelt. Der Berechnung liegen Cashflow-Planungen zugrunde, die auf der vom Vorstand genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Werthaltigkeitstests gültigen Mittelfristplanung für eine Periode von fünf Jahren basieren. In diese Planungen fließen Erfahrungen ebenso ein wie Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Marktentwicklung. Die Wachstumsraten werden für jede Tochtergesellschaft individuell auf der Basis von volkswirtschaftlichen Rahmendaten des regionalen Marktes, der Marktchancen und der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. Die dem Werthaltigkeitstest zu Grunde liegenden Wachstumsraten bezogen auf die Mittelfristplanung für eine Periode von 5 Jahren betragen durchschnittlich 2,8 % beim Umsatz und 7,0 % beim EBITDA. Für den Zeitraum nach dem fünften Jahr wurde eine Wachstumsrate beim Umsatz und beim EBITDA von 1 % verwendet, da der Nutzungswert hauptsächlich durch den Endwert (Terminal Value) bestimmt wird und dieser besonders sensitiv auf Veränderungen in den Annahmen bezüglich seiner Wachstumsrate und seines Abzinsungsfaktors reagiert.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt. Dabei werden, soweit möglich, externe Informationen der Vergleichsgruppe bzw. vorhandene Marktdaten verwendet. Die Eigenkapitalkosten entsprechen der Rendite, die Anleger in einer Investition in Aktien erwarten. Ein erhöhtes Marktrisiko wurde mit einem gegenüber dem Vorjahr um 0,5 %-Punkte höherem „Additional Risk“ berücksichtigt. Bei den Fremdkapitalkosten werden Marktkonditionen für Kredite berücksichtigt. Hieraus ergab sich im Dezember 2018 ein Abzinsungssatz von 7,9 % (Vorjahr: 6,9 %) vor Steuern.

Auf Basis des Werthaltigkeitstests im Geschäftsjahr 2018 wurden die Nutzungswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten höher eingeschätzt als die Netto-Vermögenswerte. Folglich wurden keine Wertminderungen berücksichtigt.

[22] At Equity bewertete Anteile und Finanzanlagen

T€	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen
Anschaffungskosten	
Stand 1.1.2017	1.694
Währungsanpassung	58
Anteiliges Ergebnis	413
Ausschüttung	-177
Stand 31.12.2017	1.988
Währungsanpassung	61
Anteiliges Ergebnis	541
Ausschüttung	-212
Stand 31.12.2018	2.378

Bei den Anteilen an at Equity bilanzierten Unternehmen handelt es sich im Geschäftsjahr 2018 um ein Gemeinschaftsunternehmen.

Name	Sitzland	Beteiligungsquote	Art der Geschäftstätigkeit	Art der Beteiligung
Canplast Mexico S.A. de C.V.	Mexiko	50%	Vertrieb von Kantenbändern	Gemeinschaftsunternehmen

Das nach at Equity bilanzierte Unternehmen Canplast Mexiko ist nicht notiert, so dass kein Marktpreis für diesen Anteil verfügbar ist. Das Gemeinschaftsunternehmen hat keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SURTECO Gruppe.

Die nachfolgenden Informationen stellen die im Abschluss des at Equity bilanzierten Unternehmen dargestellten Beträge und nicht die entsprechenden Anteile der SURTECO SE daran dar. Anpassungen aufgrund von Unterschieden zwischen den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bei dem zu at Equity bilanzierten Unternehmen wurden im Konzern aus Wesentlichkeitsgründen nicht vorgenommen.

T€	2017	2018
	Gemeinschaftsunternehmen	Gemeinschaftsunternehmen
Kurzfristige Vermögenswerte	3.316	4.143
Langfristige Vermögenswerte	706	745
Kurzfristige Schulden	-920	-1.045
Langfristige Schulden	-112	-23
Nettovermögen (100%)	2.990	3.820
Anteil des Konzerns am Nettovermögen (50 %)	1.495	1.910
Buchwert des Anteils	1.988	2.378
Umsatzerlöse	6.283	7.890
EBT	1.186	1.509
Jahresüberschuss nach Steuern	826	1.082
Sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis	826	1.082
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	413	541
Von Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Ausschüttung	177	212

Die Finanzanlagen entwickelten sich wie folgt:

T€	2017	2018
Stand 1.1.	21	831
Beteiligungen	10	0
Ausleihungen	800	-800
Stand 31.12.	831	31

(23) Ertragsteuerschulden

Die Steuerschulden enthalten die für das Geschäftsjahr 2018 oder frühere Geschäftsjahre anfallenden und noch nicht gezahlten Ertragsteuern sowie erwartete Steuerzahlungen für Vorjahre.

(24) Kurzfristige Rückstellungen

T€	1.1.2018	Währungs- anpassung	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	31.12.2018
Gewährleistung	1.481	1	-712	-344	962	1.389
Rechtsstreitigkeiten	1.417	0	0	0	870	2.287
Restrukturierung	338	0	-59	-84	6.113	6.308
Drohende Verluste	190	0	-142	-5	171	214
Übrige	540	-13	-193	-272	1.338	1.401
	3.966	-12	-1.106	-704	9.454	11.598

Die Gewährleistungsrückstellung wurde für Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Verkauf von Produkten gebildet. Die Bewertung wird auf der Basis von Erfahrungswerten vorgenommen.

Die Rechtsstreitigkeiten betreffen im Wesentlichen eine Schutzrechtvereinbarung.

Die Restrukturierungsrückstellung beinhaltet Aufwendungen für ein Optimierungsprogramm zur Anpassung der Prozesse und Strukturen an die veränderten Marktbedingungen.

Die Rückstellung für drohende Verluste wurde im Wesentlichen für Risiken aus schwebenden Absatzgeschäften gebildet. Es ist wahrscheinlich, dass der Absatz der Produkte unterhalb der Herstellungskosten liegen wird. Mit Erfüllung der schwebenden Geschäfte wird der Zeitpunkt des erwarteten Abflusses bestimmt.

(25) Sonstige kurzfristige finanzielle und nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

T€	2017	2018
Sonstige kurzfristige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten		
Steuerverbindlichkeiten (Umsatzsteuer)	1.725	1.247
Berufsgenossenschaft	787	816
Aufsichtsratsvergütungen	408	304
Rechnungsabgrenzungsposten	254	13
Übrige	1.067	88
	4.241	2.468
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen *	16.938	16.637
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeit Factoring	3.796	3.818
Verkaufsoption	0	3.407
Boni und Werbekostenzuschüsse	1.906	1.642
Kreditorische Debitoren	1.787	2.095
Provisionen	655	547
Erhaltene Anzahlungen	387	492
Übrige	765	940
	26.234	29.578
	30.475	32.046
* Davon im Rahmen der sozialen Sicherheit.	1.288	611

Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Arbeitsverhältnissen beinhalten neben zum Bilanzstichtag noch nicht gezahlten Lohn- und Gehaltszahlungen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Tantiemen sowie Urlaubs- und Arbeitszeitguthaben.

Bei den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten aus dem Factoring werden Verpflichtungen gegenüber dem Factor für bis zum Bilanzstichtag beglichene Forderungen ausgewiesen. Zu weiteren Einzelheiten wird auf die Ausführungen zu Forderungen aus dem Factoring unter Anhang Nr. 16 Sonstige kurzfristige Vermögenswerte verwiesen.

Die Verkaufsoption wurde im Vorjahr unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Zum Bilanzstichtag wurde die Verkaufsoption aufgrund ihrer Fristigkeit in die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten umgliedert. Für Erläuterungen zur Verkaufsoption verweisen wir auf Abschnitt 32.

(26) Finanzschulden

Die Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

T€	2017	2018
Lfr. Finanzschulden ggü. Finanzinstituten	304.681	241.522
Lfr. Finanzschulden Finance Lease	12.980	11.062
Lfr. Finanzschulden	317.661	252.584
Kfr. Finanzschulden ggü. Finanzinstituten	3.643	64.057
Kfr. Finanzschulden Finance Lease	2.013	1.848
Kfr. Finanzschulden	5.656	65.905
Finanzschulden	323.317	318.489

Die langfristigen Finanzschulden beinhalten im Wesentlichen das im Geschäftsjahr 2017 aufgenommenen Schuldscheindarlehen in Höhe von T€ 200.000. Dieses ist in vier Tranchen mit Laufzeiten zwischen fünf und zehn Jahren aufgeteilt. Für die übrigen langfristigen Bankverbindlichkeiten sind im Wesentlichen Festzinsvereinbarungen vereinbart worden, deren Zinssätze in einer Bandbreite von 1,055 % bis 5,70 % liegen.

Für Besicherungen für Finanzschulden verweisen wir auf Abschnitt 19.

Die Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verpflichtungen werden über die Vertragslaufzeit aufgelöst und sind zum Stichtag wie folgt fällig:

T€	2017	2018
Zukünftig zu leistende Leasingzahlungen		
innerhalb eines Jahres	2.405	2.181
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	13.696	11.440
nach mehr als fünf Jahren	28	17
Zinsanteil		
innerhalb eines Jahres	-392	-334
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	-742	-395
nach mehr als fünf Jahren	-2	0
Barwert		
innerhalb eines Jahres	2.013	1.848
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	12.954	11.045
nach mehr als fünf Jahren	26	17
	14.993	12.910

(27) Pensionen und weitere Personalverpflichtungen

Für einzelne Mitarbeiter der SURTECO Gruppe wurden betriebliche Altersversorgungszusagen getroffen. Die leistungsorientierten Zusagen wurden einzelvertraglich sowie kollektivrechtlich geschlossen. Sie sehen im Wesentlichen Rentenleistungen bei Eintritt in den Ruhestand, bei Invalidität und/oder im Todesfall vor. Die Höhe der Versorgungszahlungen ergibt sich sowohl in Abhängigkeit des zuletzt erreichten Entgelts unter Berücksichtigung der Dienstzugehörigkeit als auch aus fixen Rentenbausteinen pro Dienstjahr. Die Pensionszusagen in Deutschland unterliegen dem Betriebsrentengesetz.

Die Finanzierung von Anwartschaftsbarwerten aus Pensionsverpflichtungen erfolgt in Höhe von T€ 10.997 (im Vorjahr: T€ 11.032) intern über die Bildung einer Pensionsrückstellung und in Höhe von T€ 232 (im Vorjahr: T€ 228) über verpfändete Rückdeckungsversicherungen, die die Verpflichtungen teilweise oder vollkongruent absichern.

Die Pensionsverpflichtungen, das Planvermögen sowie die Rückstellung entwickelten sich wie folgt:

T€	2017			2018		
	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Rückstellung	Barwert der Verpflichtung	Zeitwert des Planvermögens	Rückstellung
Stand 1.1.	10.809	-253	10.556	11.032	-228	10.804
Geleistete Pensionszahlungen	-526	0	-526	-503	0	-503
Zahlungen aus Planabgeltungen	0	7	7	0	7	7
Laufender Dienstzeitaufwand	92	0	92	65	0	65
Zinsertrag	0	-5	-5	0	-6	-6
Zinsaufwand	195	0	195	234	-4	230
Neubewertungen						
versicherungsmathematische Gewinne / Verluste						
aus Änderungen demografischer Parameter	0	0	0	156	0	156
aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-55	23	-32	124	0	124
aus Änderungen finanzieller Parameter	143	0	143	-112	0	-112
	88	23	111	168	0	168
Sonstige Veränderungen	389		389	0	0	0
Währungsanpassung	-15		-15	0	0	0
Stand 31.12.	11.032	-228	10.804	10.996	-231	10.765

Für das Planvermögen besteht keine aktive Marktpreisnotierung.

Der Konzern erfasst Neubewertungen aus leistungsorientierten Plänen im Eigenkapital (sonstiges Ergebnis). Für 2018 beläuft sich der vor latenten Steuern verrechnete Betrag auf T€ 168 (Vorjahr: T€ 100). Insgesamt wurden bisher im Eigenkapital T€ 3.006 (im Vorjahr: T€ 2.837) erfasst.

Die jährlichen Arbeitgeberzahlungen (erwartete Rentenzahlungen) liegen im nächsten Geschäftsjahr voraussichtlich bei T€ 487.

Bei Konstanzhaltung der anderen Annahmen hätten die bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag möglich gewesenen Änderungen bei einer der maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen die leistungsorientierte Verpflichtung mit den nachstehenden Beträgen beeinflusst (**Sensitivitätsanalyse**):

T€	Veränderung des Barwerts der Pensionsverpflichtung			
	2017		2018	
	Anstieg	Rückgang	Anstieg	Rückgang
Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 0,25%		316		305
Verringerung des Diskontierungszinssatzes um 0,25%	333		321	
Erhöhung der zukünftigen Rentensteigerungen um 0,25%	285		256	
Verringerung der zukünftigen Rentensteigerungen um 0,25%		273		288

Bei der Ermittlung der Sensitivitäten wurde analog zur Ermittlung des Verpflichtungsumfanges vorgegangen. Die übrigen Bewertungsannahmen wurden unverändert angesetzt. Wenn mehrere Annahmen gleichzeitig geändert werden, muss die Gesamtwirkung nicht notwendigerweise der Summe der Einzeleffekte aufgrund der Änderungen der Annahmen entsprechen. Zudem sind die Effekte nicht linear.

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der Leistungsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2018 12,7 Jahre.

Die weiteren Personalverpflichtungen enthalten Altersteilzeit- sowie Jubiläumsvereinbarungen. Die Altersteilzeitverpflichtungen belaufen sich zum Bilanzstichtag auf T€ 322 (Vorjahr: T€ 297), wobei diesen Verpflichtungen Planvermögen in Höhe von T€ 237 (Vorjahr: T€ 217) aufgrund der gesetzlich geforderten Insolvenzversicherung gegenübersteht. Die Jubiläumsverpflichtungen belaufen sich zum Stichtag auf T€ 1.979 (Vorjahr: T€ 1.930).

Von den langfristigen Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen sind T€ 80 (Vorjahr: T€ 113) in 2019 fällig.

(28) Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital (**Grundkapital**) der SURTECO GROUP SE beträgt € 15.505.731,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 15.505.731 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien) entsprechend einer Beteiligung am Grundkapital von jeweils € 1,00.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 27. Juni 2019 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu € 1.500.000,00 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital I**). Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre bis zu einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von € 1.500.000,00 ausschließen, sofern die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die neuen Aktien von einem Kreditinstitut, einem Finanzdienstleistungsinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen übernehmen zu lassen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Sofern der Vorstand von den vorgenannten Ermächtigungen zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, kann das Bezugsrecht der Aktionäre nur für den Ausgleich von Spitzenbeträgen ausgeschlossen werden. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 27. Juni 2019 das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu € 6.200.000,00 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen zu erhöhen (**Genehmigtes Kapital II**). Im Falle der Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, wobei der Vorstand jedoch ermächtigt ist, Spitzenbeträge vom gesetzlichen Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Vorstand ist des Weiteren ermächtigt, die neuen Aktien von einem Kreditinstitut, einem Finanzdienstleistungsinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53 b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen übernehmen zu lassen mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Im Falle der Sachkapitalerhöhung ist der Vorstand ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und der Bedingungen der Ausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der SURTECO GROUP SE enthält die Beträge, um die die Einbringungswerte der im Rahmen der Kapitalerhöhungen mit Sacheinlagen eingebrachten Anteile an verbundenen Unternehmen die auf die dafür gewährten SURTECO Aktien entfallenden Beträge des Grundkapitals übersteigen.

Im Konzernabschluss wurden aktive Aufrechnungsdifferenzen aus Kapitalkonsolidierung aufgrund der Pooling-of-Interest-Methode im Jahr der Erstkonsolidierung gegen die Kapitalrücklage der SURTECO GROUP SE aufgerechnet.

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr T€ 122.755.

Gewinnrücklagen

In den Gewinnrücklagen sind Einstellungen aus dem Konzerngewinn sowie das kumulierte sonstige Ergebnis resultierend aus folgenden Sachverhalten enthalten:

- Erfolgsneutrale Verrechnung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten
- Unterschiede aus erfolgsneutralen Umrechnungen von Jahresabschlüssen ausländischer Tochterunternehmen
- Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Fremdwährungsdarlehen an Tochtergesellschaften, die die Voraussetzung einer Nettoinvestition erfüllt haben

Überleitung der durch das sonstige Ergebnis betroffenen Eigenkapitalbestandteile:

T€	31.12.2017 Rücklage				31.12.2018 Rücklage			
	Marktbe- wertung Finanz- instru- mente	Marktbe- wertung von Pen- sionsrück- stellungen	Wäh- rungs- differen- zen	Summe sonstiges Ergebnis	Marktbe- wertung Finanz- instru- mente	Marktbe- wertung von Pen- sionsrück- stellungen	Wäh- rungs- differen- zen	Summe sonstiges Ergebnis
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden								
Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtung		-62				-225		
Sonstige Veränderungen		116						
Bestandteile des sonstigen Ergebnisses, die gegebenenfalls zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden								
Nettogewinne / Verluste aus der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb			-333			-498		
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe			-7.872			-408		
Marktbewertung von Zahlungsstromabsicherungen	-30							
Umgliederungsbeträge Gewinn- und Verlustrechnung	-56							
Sonstiges Ergebnis	-86	54	-8.205	-8.237	0	-225	-906	-1.131

Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der SURTECO GROUP SE richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO GROUP SE ausgewiesenen Bilanzgewinn. Nach dem handelsrechtlichen Jahresabschluss der SURTECO GROUP SE ist ein Bilanzgewinn von T€ 8.528 (Vorjahr: T€ 12.405) ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO GROUP SE schlagen der Hauptversammlung vor, eine Dividendenausschüttung von € 0,55 (Vorjahr: € 0,80) je Aktie, also insgesamt T€ 8.528 (Vorjahr: T€ 12.405), vorzunehmen.

(29) Nicht beherrschende Anteile

Eine Übersicht der Finanzinformationen für Gesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen, die wesentlich für die SURTECO Gruppe sind, erfolgt in nachstehender Tabelle.

Hier sind die Bilanzwerte zum 31. Dezember 2018 für die Gesellschaften der Nenplas Gruppe vor Eliminierung konzerninterner Transaktionen und ohne Effekt aus der Kaufpreisallokation dargestellt:

T€	Nenplas Holding Ltd. 31.12.2018	Nenplas Ltd. 31.12.2018	Polyplas Extrusion 31.12.2018
AKTIVA	5.280	14.455	5.912
Kurzfristige Vermögenswerte	0	5.039	4.838
Langfristige Vermögenswerte	5.280	9.415	1.075
PASSIVA	5.280	14.455	5.912
Kurzfristige Schulden	3.270	3.165	737
Langfristige Schulden	0	699	82
Eigenkapital	2.010	10.590	5.094

Aus Wesentlichkeitsgründen wurde auf die Darstellung der Delta Plastics Ltd., Nenplas Properties Ltd. und der Nenplas Properties Holding Ltd. verzichtet.

Auf die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der Nenplas Gesellschaften entfallen zum 31. Dezember 2018 T€ 3.221 (im Vorjahr: T€ 2.922).

(30) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse bestehen zum 31. Dezember 2018 in Höhe von T€ 28 (Vorjahr: T€ 71) und betreffen eine Zweckgesellschaft. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt. Erkennbare Anhaltspunkte dafür, dass die dem Investitionszuschuss zugrunde liegenden Voraussetzungen nicht mehr gegeben sind, liegen keine vor. Ferner wurden für nicht konsolidierte Gesellschaften Garantien gewährt (siehe Anhang Nr. 35).

Bei den Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um solche Mietverträge, bei denen Unternehmen der SURTECO Gruppe nach den IFRS-Vorschriften nicht die wirtschaftlichen Eigentümer der gemieteten Vermögenswerte sind. Im Wesentlichen handelt es sich bei den Operating-Leasingverträgen um markttypische Leasingverhältnisse zur Miete von Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Operating-Leasingverträge haben Laufzeiten von einem Jahr bis zu fünf Jahren und beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen sowie Preisanpassungsklauseln.

T€	2017	2018
Miet- und Operating-Leasingverpflichtungen, fällig		
innerhalb eines Jahres	3.181	2.372
zwischen einem Jahr und fünf Jahren	4.785	2.486
nach mehr als fünf Jahren	182	12
	8.148	4.870

Zahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen im Berichtsjahr sind in Höhe von T€ 1.987 (Vorjahr: T€ 2.001) erfasst.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben im Bereich der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte (Bestellobligo) bestehen Verpflichtungen in Höhe von T€ 0 (Vorjahr: T€ 6.969).

[31] Kapitalmanagement

Die Ziele des Kapitalmanagements leiten sich aus der Finanzstrategie ab. Hierzu gehören die Sicherstellung der Liquidität und die Gewährleistung des Zugangs zum Kapitalmarkt. Als Kapital ist das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital und die Nettofinanzverschuldung definiert.

Maßnahmen zur Erreichung der Ziele des Kapitalmanagements sind die Optimierung der Kapitalstruktur, Eigenkapitalmaßnahmen, Einhaltung der Covenants, Akquisitionen und Desinvestition sowie die Reduzierung der Nettofinanzschulden. Der Konzern unterliegt dabei keinen gesetzlich auferlegten Kapitalanforderungen.

Die Dividendenauszahlung im Geschäftsjahr 2018 betrug T€ 12.405.

Die finanzwirtschaftliche Steuerung orientiert sich an den in der Finanzstrategie festgelegten Kennzahlen. Der Zinsdeckungsfaktor lag 2018 bei 12 (Vorjahr: 10,8). Die operative Schuldendeckung lag 2018 bei 30,0% (Vorjahr: 34%). Die Nettofinanzverschuldung betrug zum 31.12.2018 T€ 197.535 (Vorjahr: T€ 189.950) und die Eigenkapitalquote 41,8 % (Vorjahr: 41,4 %). Die Ermittlung der Kennzahlen ist im Lagebericht dargestellt.

Aufgrund der internationalen Ausrichtung des Konzerns sind je nach Region unterschiedliche rechtliche und regulatorische Vorschriften zu beachten. Stand und Weiterentwicklung dieser Vorschriften werden lokal und zentral verfolgt und Veränderungen im Rahmen des Kapitalmanagements berücksichtigt.

[32] Finanzinstrumente und Finanzrisikomanagement

Nachfolgend sind die wesentlichen Finanzrisiken des Konzerns beschrieben. Ausführlichere Beschreibungen zu den Risiken erfolgen im Risiko- und Chancenbericht des Lageberichts.

1. Sicherungsrichtlinien und Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Durch die internationalen Aktivitäten der SURTECO Gruppe wirken sich Änderungen der Zinsen und der Währungskurse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der SURTECO Gruppe aus. Die Risiken resultieren aus Fremdwährungstransaktionen im Rahmen des operativen Geschäfts, aus der Finanzierung sowie aus der Geldanlage.

Die Abteilung Corporate Treasury der Holdinggesellschaft SURTECO GROUP SE steuert zentral das Währungs- und Zinsmanagement des Konzerns und entsprechend die wesentlichen Geschäfte mit Finanzderivaten und sonstigen Finanzinstrumenten. In Einzelfällen werden Währungsabsicherungsgeschäfte in den ausländischen Tochtergesellschaften in enger Abstimmung mit dem zentralen Treasury abgeschlossen. Der Einsatz von Finanzinstrumenten und -derivaten erfolgt ausschließlich zur Absicherung von Zins- und Währungsrisiken. Dabei kommen nur marktgängige Instrumente mit ausreichender Marktliquidität zum Einsatz. Derivative Finanzinstrumente zu Handelszwecken werden zum 31. Dezember 2018 nicht gehalten. Risikoeinschätzungen und Kontrollen werden laufend durchgeführt.

Im Rahmen eines konzernweiten Berichtswesens melden die Tochtergesellschaften ihre wesentlichen Währungs- und Zinsrisiken, aufgrund derer eine Analyse und Bewertung der Risikopositionen nach der erwarteten finanziellen Bruttobelastung auf das EBT und der Eintrittswahrscheinlichkeit vorgenommen wird.

2. Finanzierungsrisiken

Die Refinanzierung des Konzerns und der Tochtergesellschaften erfolgt in der Regel zentral durch die SURTECO GROUP SE. Der Großteil der Finanzschulden des Konzerns hat Restlaufzeiten von bis zu sieben Jahren und ist mit fixen Zinssätzen ausgestattet (siehe Fristigkeitsstruktur in Anhang Nr. 26). Der Konzern arbeitet mit einer breiten Fremdkapitalgeberbasis, bestehend aus Versicherungen und Banken, zusammen. In den Kreditverträgen wurden mit den Fremdkapitalgebern marktübliche Finanzkennzahlen wie beispielsweise das Verhältnis von EBITDA zum Zinsergebnis (Zinsdeckungsfaktor, siehe Anhang Nr. 31) vereinbart, die von der SURTECO Gruppe einzuhalten sind. Diese Kennzahlen werden vom Vorstand und Aufsichtsrat laufend überwacht. Gegebenenfalls wird bei einer drohenden Verletzung über individuelle Maßnahmen beraten. Sollten die Kennzahlen verletzt werden, haben die Fremdkapitalgeber das Recht, die Kreditverträge zu kündigen. Die Finanzkennzahlen wurden im Geschäftsjahr 2018 eingehalten.

Bei Finanzierungsrisiken wurden keine Risikokonzentration festgestellt.

3. Liquiditäts- und Kreditrisiko

Die Abteilung Corporate Treasury in der Holdinggesellschaft SURTECO GROUP SE überwacht und steuert die Entwicklung der Liquidität für die wesentlichen Tochtergesellschaften. Hierdurch ergibt sich jederzeit ein aktuelles Bild über die Liquiditätsentwicklung. Aufgrund des hohen Free Cashflow und der kurzen Zahlungsziele ist die SURTECO Gruppe ständig mit ausreichend flüssigen Mitteln ausgestattet. Darüber hinaus kann auf umfangreiche freie Kreditlinien sowie auf Factoring-Vereinbarungen zurückgegriffen werden.

Dennoch besteht das Risiko, dass Ergebnis und Liquidität durch den Ausfall von Kundenforderungen und die Nichteinhaltung von Zahlungszielen belastet werden. Dem begegnet der Konzern durch regelmäßige Bonitätsprüfungen und eine sorgfältige Überwachung säumiger Kunden. Grundsätzlich ist das Debitoren-Kreditrisiko wegen der breiten Kundenstruktur und Absicherung über Kreditversicherungen gering.

Die folgende Übersicht zeigt die undiskontierten vertraglich vereinbarten **Zahlungsmittelabflüsse und -zuflüsse** aus originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie derivativen Finanzinstrumenten mit Bruttoerfüllung. Ist der Fälligkeitstermin nicht fixiert, wird die Verbindlichkeit auf den frühesten Fälligkeitstermin bezogen.

2018 T€	Buchwert 31.12.18	2019		2020 - 2023		2024 ff.	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten	305.580	5.880	63.756	12.652	129.957	5.844	112.380
Finanzschulden aus Finanzierungsleasing	12.909	334	1.848	395	11.045	0	17
Finanzschulden	318.489	6.214	65.604	13.047	141.002	5.844	112.397
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	65.078	-	65.078				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	29.578	-	29.578				

2017 T€	Buchwert 31.12.17	2018		2019 - 2022		2023 ff.	
		Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung	Zinsen	Tilgung
Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten	308.324	7.209	3.641	16.290	189.871	8.085	115.822
Finanzschulden aus Finanzierungsleasing	14.993	392	2.013	742	12.954	2	26
Finanzschulden	323.317	7.601	5.654	17.032	202.825	8.087	115.848
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	63.174	-	63.174	-	-	-	-
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	26.235	-	26.235	-	-	-	-

4. Zinsänderungs- und Währungsrisiken

Aus der globalen Ausrichtung der Geschäftsaktivitäten der SURTECO Gruppe resultieren Lieferungs- und Zahlungsströme in unterschiedlichen Währungen. Aus der Umrechnung der Geschäftszahlen und Bilanzen der ausländischen Tochtergesellschaften in Euro können sich Risiken ergeben, die nur bedingt gesichert werden können.

Zinsrisiken bestehen hauptsächlich für die kurzfristigen Finanzschulden. Der überwiegende Teil der langfristigen Finanzschulden ist mit Festzinssätzen ausgestattet. Den verbleibenden Zinsänderungs- und Währungsrisiken begegnet die SURTECO GROUP SE im Geschäftsjahr 2018 durch die Absicherung mit derivativen Finanzinstrumenten sowie mit regelmäßiger und intensiver Beobachtung unterschiedlicher Frühwarnindikatoren. Zum Bilanzstichtag stehen keine derivativen Finanzinstrumente aus. Die Absicherung der Risiken wird im Einzelfall vom zentralen Treasury mit dem Vorstand und den zuständigen Geschäftsführern diskutiert und entschieden.

Die folgende Tabelle zeigt zum Bilanzstichtag die **Sensitivität** der in der SURTECO Gruppe vorhandenen derivativen und variabel verzinslichen originären Finanzinstrumente auf den Anstieg bzw. den Rückgang der Zinssätze um 100 Basispunkte (bp):

T€	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital / Sonstiges Ergebnis	
	100 bp Anstieg	100 bp Rückgang	100 bp Anstieg	100 bp Rückgang
31.12.2018				
Variabel verzinsliche Instrumente	416	-759	416	-759
	416	-759	416	-759
31.12.2017				
Variabel verzinsliche Instrumente	482	-778	482	-778
	482	-778	482	-778

Die Analyse unterstellt, dass alle weiteren Variablen, insbesondere die Wechselkurse, unverändert bleiben.

Der Konzern ist in mehreren Währungsgebieten tätig. Auswirkungen ergeben sich hierbei insbesondere aus der Entwicklung des US-Dollarkurses.

Ein Anstieg der wesentlichen Fremdwährungen im Konzern gegenüber dem Euro hätte im Konzern folgende Auswirkungen:

T€	Gewinn- und Verlustrechnung		Eigenkapital / Sonstiges Ergebnis	
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang
31.12.2018				
Originäre Finanzinstrumente				
in US-Dollar	1.523	-1.246	0	0
in sonstigen Währungen	331	-271	1.836	-1.502
	1.854	-1.517	1.836	-1.502
31.12.2017				
Originäre Finanzinstrumente				
in US-Dollar	3.082	-2.521	0	0
in sonstigen Währungen	962	-788	1.915	-1.567
	4.044	-3.309	1.915	-1.567

Die Analyse unterstellt, dass alle weiteren Variablen, insbesondere die Zinssätze, unverändert bleiben.

Bei Zinsänderungs- und Währungsrisiken wurden keine Risikokonzentration festgestellt.

5. Wertangaben zu Finanzinstrumenten

Die Bestimmung und der Ausweis der beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente orientieren sich an einer **Fair Value-Hierarchie**, die die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputdaten berücksichtigt und sich wie folgt gliedert:

Stufe 1 – Nicht angepasste quotierte Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, wobei der Bilanzierende am Bewertungsstichtag Zugang zu diesen aktiven Märkten haben muss.

Stufe 2 – Direkte oder indirekte beobachtbare Inputfaktoren, die nicht Stufe 1 zuzuordnen sind.

Stufe 3 – Nicht beobachtbare Inputfaktoren.

Die nachstehende Tabelle zeigt die **Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte** von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden einschließlich ihrer Stufen in der Fair Value-Hierarchie.

Für kurzfristige Finanzinstrumente bzw. Finanzinstrumente, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, erfolgt gemäß IFRS 7.29 keine Fair Value Angabe.

31.12.2018 T€	Kate- gorie gemäß IFRS 9	Buch- wert	(fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgs- neutral erfolgs- wirksam	Wert- ansatz nach IAS 17	Zeitwert Fair Value (IFRS 13)	Level
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	120.954	120.954			n.a.	n.a.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	57.519	57.519			n.a.	n.a.
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	AC	676	676			n.a.	n.a.
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
- Continuing Involvement	n.a.	112				n.a.	n.a.
- Forderung aus ausgereichtem Darlehen	AC	200	200			207	2
- Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (im Anwendungsbereich von IFRS 7)	AC	1.512	1.512			-	-
- Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7)	n.a.	1.254	-				
- Kaufoption	FVPL	4.300	-	4.300	4.300		3
Finanzanlagen							
- Anteile an verbundenen Unternehmen	FVPL	20		20	20		3
- Beteiligungen	FVPL	10		10	10		3
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte							
- Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	2.098	2.098			n.a.	n.a.
Schulden							
Kurzfristige Finanzschulden							
- Finanzschulden aus Finance Lease	n.a.	1.848			1.848	n.a.	n.a.
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	64.057	64.057			n.a.	n.a.
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	65.078	65.078			n.a.	n.a.
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten							
- Continuing Involvement	n.a.	112					
- Vertragsverbindlichkeiten	n.a.	165					
- Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (im Anwendungsbereich von IFRS 7)	AC	5.434	5.434			n.a.	n.a.
- Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten (nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7)	n.a.	20.624	-				
- Verkaufsoption	FVPL	3.407		3.407	3.407		3
Langfristige Finanzschulden							
- Finanzschulden aus Finance Lease	n.a.	11.062			11.062	11.213	2
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	241.522	241.522			249.729	2
Aggregiert nach Bewertungskategorien gem. IFRS 9							
Amortised Costs (Assets)	AC	182.959	182.959				
Fair Value through P&L (Asset)	FVPL	4.330		4.330			
Amortised Costs (Liabilities)	AC	376.091	376.091				
Fair Value through P&L (Liabilities)	FVPL	3.407		3.407			
Erläuterungen der Abkürzungen							
IFRS 9:							
AC	Amortised Cost	Zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasste Vermögenswerte / Verbindlichkeiten					
FVPL	At Fair Value through Profit & Loss	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasste Vermögenswerte / Verbindlichkeiten					

31.12.2017 T€	Kate- gorie gem. IAS 39	Buch- wert	(fortge- führte) Anschaf- fungs- kosten	Beizulegender Zeitwert erfolgs- neutral erfolgs- wirksam	Wert- ansatz nach IAS 17	Zeitwert Fair Value (IFRS 13)	Level
Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	133.373	133.373			n.a.	n.a.
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	57.826	57.826			n.a.	n.a.
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	LaR	731	731			n.a.	n.a.
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							
- Andere sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	3.666	3.666			n.a.	n.a.
Finanzderivate							
- Finanzderivate (mit Hedge-Beziehung)	n.a.	-	-			-	-
- Finanzderivate (ohne Hedge-Beziehung)	FAaFV	-		-		-	-
Finanzanlagen							
- Anteile an verbundenen Unternehmen	AfS	20	20			n.a.	n.a.
- Beteiligungen	AfS	10	10			n.a.	n.a.
- Ausleihungen an verbundene Unternehmen	LaR	800	800			822	2
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte							
- Andere Ausleihungen	LaR	1.951	1.951			2.069	2
- Finanzderivate (mit Hedge-Beziehung)	n.a.	-		-		-	-
- Andere sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte - Kaufoption	FAaFV	4.300		4.300		4.300	3
- Andere sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	83	83			n.a.	n.a.
Schulden							
Kurzfristige Finanzschulden							
- Finanzschulden aus Finance Lease	n.a.	2.013			2.013	n.a.	n.a.
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	3.643	3.643			n.a.	n.a.
Langfristige Finanzschulden							
- Finanzschulden aus Finance Lease	n.a.	12.980			12.980	13.321	2
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	304.681	304.681			319.101	2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	63.174	63.174			n.a.	n.a.
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	26.235	26.235			n.a.	n.a.
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten - Kaufoption	FLaFV	4.300		4.300		4.300	3
Übrige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	71	71			n.a.	n.a.
Erläuterungen der Abkürzungen							
IAS 39:							
LaR	Loans and Receivables	Kredite und Forderungen					
AfS	Available for Sale	zur Veräußerung verfügbar					
FAaFV	Financial Assets at Fair Value through profit/loss	zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Vermögenswerte					
FLaFV	Financial Liabilities at Fair Value through profit/loss	zum beizulegenden Zeitwert erfasste finanzielle Verbindlichkeiten					
FLAC	Financial Liabilities at Amortised Cost	zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasste finanzielle Verbindlichkeiten					

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (ohne diejenigen Forderungen, die im Rahmen eines Factoring-Programms abgetreten werden), Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Bestandteile der sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte sowie kurzfristige Finanzschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und übrige finanzielle Verbindlichkeiten, die überwiegend kurze Restlaufzeiten aufweisen, werden „zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)“ angesetzt. Daher entsprechen die bilanzierten Werte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die im Rahmen des Factoring-Programms abgetreten werden, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfassten kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten bzw. die darin enthaltene Nenplas-Kaufoption entspricht dem beizulegenden Zeitwert der Kaufoption für den Erwerb der verbleibenden 15 % der Anteile an der Nenplas Gruppe in Höhe von T€ 4.300 (Vorjahr: T€ 4.300). Korrespondierend wurde die dem Verkäufer gewährte Verkaufsoption für die 15 % der Nenplas Anteile in Höhe des beizulegenden Zeitwerts von T€ 3.407 (im Vorjahr: T€ 4.300) als kurzfristige finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Die Bewertung der Option stellt auf das laufende sowie erwartete EBITA ab. Bei einer Erhöhung bzw. Verringerung des durchschnittlichen EBITA von 10%, steigt bzw. sinkt der Wert der Option um T€ 632. Die Kauf- als auch Verkaufsoption kann jederzeit bis zum 31. Dezember 2019 ausgeübt werden.

Der beizulegende Zeitwert von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten wird als Barwert der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve sowie der währungsdifferenziert bestimmten Credit Spread-Kurve ermittelt.

Sowohl im Geschäftsjahr als auch im Vorjahr gab es keine Umklassifizierungen zwischen den Bewertungskategorien oder Umgliederungen innerhalb der Fair Value-Hierarchie. Die SURTECO Gruppe entscheidet erforderlichenfalls mit Datum des Ereignisses oder der Veränderung der Umstände, die die Umgruppierung verursacht hat, ob eine Umgliederung vorzunehmen ist.

Die **Nettogewinne und -verluste** in der Gewinn- und Verlustrechnung **aus Finanzinstrumenten** sind in folgender Tabelle dargestellt:

T€	2017	2018
Gewinne aus Vermögenswerten die zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst werden	625	1.704
Verluste aus Vermögenswerten die zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst werden	-1.064	-1.007
Gewinne/Verluste aus Vermögenswerten die zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst werden	-439	697
Gewinne aus Verbindlichkeiten die zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst werden	1.716	2.493
Verluste aus Verbindlichkeiten die zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst werden	-12.384	-8.559
Gewinne/Verluste aus Verbindlichkeiten die zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasst werden	-10.668	-6.066
Gewinne aus Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Marktwert erfasst werden	-	893
Verluste aus Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Marktwert erfasst werden	-	-
Gewinne aus Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum Marktwert erfasst werden	0	893

Die Nettogewinne bzw. -verluste für zu Anschaffungskosten erfasste Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Veränderungen in den Wertberichtigungen sowie Währungsumrechnungen, Wertaufholungen und Zinserträge. Die Nettogewinne bzw. -verluste für zu Anschaffungskosten erfasste Verbindlichkeiten resultieren aus Währungsumrechnung sowie aus Zinsaufwendungen. Die Nettogewinne für erfolgswirksam zum Marktwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten beinhalten die Wertentwicklung der Put-Call-Option.

Zum Stichtag gibt es keine derivativen Finanzinstrumente.

In den Nettogewinnen bzw. -verlusten sind Zinserträge auf Finanzinstrumente in Höhe von T€ 532 bzw. Zinsaufwendungen in Höhe von T€ -7.334 enthalten.

6. Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten

Die folgenden finanziellen Vermögenswerte unterliegen einer Saldierung, durchsetzbaren Globalnettingvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen.

Bilanzielle Saldierungen treten bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen auf, bei denen Gutschriften gewährt bzw. erhalten wurden.

a. Finanzielle Vermögenswerte

T€	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Bruttobetrag der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Dazugehörige Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		Nettobetrag
				Finanzinstrumente	erhaltene Barsicherheiten	
31.12.2018						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	58.633	-1.115	57.518	-	-	57.518
	58.633	-1.115	57.518	-	-	57.518
31.12.2017						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.421	-3.595	57.826	-	-	57.826
	61.421	-3.595	57.826	-	-	57.826

b. Finanzielle Verbindlichkeiten

T€				Dazugehörige Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden		
	Bruttobetrag der aus- gewiesenen finanziellen Verbind- lichkeiten	Bruttobetrag der ausge- wiesenen finanziellen Vermögens- werte, die in der Bilanz sal- diert werden	Nettobe- trag der finanziellen Verbindlich- keiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanz- instrumente	gestellte Barsicher- heiten	Nettobetrag
31.12.2018						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.193	-1.115	65.078	-	-	65.078
	66.193	-1.115	65.078	-	-	65.078
31.12.2017						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	66.769	-3.595	63.174	-	-	63.174
	66.769	-3.595	63.174	-	-	63.174

Die Beträge der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu keiner Saldierung in der Bilanz geführt haben, unterliegen Globalnettingvereinbarungen oder ähnlichen Vereinbarungen, bei denen eine Saldierung nur unter bestimmten Voraussetzungen möglich ist (z.B. Insolvenz).

X. Sonstige Erläuterungen

(33) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist gemäß IAS 7 erstellt. Sie ist nach den Zahlungsströmen aus der betrieblichen Tätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Auswirkungen von Konsolidierungskreisänderungen sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Die Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden zahlungsbezogen ermittelt, der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet.

Der Finanzmittelfonds beinhaltet nur die in der Bilanz ausgewiesenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der SURTECO Gruppe. In der SURTECO Gruppe beruht die Steuerung der Finanzlage dagegen auf dem Finanzsaldo, zu dem neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auch die Finanzschulden gehören.

Im Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind die nicht zahlungswirksamen operativen Aufwendungen und Erträge sowie das Ergebnis aus Abgängen des Anlagevermögens eliminiert.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit setzt sich aus Dividendenzahlungen, den Aufnahmen und Tilgungen von Finanzschulden sowie Zinszahlungen aus Darlehen zusammen.

(34) Segmentberichterstattung

Im Rahmen der Berichterstattung werden die Aktivitäten der SURTECO Gruppe gemäß IFRS 8 nach Geschäftssegmenten abgegrenzt. Diese Aufgliederung orientiert sich zum 31. Dezember 2018 an der internen Steuerung und Berichterstattung. Sie berücksichtigt die produktorientierte Ausrichtung von SURTECO in den beiden strategischen Geschäftseinheiten (SGE) Papier und Kunststoff. Die Zuordnung der jeweiligen Gesellschaften in die entsprechenden Segmente entspricht im Wesentlichen der Aufstellung „Beteiligungsbesitz“.

- Die **SGE Papier** umfasst die Produktion und den Vertrieb von Dekorpapieren, Finishfolien, Imprägnaten, papierbasierten Kanten sowie Trennpapieren.
- Zur **SGE Kunststoff** zählen die Produktion und der Vertrieb von thermoplastischen Kanten, Leisten und Profilen für den Fußboden-Fachgroßhandel und Sortimente für Bau- und Heimwerkermärkte, Folien, technischen Profilen sowie Rollladensystemen.
- In der Spalte „Überleitung“ werden Konsolidierungsmaßnahmen, die Holdinggesellschaft SURTECO GROUP SE sowie Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden, die den Segmenten nicht direkt zuzuordnen sind, ausgewiesen.

Den Segmentinformationen liegen die gleichen Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Es gibt keine Änderungen der Bewertungsmethoden im Vergleich zu früheren Perioden. Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Konsolidierungen eliminiert. Konzerninterne Umsätze erfolgen zu marktüblichen Preisen.

Das betriebliche Segmentvermögen und die betrieblichen Segmentschulden setzen sich aus den betriebsnotwendigen Vermögenswerten bzw. dem Fremdkapital – ohne liquide Mittel, verzinsliche Ansprüche und Schulden sowie Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten – zusammen.

Entscheidungsträger im Hinblick auf die Ressourcenallokation und die Bewertung der Ertragskraft der berichtspflichtigen Segmente ist der Vorstand. In den jeweiligen Geschäftssegmenten werden hierzu einheitliche Erfolgs- und Vermögensgrößen herangezogen.

Die Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente werden wie unter fremden Dritten abgewickelt. Verwaltungsleistungen werden als Kostenumlagen berechnet.

Segmentinformationen T€	SGE Papier	SGE Kunststoff	Über- leitung	SURTECO Konzern
2018				
Außenumsatz	351.615	347.362	0	698.977
Konzerninnenumsatz	705	4	-709	0
Gesamtumsatz	352.320	347.366	-709	698.977
Abschreibungen	-18.998	-21.406	-173	-40.577
Segmentergebnis (EBIT)	13.307	25.513	-6.618	32.202
Zinserträge	317	1.405	-290	1.432
Zinsaufwendungen	-1.363	-1.861	-4.266	-7.490
Segmentergebnis (EBT)	12.702	26.756	-12.325	27.133
Ertragsteuern	-1.523	-6.532	-149	-8.204
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	540		540
Segmentvermögen	298.806	373.359	25.233	697.398
Segmentschulden	160.254	172.788	-224.132	108.910
Segmentnettovermögen	138.552	200.571	249.366	588.488
Buchwert von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	2.378		2.378
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	25.277	22.143	117	47.537
Mitarbeiter	1.365	1.944	21	3.329
2017				
Außenumsatz	367.952	321.698	0	689.651
Konzerninnenumsatz	815	4	-819	0
Gesamtumsatz	368.767	321.702	-819	689.651
Abschreibungen	-19.115	-19.112	-196	-38.423
Segmentergebnis (EBIT)	26.924	24.570	-6.824	44.670
Zinserträge	336	565	-256	645
Zinsaufwendungen	-1.497	-2.125	-4.735	-8.357
Segmentergebnis (EBT)	25.761	24.284	-16.530	33.515
Ertragsteuern	-2.644	-4.831	287	-7.188
Ergebnis von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	413	0	413
Segmentvermögen	283.731	370.621	31.581	685.932
Segmentschulden	147.096	182.266	-227.331	102.031
Segmentnettovermögen	136.635	188.354	258.911	583.901
Buchwert von nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen	0	1.988	0	1.988
Investitionen (Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte)	17.896	24.613	198	42.707
Mitarbeiter	1.347	1.724	20	3.091

Segmentinformationen nach regionalen Märkten T€	2017			2018		
	Umsatz- erlöse	Langfristige Vermögens- werte	Investi- tionen	Umsatz- erlöse	Langfristige Vermögens- werte	Investi- tionen
Deutschland	175.653	231.328	25.872	169.990	233.139	30.877
Restliches Europa	315.216	171.475	10.527	325.193	166.542	6.928
Amerika	140.723	55.351	4.890	141.648	47.869	7.932
Asien/Australien	52.151	30.032	1.419	54.984	30.394	1.800
Übrige	5.907	0	0	7.162	0	0
	689.651	488.186	42.707	698.977	477.944	47.537

Die Zuordnung der Umsatzerlöse erfolgte nach dem Bestimmungsort der Warenlieferung. Die langfristigen Vermögenswerte werden entsprechend dem Standort des jeweiligen Vermögenswerts angegeben.

Die langfristigen Vermögenswerte umfassen das Sachanlagevermögen, die immateriellen Vermögenswerte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte.

Den langfristigen Vermögenswerten wurde der Goodwill nach Regionen zugeordnet.

Überleitung von den Bilanzwerten zum Nettosegmentvermögen T€	2017	2018
Bilanzsumme	842.596	839.921
abzüglich finanzielle Vermögenswerte		
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	133.373	120.954
- Finanzanlagen und At Equity bewertete Anteile	2.887	2.462
- Steuerforderungen/latente Steuern	20.404	19.107
Segmentvermögen	685.932	697.398
Kurz- und langfristige Schulden	493.360	491.336
abzüglich finanzielle Verbindlichkeiten		
- kurz- und langfristige Finanzschulden	323.317	318.489
- Steuerschulden/latente Steuern	55.197	51.109
- Pensionen und weitere Personalverpflichtungen	12.814	12.828
Segmentschulden	102.032	108.910
Nettosegmentvermögen	583.900	588.488

[35] Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilseignern sowie nahestehenden Unternehmen und Personen

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umfang der Beziehungen der SURTECO Gruppe mit der nach der Equity-Methode bilanzierten Gesellschaft.

T€	2017	2018
Erbrachte Leistungen (Ertrag)	1.306	1.132
Erhaltene Leistungen (Aufwand)	0	0
Forderungen (31.12.)	61	139
Verbindlichkeiten (31.12.)	0	0

Die nachfolgende Tabelle zeigt den Umfang der Beziehungen vor SURTECO Gruppe mit den nicht konsolidierten Gesellschaften.

T€	2017	2018
Erbrachte Leistungen (Ertrag)	735	805
Erhaltene Leistungen (Aufwand)	0	0
Forderungen (31.12.)	1.441	537
Verbindlichkeiten (31.12.)	0	0

Offene Posten gegenüber diesen Gesellschaften sind nicht besichert. Bezüglich der Wertberichtigungen auf Forderungen verweisen wir auf unsere Erläuterungen im Abschnitt (7).

Der Leistungsaustausch umfasst im Wesentlichen die Lieferung von Vorräten zu Marktkonditionen.

Die SURTECO Gruppe hat zum 31. Dezember 2018 in Höhe von T€ 106 (Vorjahr: T€ 106) Garantien gegenüber einem nicht konsolidierten Unternehmen für die Erfüllung einzelner Verträge ausgegeben. Es wird davon ausgegangen, dass hieraus keine Verpflichtungen entstehen.

[36] Bezüge der Organmitglieder und früheren Organmitglieder

Aufsichtsrat

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2018 betragen T€ 280 (Vorjahr: T€ 386). Sie beinhalten eine Grundvergütung von T€ 242 (Vorjahr: T€ 352) und Vergütungen für Prüfungsausschusstätigkeiten von T€ 38 (Vorjahr: T€ 34).

Vorstand

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist überwiegend erfolgsabhängig. Sie umfasst einen fixen und einen variablen Bestandteil. Der variable Bestandteil ist eine erfolgsabhängige Tantieme und wird auf der Grundlage des Ergebnisses vor Steuern (EBT) des Konzerns nach IFRS unter Berücksichtigung der Umsatzrendite ermittelt. Er enthält ferner eine mehrjährige Bemessungsgrundlage. Für das Geschäftsjahr 2018 betrug die gewährte Gesamtvergütung der aktiven Mitglieder des Vorstands T€ 1.728 (Vorjahr: T€ 2.977). Davon entfielen T€ 730 (Vorjahr: T€ 820) auf die erfolgsunabhängige Vergütung, T€ 784 (Vorjahr: T€ 1.950) auf die erfolgsabhängige Vergütung, T€ 114 (Vorjahr: T€ 107) auf Nebenleistungen und T€ 100 (Vorjahr: T€ 100) auf Versorgungsaufwendungen. Von der Gesamtvergütung der aktiven Vorstandsmitglieder sind T€ 127 langfristig, T€ 1.501 kurzfristig und T€ 100 Vorsorgeaufwendungen. Mit Herrn Dr.-Ing. Herbert Müller wurde ein Vertrag wegen der vorzeitigen Beendigung des

Dienstvertrags geschlossen. Darin ist eine einmalige Zahlung von T€ 2.450 festgelegt. Das ehemalige Vorstandsmitglied Dr.-Ing. Gereon Schäfer erhält für die Monate April bis Dezember 2018 eine Karenzentschädigung von insgesamt T€ 450.

Die individualisierten Angaben sowie die Angaben nach IAS 24 befinden sich im Vergütungsbericht des Lageberichts der SURTECO Gruppe und der SURTECO GROUP SE.

[37] Aktienbesitz des Vorstands und Aufsichtsrats der SURTECO GROUP SE

Zum Bilanzstichtag befanden sich 1.500 Stück Aktien (Vorjahr: 2.000) der Gesellschaft im direkten und indirekten Besitz der Mitglieder des Vorstands und 239.922 Stück Aktien (Vorjahr: 242.767) im direkten und indirekten Besitz der Mitglieder des Aufsichtsrats.

[38] Abschlussprüferhonorar

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 28. Juni 2018 wurde die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, als Abschlussprüfer sowie Prüfer für die prüferische Durchsicht von Zwischenfinanzberichten für das Geschäftsjahr 2018 gewählt.

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt T€ 873. Davon entfielen T€ 661 auf Abschlussprüfungsleistungen, T€ 3 auf andere Bestätigungsleistungen, T€ 134 auf Steuerberatungsleistungen und T€ 75 auf sonstige Leistungen. Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten die Prüfung des Konzernabschlusses sowie die Prüfung der Einzelabschlüsse der SURTECO GROUP SE und der inländischen Tochtergesellschaften. Die Steuerberatungsleistungen beinhalten im Wesentlichen Beratungsleistungen für die Erstellung von Steuererklärungen. Die sonstigen Leistungen beinhalten projektbezogene Beratungsleistungen.

[39] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Bis zum 18. April 2019 ergaben sich keine Ereignisse oder Entwicklungen, die zu einer wesentlichen Änderung des Ausweises oder Wertansatzes der einzelnen Vermögenswerte oder Schulden zum 31. Dezember 2018 führen könnten.

XI. Organe der Gesellschaft

Vorstand (im Geschäftsjahr 2018)

Name	Haupttätigkeit	Aufsichtsratsmandate und sonstige Mandate
Dr.-Ing. Herbert Müller Diplom-Ingenieur, Heiligenhaus	Vorsitzender des Vorstands, Konzernstrategie, strategische Geschäftseinheit Kunststoff	<ul style="list-style-type: none"> Vorsitzender des Aufsichtsrats der Ewald Dörken AG, Herdecke
Andreas Riedl Diplom-Kaufmann, Donauwörth	Vorstand CFO	-
Dr.-Ing. Gereon Schäfer Diplom-Ingenieur, Kempen (bis 31. März 2018)	Vorstand strategische Geschäftseinheit Papier	-

Mitglieder des Aufsichtsrats (im Geschäftsjahr 2018)

Name	Haupttätigkeit	Aufsichtsratsmandate und sonstige Mandate
Dr.-Ing. Jürgen Großmann Diplom-Ingenieur, Hamburg (Vorsitzender)	Gesellschafter der GMH-Gruppe, Georgsmarienhütte	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Bahn AG, Berlin (bis 18. Juli 2018) Member of the Board, Hanover Acceptances Limited, London Vorsitzender des Kuratoriums der RAG Stiftung, Essen
Björn Ahrenkiel Rechtsanwalt, Hürtgenwald (1. Stellvertretender Vorsitzender)	Rechtsanwalt	-
Dr. Markus Miele Diplom-Wirtschaftsingenieur, Gütersloh (2. Stellvertretender Vorsitzender)	Geschäftsführender Gesellschafter der Miele & Cie. KG, Gütersloh	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Aufsichtsrats der ERGO Versicherungsgruppe AG, Düsseldorf Vorsitzender des Beirats der Wilhelm Böhloff GmbH & Co. KG, Bielefeld (ab 27. Juni 2018)
Dr. Christoph Amberger Selbständiger Unternehmer, Utting am Ammersee	Selbständiger Unternehmer	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Beirats der Frischpack GmbH, Mailling Mitglied des Beirats der Detia Degesch Gruppe, Laudenbach Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Klöpfer & Königer GmbH und Co. KG, Garching Mitglied des Aufsichtsrats der Erber AG, Gesetzerdorf, Österreich (ab März 2018)
Andreas Engelhardt Geschäftsführender Gesellschafter, Bielefeld (ab 28. Juni 2018)	Geschäftsführender und persönlich haftender Gesell- schafter der Schüco Internati- onal KG, Bielefeld	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied Aufsichtsrat SAINT GOBAIN ISOVER G+H AG, Ludwigshafen Mitglied Aufsichtsrat BDO WPG AG, Hamburg

Mitglieder des Aufsichtsrats (im Geschäftsjahr 2018)

Name	Haupttätigkeit	Aufsichtsratsmandate und sonstige Mandate
Jens Krazeisen* Verfahrensmechaniker, Buttenwiesen	Betriebsratsvorsitzender der SURTECO GmbH, Buttenwiesen	-
Wolfgang Moyses Diplom-Betriebswirt, München	Vorstandsvorsitzender der SIMONA AG, Kirn	<ul style="list-style-type: none"> Mitglied des Aufsichtsrats der Brabender Inc., South Hackensack Kundenbeirat der Landesbank Rheinland-Pfalz, Mainz
Udo Sadlowski* Ausbildungsleiter, Essen	Betriebsratsvorsitzender der SURTECO GmbH, Gladbeck	-
Dr.-Ing. Walter Schlebusch Diplom-Ingenieur, München (bis 28. Juni 2018)	Beirat der Giesecke & Devrient GmbH, München	<ul style="list-style-type: none"> Beirat der Giesecke & Devrient GmbH, München
Thomas Stockhausen* Beauftragter des Arbeits- schutzmanagement- Systems, Sassenberg	Betriebsratsvorsitzender der SURTECO GmbH, Sassenberg	-

* Arbeitnehmervertreter

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Aufsichtsratspräsidium

Dr.-Ing. Jürgen Großmann (Vorsitzender)	Björn Ahrenkiel	Dr. Christoph Amberger	Dr. Markus Miele
---	-----------------	------------------------	------------------

Personalausschuss

Dr.-Ing. Jürgen Großmann (Vorsitzender)	Björn Ahrenkiel	Dr. Christoph Amberger	Dr. Markus Miele
---	-----------------	------------------------	------------------

Prüfungsausschuss

Björn Ahrenkiel (Vorsitzender)	Dr.-Ing. Jürgen Großmann	Wolfgang Moyses	
--------------------------------	--------------------------	-----------------	--

XII. Erklärung zum Corporate Governance Kodex gemäß § 161 Satz 1 AktG

Vorstand und Aufsichtsrat der SURTECO GROUP SE haben gemäß § 161 Satz 1 AktG am 19. Dezember 2018 eine Entsprechenserklärung zum Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft unter www.surteco-group.com zugänglich gemacht. Hiernach soll den Verhaltensempfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in allen wesentlichen Punkten entsprochen werden.

Beteiligungsbesitz zum 31.12.2018

	Land	Konso- liedert	Beteili- gungs- quote %	Beteili- gung bei Nr.		Land	Konso- liedert	Beteili- gungs- quote %	Beteili- gung bei Nr.
Obergesellschaft									
100	SURTECO GROUP SE, Buttenwiesen	Deutschland							
200	Surteco Beteiligungen GmbH, Buttenwiesen	Deutschland	V	100,00	100				
Strategische Geschäftseinheit Papier									
401	SURTECO GmbH, Buttenwiesen/Gladbeck/Sassenberg	Deutschland	V	100,00	100				
321	SURTECO art GmbH, Willich	Deutschland	V	100,00	401				
330	DAKOR Melamin Imprägnierungen GmbH, Heroldstatt	Deutschland	V	100,00	200				
341	SÜDDEKOR LLC, Agawam	USA	V	100,00	401				
405	SURTECO UK Ltd., Burnley	Großbritannien	V	100,00	401				
410	Kröning GmbH, Hüllhorst	Deutschland	V	100,00	200				
441	BauschLinnemann North America Inc., Myrtle Beach	USA	V	100,00	401				
443	SURTECO North America Inc., Myrtle Beach	USA	NK	100,00	401				
470	SURTECO Italia s.r.l., Martellago	Italien	V	100,00	401				
V = Vollkonsolidierung E = nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen NK = Nicht konsolidiert									
Strategische Geschäftseinheit Kunststoff									
501	Global Abbasi, S. L., Madrid	Spanien	V	100,00	401				
502	Probos - Plásticos, S. A., Mindelo	Portugal	V	100,00	501				
503	Proadec Brasil Ltda., Sao José dos Pinhais	Brasilien	V	100,00	502				
504	Chapacinta, S. A. de C. V., Tultitlán	Mexiko	V	99,99	502				
				0,01	501				
505	Proadec UK Ltd., Greenhithe (Kent)	Großbritannien	V	100,00	502				
506	Proadec Deutschland GmbH, Bad Oeynhausen	Deutschland	V	100,00	502				
512	SURTECO Australia Pty Limited, Sydney	Australien	V	100,00	401				
513	SURTECO PTE Ltd., Singapur	Singapur	V	100,00	401				
514	PT Doellken Bintan Edgings & Profiles, Batam	Indonesien	V	99,00	401				
				1,00	513				
516	SURTECO France S.A.S., Beaucauzé	Frankreich	V	100,00	401				
517	SURTECO DEKOR Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.Ş., Istanbul	Türkei	V	99,75	410				
				0,25	520				
518	SURTECO 000, Moskau	Russland	V	100,00	401				
519	SURTECO Iberia S.L., Madrid	Spanien	NK	100,00	401				
520	Döllken Profiles GmbH, Nohra (ehemals Döllken-Weimar GmbH)	Deutschland	V	100,00	100				
531	Döllken Sp.z o.o., Kattowitz	Polen	V	100,00	520				
532	Döllken CZ s.r.o., Prag	Tschechien	V	100,00	520				
540	Nenplas Holdings Ltd., Ashbourne	Großbritannien	V	85,00	520				
541	Nenplas Ltd., Ashbourne	Großbritannien	V	100,00	540				
542	Polyplas Extrusions Ltd., Stourport-on-Severn	Großbritannien	V	100,00	541				
543	Delta Plastics Ltd., Wolverhampton	Großbritannien	V	100,00	541				
544	Nenplas Properties Ltd., Ashbourne	Großbritannien	V	100,00	545				
545	Nenplas Properties Holdings Ltd., Ashbourne	Großbritannien	V	100,00	540				
550	SURTECO USA Inc., Greensboro	USA	V	100,00	401				
560	SURTECO Canada Ltd, Brampton	Kanada	V	100,00	401				
561	Doellken-Canada Ltd., Brampton	Kanada	V	100,00	560				
572	Canplast Mexico S.A. de C.V., Chihuahua	Mexiko	E	50,00	561				
610	SURTECO Svenska AB, Gislaved	Schweden	V	100,00	100				
611	Gislaved Folie AB, Gislaved	Schweden	V	100,00	610				
	JORNA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald	Deutschland	V		520				
	SANDIX Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Weimar KG, Düsseldorf	Deutschland	V		520				

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SURTECO GROUP SE, Buttenwiesen

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SURTECO GROUP SE, Buttenwiesen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018, der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Kapitalflussrechnung und der Entwicklung des Eigenkapitals für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SURTECO GROUP SE, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprü-

fungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

① Sachverhalt und Problemstellung

② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

① In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 162,9 Mio. (19,3 % der Bilanzsumme bzw. 46,1 % des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Geschäfts- oder Firmenwerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit der bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen, haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind. Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind in Abschnitt IX [21] des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild

der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen. Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen

eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 28. Juni 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 22. Oktober 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2011 als Konzernabschlussprüfer der SURTECO GROUP SE, Buttenwiesen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Jürgen Schumann.

München, den 18. April 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Schumann
Wirtschaftsprüfer

ppa. Bernhard Obermayr
Wirtschaftsprüfer

Bilanzzeit

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Buttenwiesen, den 18. April 2019

Der Vorstand



Dr.-Ing. Herbert Müller



Andreas Riedl

SURTECO GROUP SE Bilanz (HGB) (KURZFASSUNG)

T€	31.12.2017	31.12.2018
AKTIVA		
Immaterielle Vermögensgegenstände	60	17
Sachanlagen	423	403
Finanzanlagen		
- Anteile an verbundenen Unternehmen	297.742	297.767
- Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17.238	16.526
- Beteiligungen	1	1
Anlagevermögen	315.464	314.714
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
- Forderungen gegen verbundene Unternehmen	228.814	221.431
- Sonstige Vermögensgegenstände	5.633	8.094
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	109.071	102.067
Umlaufvermögen	343.518	331.592
Rechnungsabgrenzungsposten	864	712
	659.846	647.018
PASSIVA		
Gezeichnetes Kapital	15.506	15.506
Kapitalrücklage	170.177	170.177
Gewinnrücklagen	111.123	103.394
Bilanzgewinn	12.405	8.529
Eigenkapital	309.211	297.606
Steuerrückstellungen	1.624	1.341
Sonstige Rückstellungen	3.409	4.719
Rückstellungen	5.033	6.060
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	308.033	304.891
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	326	295
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.391	33.333
Sonstige Verbindlichkeiten	4.834	4.820
Verbindlichkeiten	345.584	343.339
Rechnungsabgrenzungsposten	18	13
	659.846	647.018

SURTECO GROUP SE Gewinn- und Verlustrechnung (HGB) (KURZFASSUNG)

T€	1.1.-31.12. 2017	1.1.-31.12. 2018
Umsatzerlöse	1.732	2.161
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	30.709	14.733
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-154	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.198	1.663
Personalaufwand	-4.977	-6.576
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-188	-172
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.658	-4.487
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	471	441
Zinsergebnis	-6.359	-5.216
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-716	-1.652
Ergebnis nach Steuern	14.058	895
Sonstige Steuern	-4	-95
Jahresüberschuss	14.054	800
Einstellung in die Gewinnrücklage	-1.649	0
Entnahme aus der Gewinnrücklage	0	7.729
Bilanzgewinn	12.405	8.529

Der von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Abschluss der SURTECO GROUP SE, aus dem hier die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung) wiedergegeben sind, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Handelsregister des Amtsgerichts Augsburg hinterlegt.

Der Abschluss kann bei der SURTECO GROUP SE, Johan-Viktor-Bausch-Straße 2, 86647 Buttenwiesen, angefordert werden.

GLOSSAR

CORPORATE GOVERNANCE

Unter Corporate Governance versteht man die verantwortungsvolle, auf langfristige Wertschöpfung und Steigerung des Unternehmenswertes ausgerichtete Leitung und Kontrolle von Unternehmen. Hierbei geht es nicht allein um Führungsaufgaben des Top-Managements, sondern um die Verteilung der Aufgaben zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Beziehung zu den jetzigen und künftigen Anteilseignern, Investoren, Mitarbeitern, Geschäftspartnern sowie der Öffentlichkeit. Insofern dient Corporate Governance sowohl dem Shareholder Value – der Steigerung der Erträge für die Anteilseigner – als auch dem Stakeholder Value – dem Wert des Unternehmens für die Geschäftspartner. Neben der auf die Erhöhung der Effizienz und Kontrolle ausgerichteten Innenwirkung besitzt Corporate Governance eine starke Außenwirkung, die man mit einer transparenten und vorausschauenden Informationspolitik beschreiben kann. Innen- und Außenwirkung sind darauf gerichtet, den Wert des Unternehmens, vor allem seinen Börsenwert, zu steigern.

DEALING-AT-ARM'S-LENGTH-GRUNDSATZ

Leistungen zwischen rechtlich selbstständigen Gesellschaften einer Unternehmensgruppe werden zu Verrechnungspreisen ausgetauscht. Verrechnungspreise haben einem Fremdvergleich (dealing-at-arm's length) standzuhalten, der eine Verrechnung eines Leistungsaustausches zwischen verbundenen Unternehmen zu Bedingungen beinhaltet, wie sie bei vergleichbaren Verhältnissen mit oder unter fremden Dritten vereinbart wurden oder vereinbart worden wären.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Finanzprodukte, deren Marktwert entweder aus klassischen Basisinstrumenten oder aus Marktpreisen wie etwa Zinssätzen oder Wechselkursen abgeleitet werden kann. Im Finanzmanagement der SURTECO werden Derivate zur Risikobegrenzung eingesetzt.

DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Deutsche Corporate Governance Kodex stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften (Unternehmensführung) dar und enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex soll das deutsche Corporate Governance System transparent und nachvollziehbar machen. Er will das Vertrauen der internationalen und nationalen Anleger, der Kunden, der Mitarbeiter und der Öffentlichkeit in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften fördern. Der Kodex verdeutlicht die Verpflichtung von Vorstand und Aufsichtsrat, im Einklang mit den Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft für den Bestand des Unternehmens und seine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen (Unternehmensinteresse).

DURCHIMPRÄGNAT

Bei der Durchimprägnierung werden Papiere in einem Harzbad getränkt und anschließend getrocknet. Die imprägnierten Papiere werden in der Regel lackiert und können dann als Finishfolie auf den Trägermaterialien wie zum Beispiel MDF- oder Faserplatten aufgebracht werden.

EBIT

Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern

EBITDA

Ergebnis vor Abschreibungen, Finanzergebnis und Steuern

EBT

Ergebnis vor Steuern

EQUITY-METHODE

Konsolidierungsmethode zur Darstellung für Beteiligungen an Unternehmen, auf deren Geschäfts- und Finanzpolitik ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Die Beteiligung wird zunächst zu Anschaffungskosten bewertet und anschließend laufend an die Entwicklung der at Equity bilanzierten Beteiligungen angepasst.

EXTRUSION

Bei der Extrusion (von lateinisch extrudere = hinausstoßen, -treiben) werden Kunststoffe oder andere zähflüssige härtbare Materialien, wie z. B. Gummi in einem kontinuierlichen Verfahren durch eine Düse gepresst. Dazu wird der Kunststoff – das Extrudat – zunächst durch einen Extruder (auch Schneckenpresse genannt) mittels Heizung und innerer Reibung aufgeschmolzen und homogenisiert. Weiterhin wird im Extruder der für das Durchfließen der Düse notwendige Druck aufgebaut. Nach dem Austreten aus der Düse erstarrt der Kunststoff meist in einer wassergekühlten Kalibrierung. Das Anlegen von Vakuum bewirkt, dass sich das Profil an die Kaliberwand anpresst und somit die Formgebung abgeschlossen wird. Im Anschluss darauf folgt oft noch eine Kühlstrecke in Form eines gekühlten Wasserbades. Der Querschnitt des so entstehenden geometrischen Körpers entspricht der verwendeten Düse oder Kalibrierung. Das Zusammenführen von artgleichen oder fremdartigen Kunststoffschmelzen vor dem Verlassen der Profildüse wird auch Coextrusion genannt.

GENEHMIGTES KAPITAL

Als Genehmigtes Kapital wird die Ermächtigung des Vorstands bezeichnet, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zu einem bestimmten Nennbetrag durch Ausgabe neuer Aktien zu erhöhen. Die Ermächtigung wird durch die Hauptversammlung erteilt und bedarf einer Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals. Die Laufzeit beträgt höchstens fünf Jahre. Das genehmigte Kapital darf ferner nicht höher sein als die Hälfte des Grundkapitals. Durch ein genehmigtes Kapital wird dem Vorstand die Möglichkeit gegeben, das Eigenkapital der Gesellschaft je nach Kapitalbedarf und Börsenlage zu einem für die Gesellschaft günstigen Zeitpunkt aufzustocken, ohne erneut eine Hauptversammlung einberufen zu müssen.

GRUNDKAPITAL

Bei dem Grundkapital handelt es sich um das gesetzlich vorgeschriebene Mindestkapital, das von den Aktionären einer Aktiengesellschaft oder einer Europäischen Gesellschaft (SE) aufzubringen ist. Das Grundkapital einer AG beträgt mindestens € 50.000 (§ 7 AktG), das Grundkapital einer SE mindestens € 120.000 (Art. 4 Abs. 2 SE-VO). Das Grundkapital ist sowohl bei einer AG als auch bei einer SE eingeteilt in Aktien. Bei Nennbetragsaktien bildet die Summe der Nennbeträge aller Aktien das Grundkapital. Bei Stückaktien entfällt auf jede Aktie ein rechnerischer Teil des Grundkapitals.

HYBRIDPRODUKTE

Unter dieser Produktgruppe werden bei der strategischen Geschäftseinheit Papier Finishfolien und Melaminkanten zusammengefasst, die etwa im Verbund mit Echtmetallapplikationen die technischen und optischen Vorzüge von Metall mit den bewährten Verarbeitungseigenschaften der papierbasierten Finishfolien und Kanten verbinden.

IMPAIRMENTTEST

Werthaltigkeitsprüfung, bei der der Buchwert eines Vermögenswerts mit seinem erzielbaren Betrag (Fair Value) verglichen wird. Für den Fall, dass der erzielbare Betrag den Buchwert unterschreitet, ist eine außerplanmäßige Abschreibung (Impairment) auf den Vermögenswert vorzunehmen. Von besonderer Bedeutung für Firmenwerte (Goodwill), die mindestens einmal jährlich einem solchen Impairment-Test zu unterziehen sind.

IMPRÄGNATE

Imprägnate sind Spezialpapiere (in der Regel Dekorpapiere), die wie Durchimprägnate in einem Harzbad durchtränkt werden. Im Gegensatz zu diesen werden die Imprägnate allerdings nicht mit einer finalen Lackschicht versehen, sondern erhalten ihre finale Oberfläche erst bei einer Verpressung mit den Holzwerkstoffplatten.

INTERNATIONAL ACCOUNTING STANDARDS BOARD (IASB)

IASB steht seit 2001 für International Accounting Standards Board. Es hat seinen Sitz in London und ist privatrechtlich organisiert und finanziert. Die Aufgabe des IASB ist die Ausarbeitung von internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS – International Financial Reporting Standards). Ziel des IASB sind im Interesse der Öffentlichkeit einheitliche, qualitativ hochwertige, verständliche und durchsetzbare weltweite Rechnungslegungsstandards zu entwickeln, die zu einer hochwertigen, transparenten und vergleichbaren Informationsdarstellung in Abschlüssen und anderen Finanzberichten führen, um den Teilnehmern an Kapitalmärkten zu helfen, ökonomische Entscheidungen treffen zu können, sowie die Schaffung von Konvergenz zwischen nationalen Standards und IAS/IFRS. Das IASB entwickelt die Standards kontinuierlich weiter. Seit 2000 setzt die EU-Kommission durch ein besonderes Anerkennungsverfahren („Endorsement“) viele dieser Standards als verbindliches EU-Recht um.

INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING INTERPRETATIONS COMMITTEE (IFRIC)

Das IFRIC ist ein Gremium im Rahmen der International Accounting Standards Committee Foundation. Die Gruppe umfasst vierzehn Mitglieder. Aufgabe des IFRIC ist es, für Rechnungslegungsstandards Auslegungen in den Fällen zu veröffentlichen, bei denen der Standard unterschiedlich oder falsch interpretiert werden kann, bzw. neue Sachverhalte in den bisherigen Standards nicht ausreichend gewürdigt wurden. Das IFRIC tagt alle sechs Wochen und veröffentlicht zunächst die Auslegungen zur öffentlichen Diskussion als Entwurf.

INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Die International Financial Reporting Standards (IFRS) sind internationale Rechnungslegungsvorschriften. Sie umfassen die Standards des International Accounting Standards Board (IASB), die International Accounting Standards (IAS), des International Accounting Standards Committee sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standards Interpretation Committee (SIC).

KALANDRIERUNG

Kalandrieren wird zur Herstellung von Kunststofffolien eingesetzt. Kalender bestehen aus zwei oder mehreren heizbaren Walzen, die parallel angeordnet und gegenläufig sind. Das zu verarbeitende Polymer wird erst vorgemischt, dann geliert (vorgewärmt) und schließlich kalandriert. Die Folie wird von anderen Walzen übernommen. So kann die Dicke noch einmal reduziert werden. Zudem wird die Folie noch geprägt. Hier handelt es sich wiederum um einen Kalender. Die Prägwalze ist temperiert, die Gegenwalze gekühlt. Nach dem Prägen wird die Folie abgekühlt und aufgewickelt.

Kalender werden auch zum Prägen, Glätten, Verdichten und Satinieren von Papier und Textilien benutzt. In der Papierindustrie werden Oberflächeneigenschaften wie Glanz und Glätte bei gleichzeitiger Dickenreduzierung verbessert. Durch Veränderung von Druck, Temperatur und Walzengeschwindigkeit lassen sich verschiedene Effekte erzielen.

PRIME STANDARD

Aktiensegment an der Frankfurter Wertpapierbörse (neben General Standard) mit einheitlichen Zulassungsfolgepflichten. Teilnehmer im Prime Standard müssen über das Maß des General Standard hinaus hohe internationale Transparenzanforderungen erfüllen wie Quartalsberichterstattung, Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards, Veröffentlichung eines Unternehmenskalenders, eine jährliche Analystenkonferenz sowie die Veröffentlichung von Ad-hoc-Mitteilungen und laufende Berichterstattung in englischer Sprache.

SE

Abkürzung für Societas Europaea – Rechtsform einer Europäischen Gesellschaft

TRENNPAPIER

Hierbei handelt es sich um einen Hilfsstoff bei der Verpressung der Melaminimprägnate mit den Holzwerkstoffplatten. Die Trennpapiere bilden eine Trennschicht zwischen den heißen Pressplatten und dem Werkstoff, wobei durch das Trennpapier die Struktur und der Glanzgrad der zu erzeugenden Oberfläche gesteuert wird.

VORIMPRÄGNAT

Im Gegensatz zu Durchimprägnat wird bei Vorimprägnat das Rohpapier bereits imprägniert angeliefert. Das Papier wird bedruckt und anschließend lackiert.

2019

- 15. Mai 2019 3-Monatsbericht Januar – März 2019
- 27. Juni 2019 Hauptversammlung
- 2. Juli 2019 Dividendenzahlung
- 14. August 2019 6-Monatsbericht Januar – Juni 2019
- 14. November 2019 9-Monatsbericht Januar – September 2019

2020

- 30. April 2020 Geschäftsbericht 2019
- 15. Mai 2020 3-Monatsbericht Januar – März 2020
- 25. Juni 2020 Hauptversammlung
- 30. Juni 2020 Dividendenzahlung
- 14. August 2020 6-Monatsbericht Januar – Juni 2020
- 13. November 2020 9-Monatsbericht Januar – September 2020

IMPRESSUM

Herausgeber

SURTECO GROUP SE
Johan-Viktor-Bausch-Straße 2
86647 Buttenwiesen
Deutschland
T: +49 8274 9988-508
F: +49 8274 9988-505
ir@surteco-group.com
www.surteco-group.com

Konzeption und Gestaltung

DesignKonzept, Mertingen

Fotografie

Ebbing + Partner, Iserlohn
Kaloo Images, Hirschbach
Z-Studio, Wertingen

Druck

deVega, Augsburg

ZEHNJAHRESÜBERSICHT

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Umsatzerlöse in T€	341.145	388.793	408.809	407.720	402.115	618.469	638.394	639.815	689.651	698.977
Auslandsumsatzquote in %	64	67	67	69	70	72	72	73	75	76
EBITDA in T€	54.317	62.547	56.116	51.699	59.660	62.842	64.957	74.338	83.093	72.779
Abschreibungen in T€	-19.892	-20.934	-21.099	-22.045	-22.613	-35.235	-33.847	-33.461	-38.423	-40.577
EBIT in T€	34.425	41.613	35.017	29.654	37.047	27.607	31.110	40.877	44.670	32.202
Finanzergebnis in T€	-16.860	-9.520	-12.089	-8.463	-9.056	-5.344	-4.293	-5.840	-11.155	-5.069
EBT in T€	17.565	32.093	22.928	21.191	27.991	22.263	26.843	35.037	33.515	27.133
Konzerngewinn in T€	9.239	21.754	12.484	15.028	21.876	18.464	17.721	23.867	26.192	18.630
Bilanzsumme in T€	481.676	480.996	482.135	467.250	626.109	636.669	655.727	673.869	842.596	844.541
Eigenkapital in T€	191.815	212.969	216.504	223.178	311.025	321.101	334.381	346.552	349.236	353.205
Eigenkapital in % der Bilanzsumme	40	44	45	48	50	50	51	51	41	42
Mitarbeiter Ø/Jahr	1.979	1.990	2.050	1.994	2.114	2.682	2.727	2.736	3.091	3.329
Mitarbeiter zum 31.12.	1.903	2.003	2.005	1.967	2.664	2.705	2.695	2.833	3.295	3.304
Grundkapital in €	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	15.505.731	15.505.731	15.505.731	15.505.731	15.505.731	15.505.731
Anzahl Aktien zum 31.12.	11.075.522	11.075.522	11.075.522	11.075.522	15.505.731	15.505.731	15.505.731	15.505.731	15.505.731	15.505.731
Ergebnis je Aktie in € (bei gewichtetem Durchschnitt der ausgegebenen Aktien)	0,83	1,96	1,13	1,36	1,86	1,19	1,14	1,54	1,69	1,20
Dividende je Aktie in €	0,40	0,90	0,45	0,45	0,65	0,70	0,80	0,80	0,80	0,55*
Ausschüttungsbetrag in T€	4.430	9.968	4.984	4.984	10.079	10.854	12.405	12.405	12.405	8.528
RENTABILITÄTSKENNZAHLEN										
Umsatzrendite in %	5,1	8,2	5,6	5,3	6,9	3,6	4,2	5,5	4,8	3,8
Eigenkapitalrendite in %	4,9	10,8	5,9	6,9	7,3	6,0	5,5	7,2	7,8	5,5
Gesamtkapitalrendite in %	6,2	8,9	6,8	6,6	5,9	5,1	5,5	6,5	5,0	4,1

* [Vorschlag Vorstand und Aufsichtsrat]



Das für diesen Geschäftsbericht verwendete Papier wurde aus Zellstoffen hergestellt, die aus verantwortungsvoll bewirtschafteten und gemäß den Bestimmungen des Forest Stewardship Council zertifizierten Forstbetrieben stammen.

SURTECO
GROUP

we create.
we innovate.

ANSPRECHPARTNER

Martin Miller

Investor Relations und Pressestelle

T: +49 (0)8274/9988-508

F: +49 (0)8274/9988-515

ir@surteco-group.com

www.surteco-group.com

SURTECO GROUP SE

Johan-Viktor-Bausch-Straße 2

86647 Buttenwiesen